

Mitteilungen des statistischen Bureau
der Schweizerischen Nationalbank
11. Heft

**Das
schweizerische Bankwesen
im Jahre 1928**



ART. INSTITUT ORELL FÜSSLI, ZÜRICH - 1929

Herausgegeben am 22. August 1929.

Inhaltsübersicht.

	Seite
I. Bemerkungen zur Anlage der Bankstatistik	5
II. Bilanz	6
III. Die Passivkapitalien	8
1. Die eigenen (Garantie-) Mittel	8
a) Nominalkapital	8
b) Reserven	8
2. Die fremden Gelder	9
a) Check- und Girogelder und Korrespondentenkreditoren	11
b) Kontokorrentkreditoren	11
c) Obligationen	12
Obligationenverzinsung	14
d) Sonstige Depositen	14
e) Sparkasseneinlagen	15
Verzinsung der Sparkasseneinlagen	15
3. Die sonstigen Verbindlichkeiten	16
Tratten und Akzpte	16
4. Das Verhältnis der eigenen Mittel zu den fremden Geldern	16
IV. Die Aktivkapitalien	18
1. Kassa und Giroguthaben	18
2. Korrespondentendebitoren	18
3. Wechsel	19
4. Lombardvorschüsse und Reports	20
5. Kontokorrentdebitoren	21
6. Vorschüsse auf Termin	22
7. Hypotheken	22
Hypothekarzinsfuß	23
8. Gemeindedarlehen	24
9. Effekten und Konsortialbeteiligungen	24
10. Immobilien und Mobilien	26
11. Währungsausfall	26
V. Das Verhältnis der leicht greifbaren Mittel zu den fremden Geldern. Liquidität	27
VI. Die Rentabilität	28
Statistischer Anhang. Verzeichnis der Tabellen	35
Verzeichnis der in der schweizerischen Bankstatistik im Jahre 1928 behandelten Institute	81

I. Bemerkungen zur Anlage der Bankstatistik.

1. Aufnahme von Banken. In die Bankstatistik 1928 sind folgende Institute neu aufgenommen worden:

	Rechts- form	Kapital	Bilanz
		Fr.	Fr.
		Ende 1928	
Grössere Lokalbanken:			
Genossenschaftliche Zentralbank, Basel, (Neugründung mit Übernahme der Bankabteilung des Verbandes schweizerischer Konsumvereine (V. S. K.))	G.	6 542 000	66 581 000
Finanzgesellschaften:			
Compagnie Foncière et Bancaire, Genf (Neugründung)	A.-G.	5 000 000	13 851 000
Likonia A.-G., Basel (Neugründung)	A.-G.	6 000 000	6 529 000
Consortium de Meunerie Internationale, Genf (Neugründung)	A.-G.	10 000 000	35 232 000
Internationale Gesellschaft für Chemische Unternehmungen A.-G. (I.G. Chemie), Basel (Neugründung)	A.-G.	20 000 000	39 615 000
Banque Générale pour l'Industrie Electrique, Genf . (Neugründung)	A.-G.	25 000 000	26 191 000
Südamerikanische Elektrizitäts-Gesellschaft in Zürich	A.-G.	40 000 000	67 749 000
Schweizerisch - Amerikanische Elektrizitäts - Gesellschaft in Zürich (Neugründung)	A.-G.	92 200 000	137 963 000

2. Abgang von Banken.

In der Bankstatistik sind aus folgenden Gruppen ausgeschieden:

Grössere Lokalbanken:

Wolfensberger & Widmer, A.-G., Zürich (gegründet 1926, Zahlungseinstellung im November 1928 und Konkurs am 1. Februar 1929).

Sparkassen:

Ersparniskasse Baden, Baden (gegründet 1844, Übernahme durch die Aargauische Hypothekenbank in Brugg auf den 31. Dezember 1928).

3. Versetzungen in eine andere Bankgruppe.

Aus der Gruppe Mittlere und kleinere Lokalbanken wurden in die Gruppe Grössere Lokalbanken versetzt:

- Sparkasse Au,
- Spar- und Leihkasse des Amtsbezirktes Büren,
- Volksbank Reiden.

II. Die Bilanz.

(Tabellen 3—5, 18 und 19)

Die Bilanzsumme der schweizerischen Banken entwickelte sich auch im Berichtsjahre im Sinne der Aufwärtsbewegung, die, gemessen an den bisherigen jährlichen Zunahmen, einen neuen Rekord bedeutet, auch wenn die neu aufgenommene Lokalbank nicht mitgerechnet wird. Bei allen Banken zusammen (ohne Nationalbank und ohne Finanzgesellschaften) zeigt sich die Bilanzsumme wie folgt:

Bilanzsumme				Zunahme gegen das Vorjahr		
1925	1926	1927	1928	1926	1927	1928
in Millionen Franken						
14 774	15 910	17 189	18 619	1 136	1 279	1 430

Vergegenwärtigt man sich bei dieser vorläufig summarischen Betrachtung der Bilanzgestaltung, in welcher hohem Masse die Bankbetriebe von den wirtschaftlichen Geschehnissen des Landes beeinflusst werden, so ist man wohl berechtigt, die Steigerung der Bilanzsumme als Kennzeichen für die Fortdauer des schon im letzten Jahre zutagegetretenen günstigen Verlaufs des ganzen Wirtschaftslebens zu deuten. Es weisen auch durchwegs die Geschäftsberichte der Banken und die sonstigen finanzwirtschaftlichen Abhandlungen auf die befriedigende Konjunktur hin. Obschon der Konkurrenzkampf der schweizerischen Industrien mit dem Ausland mit unverminderter Heftigkeit andauert, lässt sich im allgemeinen abermals eine Besserung der Produktionsverhältnisse feststellen. Eine Ausnahme macht immer noch die Stickereiindustrie, die sich von den Krisenwirkungen, selbst um den Preis grösster Anstrengungen, nur schwer zu erholen vermag. Dagegen kann die Landwirtschaft 1928 auf ein etwas günstigeres Jahr zurückblicken, indem sie dank der höheren Milchpreise und der bessern Ernteergebnisse einen grösseren Bruttoertrag herausarbeiten konnte als im Vorjahr. Die Handelsbilanz zeigt entsprechend der regen Wirtschaftstätigkeit gegenüber 1927 ebenfalls erhöhte Zahlen. Saldomässig erfuhr sie indessen keine eigentliche Verbesserung, da die Zunahme auf der Importseite grösser war als diejenige auf der Exportseite. Der hieraus resultierende Ausfall dürfte aber durch das befriedigende Er-

gebnis der Fremdensaison wettgemacht worden sein. Erwähnt seien auch die günstigen Rechnungsabschlüsse der eidgenössischen Finanzverwaltung und der Bundesregiebetriebe. Bis zu einem gewissen Grade dürfte die Zunahme der Bilanzsumme aber auch die zwangsläufige Folge der intensiveren Gestaltung des Auslandverkehrs der Banken sein, die eine stärkere Bindung von Kapitalien über die Grenzen mit sich brachte. Die Belegung dafür findet sich in der nachfolgenden gewohnten Nachweisung der Verteilung der Bilanzvermehrung auf die wichtigsten Aktiv- und Passivposten, speziell bei den fremden Geldern und bei den Kontokorrentdebitoren. Bemerkenswert im übrigen ist, dass diese Nachweisung mit annähernd den gleichen Summenveränderungen wie im Vorjahr aufrückt.

Passiva			Aktiva		
	1927	1928		1927	1928
in Millionen Franken					
Eigene Gelder	+ 162	+ 177	Leicht greifbare Mittel* . .	+ 243	+ 337
Fremde Gelder	+1 065	+1 150	Kontokorrentdebitoren . . .	+ 609	+ 539
Tratten und Akzepte	+ 44	+ 64	Vorschüsse auf Termin und		
Sonstige Passiva	+ 8	+ 39	Gemeindedarlehen	+ 36	+ 65
			Hypotheken	+ 312	+ 358
			Effekten und Konsortial-		
			beteiligungen	+ 83	+ 118
			Sonstige Aktiva	— 4	+ 13
Zusammen	+1 279	+1 430	Zusammen	+1 279	+1 430

*) Kassa und Giro Guthaben, Korrespondentendebitoren, Wechsel, Lombardvorschüsse und Reports.

Mit Ausnahme der mittleren und kleineren Lokalbanken haben nach der statistischen Aufstellung alle Bankengruppen zur Erhöhung der Bilanzsumme beigetragen (in Millionen): Grossbanken 826 (Vorjahr 721), Kantonalbanken 260 (229), grössere Lokalbanken 211 (182), Hypothekenbanken 89 (75), Sparkassen 37 (51), Verband schweizerischer Raiffeisenkassen 20 (19). Die Verminderung bei den mittleren und kleineren Lokalbanken (13 Millionen gegenüber + 745 000 Franken 1927) ist verursacht durch die Versetzung von drei Instituten in die Gruppe der grösseren Lokalbanken. Die Finanzgesellschaften steigerten ihre Bilanzsumme um 396 (179) Millionen auf 1 523 (1 128) Millionen, doch haben die neu in die Statistik aufgenommenen Gesellschaften daran mit 327 Millionen teil.

Die Kauttionen und Bürgschaftsverpflichtungen, die in den obigen Zahlen nicht berücksichtigt sind, hoben sich bei 94 Instituten (ohne Finanzgesellschaften) auf 161,4 (129,3) Millionen. Die Erhöhung von 32,1 Millionen wird zu 86% von den Grossbanken getragen.

III. Die Passivkapitalien.

1. Die eigenen (Garantie-) Mittel.

(Tabellen 3—9)

Die vermehrten Kreditbedürfnisse und das Bestreben, die eigenen Mittel zu den fremden Geldern in ein günstigeres Verhältnis zu bringen, hatten auch in diesem Jahr eine Verstärkung der Eigenkapitalien zur Folge. Die Kapitalerhöhungen der Banken (ohne Finanzgesellschaften) erreichten 132,7 Millionen gegenüber 112,5 Millionen im Vorjahr. An Neuemissionen entfallen 65 Millionen, d. h. 49 %, auf 4 Aktiengrossbanken. Die Schweizerische Volksbank erhöhte ihr Genossenschaftskapital um 49,5 Millionen. Insgesamt ist somit das Kapital der Grossbankengruppe um 114,5 (Vorjahr 69,3) Millionen gewachsen. Der Erhöhungsrest verteilt sich auf die übrigen Bankengruppen. Bei den grössern Lokalbanken wurde die Kapitalzunahme von 8,6 Millionen durch die in der gleichen Gruppe registrierte, durch Konkurs einer Bank verursachte Abnahme von 8 Millionen beinahe aufgewogen.

Interessant ist die Kapitalzunahme bei den Finanzgesellschaften. Reine Kapitalerhöhungen wurden im Betrage von 59,5 (40,5) Millionen vorgenommen. Dazu kommt die Umwandlung von Obligationen in Aktien im Betrage von 43,4 Millionen; weiter ist hinzuzurechnen die Kapitalsumme von 188,2 Millionen der neu in die Statistik aufgenommenen Finanzgesellschaften. Unter Berücksichtigung einer Kapitalabschreibung von rund 10 Millionen ist das Kapital dieser Gruppe von 496,4 Millionen 1927 auf 778,1 Millionen 1928 gestiegen.

Neben den Kapitalerhöhungen der freien Banken ging eine normale Stärkung der Reserven einher, die hinter derjenigen des Vorjahres nur um 1,7 Millionen zurücksteht.

	1925	1926	1927	1928
	in Tausend Franken			
Reservenzunahme:				
aus dem Jahreserträgnis . . .	29 026	31 754	37 275	40 732
aus Agio b. Kapitalerhöhungen	409	8 495	11 146	10 078
aus andern Quellen	152	168	5 124 ¹⁾	1 053
Total	29 587	40 417	53 545	51 863
Abzüglich Abschreibungen etc.	7 412	5 587	4 020	4 082
Effektive Reservenzunahme . .	22 175	34 830	49 525	47 781

¹⁾ Inkl. 3,8 Millionen alte Reserven eines westschweizerischen Institutes, die von ihm erstmals ausgewiesen sind.

Die Reservenäufnung der Finanzgesellschaften beträgt 79,9 Millionen. 50,2 Millionen davon entfallen allerdings auf die in die Statistik neu aufgenommenen Institute, wovon 49,6 Millionen bei zwei Neugründungen durch das Aufgeld der Aktienaussgabe erzielt worden sind.

Obschon die Reservezunahme aller Banken etwas schwächer ist als im Vorjahr, kann gleichwohl eine leichte Besserung des Verhältnisses der Reserven zum gesamten Nominalkapital gebucht werden. Das Prozentverhältnis stieg von 31.40% im Jahr 1926 auf 32.28% im Jahre 1927 und auf 32.62% im Jahre 1928. Mit Ausnahme der Grossbanken, deren Verhältniszahl von 27.20% auf 26.27% hinunterging, präsentieren sich alle Bankengruppen günstiger.

Der Durchschnittsbetrag der eigenen Mittel (Nominalkapital und Reserven) erreichte, auf die einzelne Bank berechnet:

1922	1923	1924	1925	1926	1927	1928
in Tausend Franken						
5 713	5 834	5 995	6 130	6 391	6 858	7 460

Für die Feststellung des Durchschnittes wurden die im Verband schweizerischer Darlehenskassen zusammengeschlossenen Raiffeisenkassen nur als ein Institut gezählt. Im weitern sind 71 Institute ohne Stammkapital mitberücksichtigt worden, nämlich 1 Staatsinstitut, 53 Genossenschaften und 17 andere Institute. Darunter sind 4 Sparinstitute, die weder Stammkapital noch Reserven besitzen. Die 67 Institute ohne Stammkapital verfügen über folgende Reserven:

	Zahl der Banken	Staatsinstitute	Genossenschaften	Übrige Institute	Zusammen
		in Tausend Franken			
Mittlere und kleinere Lokalbanken . . .	6	—	503	834	1 337
Sparkassen	61	6 840	29 164	7 737	43 741
Zusammen	67	6 840	29 667	8 571	45 078

2. Die fremden Gelder.

(Tabellen 3 — 5 und 10)

Die fremden Gelder vermehrten sich in den letzten Jahren wie folgt:

Fremde Gelder				Zunahme gegen das Vorjahr		
1925	1926	1927	1928	1926	1927	1928
in Millionen Franken						
12 285	13 149	14 215	15 365	864	1 066	1 150

Die Zunahme im Berichtsjahr ist die stärkste seit Bestehen der Bankstatistik. Einentils wird sie wieder in der allgemeinen Geldflüssigkeit begründet sein. Dann aber hat auch die fortgesetzt lebhaft allgemeine geschäftliche Tätigkeit grössere Umsätze und regeren Wechsel der Kontokorrent-Einlagen und damit auf Jahresschluss hin eine namhafte Vermehrung der den Banken anvertrauten Gelder gebracht; neben den Betriebskapitalien der kommerziellen Kundschaft gab die vermehrte Spartätigkeit des Volkes zu grössern und zahlreichern Einlagen Anlass. Auch sind den Banken wieder erhebliche Beträge aus dem Ausland, vornehmlich zu Zinsarbitragezwecken, zugeflossen. Bedeutsam ist die Veränderung der innern Struktur der fremden Mittel. Allgemein nämlich lässt sich eine Umbildung der kurzfristigen Anlagen in langfristige feststellen.

Von der Zunahme der fremden Mittel um 1 150 Millionen entfallen auf die verschiedenen Positionen: Check- und Giroelder und Korrespondentenkreditoren 67 (Vorjahr 298) Millionen, Kontokorrentkreditoren 133 (141), Spargelder 191 (219), sonstige Depositen 291 (100) und Obligationen 468 (308) Millionen. Die kurzfristigen Gelder haben sich um 200 (439) und die langfristigen um 950 (627) Millionen vermehrt.

Die folgende Zusammenstellung orientiert über den Stand und die Zunahme der fremden Mittel in den Bankengruppen. Diese sind nach der prozentualen Zunahme im Jahre 1928 geordnet:

	Fremde Gelder		Zu- und Abnahme gegen das Vorjahr		
	1927	1928	1928		1927
	in Millionen Franken		in %		in %
Grossbanken	4 831	5 442	+ 611	+ 12.65	+ 13.54
Grössere Lokalbanken . .	1 625	1 814	+ 189	+ 11.63	+ 11.25
Raiffeisenkassen	186	205	+ 19	+ 10.22	+ 10.71
Kantonalbanken	4 379	4 633	+ 254	+ 5.80	+ 4.56
Sparkassen	1 012	1 046	+ 34	+ 3.36	+ 4.76
Hypothekenbanken	1 763	1 818	+ 55	+ 3.12	+ 4.13
Mittlere u. kleinere Lokalbanken	419	407	- 12	- 2.84	+ 0.24

Inbezug auf die absolute und prozentuale Vermehrung der fremden Gelder stehen die Grossbanken wieder zuvorderst. Gegen 1927 ist immerhin die relative Zunahme etwas gesunken, im Gegensatz zur Entwicklung bei den grösseren Lokalbanken und den Kantonalbanken. Bei den ersteren ist die Verstärkung der fremden Mittel zur Hauptsache durch das Auf-rücken von drei Instituten aus der Gruppe der mittleren und kleineren Lokalbanken verursacht. Das ist auch der Grund, weshalb letztere Gruppe mit einer Abnahme von 2.84% erscheint.

Die eigenen und fremden Mittel zusammen sind bei allen Bankengruppen (ohne Finanzgesellschaften) um 1 327 (1 228) Millionen auf 17 647 Millionen

angewachsen. Bei den Grossbanken und Kantonalbanken nahmen sie in den letzten vier Jahren folgenden Aufschwung:

Eigene und fremde Mittel insgesamt						
	Grossbanken		Kantonalbanken		Zusammen	
	in Millionen Fr.	in %*)	in Millionen Fr.	in %*)	in Millionen Fr.	in %*)
1925	4 537	32.11	4 564	32.30	9 101	64.41
1926	5 055	33.50	4 755	31.51	9 810	65.01
1927	5 723	35.07	4 977	30.49	10 700	65.56
1928	6 472	36.67	5 240	29.70	11 712	66.87

*) der gesamten eigenen und fremden Gelder aller freien Banken.

Während im Jahre 1927 die Check- und Giroelder und Korrespondentenkreditoren eine die Vorjahre beträchtlich überschreitende Zunahme von 298 Millionen erfuhren, zeigt sich die wesentlich geringere Aufwärtsbewegung im Berichtsjahr ungefähr wieder im Rahmen derjenigen von 1926. Sie betrug nur noch 67 Millionen Franken, an welcher die Gruppe der Grossbanken allein mit 53 Millionen teilhat. Es folgen die Kantonalbanken mit 12 und die Hypothekenbanken mit 5 Millionen, wogegen die beiden Lokalbankengruppen, sowie die Sparkassen zusammen um etwas über 3 Millionen zurückgegangen sind. Den höchsten Stand an solchen Geldern verzeichnen die Grossbanken mit 997 (944) Millionen. Bei den Kantonalbanken betragen sie 142 (130) und bei den grösseren Lokalbanken 116 (117) Millionen.

Die äussere Entwicklung der Kontokorrentkreditoren deckt sich mit derjenigen von 1927.

Kontokorrentkreditoren				Zunahme gegen das Vorjahr		
1925	1926	1927	1928	1926	1927	1928
in Millionen Franken						
2 782	3 031	3 172	3 305	249	141	133

Hingegen ist darauf hinzuweisen, dass eine Grossbank 138 Millionen aus den Kontokorrentkreditoren in die „Depositen auf Termín“ umgebucht hat, welcher Verschiebung nun auch in der Bilanz der vorliegenden Bankstatistik Rechnung getragen ist. Infolgedessen erreicht die Steigerung der Kontokorrentkreditoren bei den Grossbanken bloss 47 Millionen gegen 62 und 208 Millionen in den beiden Vorjahren. Mit Ausnahme der mittleren und kleineren Lokalbanken wirkten auch die übrigen Bankengruppen an der Erhöhung der Kontokorrentkreditoren mit, u. a. die Kantonalbanken und die grösseren Lokalbanken mit 36 bzw. 35 Millionen. Möglicherweise ist die statistische Entwicklung auch der Kontokorrentkreditoren

von Umschichtungen kurzfristiger Betriebskapitalien in langfristige Anlagen beeinflusst. Im übrigen sind gerade im Berichtsjahre den schweizerischen Handelsbanken für kurzfristige Ausleihgeschäfte seitens des Auslandes besonders namhafte Summen zur Verfügung gestellt worden und haben hier in etwas die Lücken wieder geschlossen, welche sich im Zusammenhang mit den Währungsstabilisierungen durch den Rückstrom ausländischer Gelder aus der Schweiz bemerkbar gemacht hatten.

Die Erhöhung der Obligationengelder ist die bedeutendste, die seit Bestehen der Bankstatistik registriert worden ist.

Obligationen				Zunahme gegen das Vorjahr		
1925	1926	1927	1928	1926	1927	1928
in Millionen Franken						
4 622	4 787	5 095	5 563	165	308	468

Die Bewegung steht scheinbar im Widerspruch zur Gestaltung des Obligationenzinsfusses, der im Durchschnitt der Jahresschlussbestände aller Banken mit 4.86% gegenüber 4.88% im Vorjahre leicht rückgängig ist. Mit Ausnahme der Finanzgesellschaften ist bei allen Gruppen ein Weichen dieser mittleren Obligationenverzinsung festzustellen. Verursacht ist dies vor allen Dingen durch die im Berichtsjahr vorgenommenen Konversionen der über 5% verzinslichen Obligationen in tiefer verzinsliche, was aber die im August 1928 eingeleitete Erhöhung der Verzinsung der Kassaobligationen von 4¾% auf 5% und teilweise auf 5¼% nicht widerspiegelt. Vom Augenblicke an, wo die Handelsbanken und mit ihnen — wenn auch nur für kurze Zeit — einige Kantonalbanken zum Zinsfuss von 5% übergangen, machte sich ein starker Zufluss von Obligationengeldern bemerkbar. Begünstigt wurde der stärkere Eingang von Obligationengeldern im besondern noch durch die verminderte Anlagenmöglichkeit von disponiblen Geldern in schweizerischen festverzinslichen Werten. Den 490 Millionen Inlandanleihen (Emissionswert) im Jahre 1927 stehen im Berichtsjahre nur 381 Millionen gegenüber. Von diesem Betrage entfallen 326 Millionen auf Konversionsanleihen, so dass dem Kapitalmarkt nur für 55 (205) Millionen Neuemissionen zugeführt wurden. Während der Bund gar nicht an den Kapitalmarkt gelangte, konnten sich die Bundesbahnen auf die Konversion der am 30. November fällig gewordenen 5% Anleihe von 1918/1919 im Betrage von 150 Millionen zu 4½% und bei einem Emissionskurs von 98% beschränken. Der Anleihensbedarf der Kantone war mit 65 Millionen um 14 Millionen höher als im Vorjahr, doch betrug die eigentlichen Neuaufnahmen nur 6 Millionen. Ohne Belang war auch die Beanspruchung seitens der Gemeinden. Banken, Transportunternehmungen, Finanzgesellschaften, elektrische Unternehmungen und andere Institute forderten neu 51 Millionen an. An ausländischen Anleihen

wurden in der Schweiz öffentlich für 90 (1927: 236) Millionen aufgelegt. Grösseren Umfanges als 1927 waren hingegen die öffentlich aufgelegten schweizerischen Aktienemissionen mit einem Emissionswert von 282 (213) Millionen. Was ausserdem den Eingang von Obligationengeldern noch in stärkeren Fluss brachte, war die Umwandlung von Spar- und Kontokorrentgeldern in Obligationen, wofür die angedeutete Zinsfussteigerung einen Anreiz bildete. An neuem Obligationenkapital konnten an sich ziehen: die Kantonalbanken 116 (35) Millionen, die Grossbanken 235 (164), die grösseren Lokalbanken 73 (46), die mittleren und kleineren Lokalbanken 5 (—0,7), die Raiffeisenkassen 7 (6), die Hypothekenbanken 19 (50) und die Sparkassen 13 (8) Millionen.

Vom gesamten Obligationenbestand entfallen Ende 1928 auf die Kantonalbanken 38.04 (Vorjahr 39.25) %, Grossbanken 23.00 (20.49) %, grösseren Lokalbanken 10.72 (10.27) %, mittleren und kleineren Lokalbanken 2.17 (2.27) %, Raiffeisenkassen 1.25 (1.23) %, Hypothekenbanken 22.15 (23.82) % und auf die Sparkassen 2.67 (2.67) %.

Die schon im Vorjahre beobachtete Steigerung der festen Anleihen (Tabelle 13) hat sich fortgesetzt. Ihr Bestand von 536 Millionen (ohne Finanzgesellschaften) übersteigt den vorjährigen um 8 Millionen. Diese Art der Mittelbeschaffung finden wir ausser bei drei Grossbanken bei Kantonalbanken und Hypothekenbanken, bei welcher letzteren der Bestand sich von 359 auf 368 Millionen hob. Bei den Grossbanken und bei den grösseren Lokalbanken ist er mit 82 bzw. 13 Millionen stationär geblieben; bei den Kantonalbanken senkte er sich von 74 auf 73 Millionen. Der prozentuale Anteil der festen Anleihen am gesamten Obligationenbestand aller Banken hat abermals eine Verminderung erfahren: 9.64% gegen 10.36, 10.79 und 11.43 % in den drei Vorjahren. Schuld an dieser weichenden Tendenz sind die Rückzahlung von langfristigen Anleihen und der relativ starke Zufluss von Kassaobligationen. Auffallend gross ist der Rückgang des Verhältnisses der festen Anleihen zum gesamten Obligationenbestand bei den Finanzgesellschaften, deren Bestand an festen Anleihen von 356 Millionen 1927 auf 301 Millionen 1928 zurückfiel, veranlasst in der Hauptsache durch Umwandlungen von Obligationen in Aktien.

Der schweizerische Geldmarkt zeigt im Vergleich zum Vorjahr zwei gut zu unterscheidende Entwicklungsabschnitte. Während im ersten Teil des Jahres der mittlere Privatdiskontosatz mit 3.27% den des nämlichen Zeitraumes im Vorjahr um 0.15% überstieg, blieb er im zweiten Halbjahr trotz Erhöhung im Mittel auf 3.38% um 0.04% unter dem in der gleichen Zeit 1927. Eine neuerliche Verknappung der Disponibilitäten hatte immerhin den Privatdiskontosatz zeitweilig wiederum nahe an die seit Oktober 1925 unverändert auf 3½% gehaltene offizielle Diskontorate herantreten lassen. Die erhöhte Wirtschaftstätigkeit, der ausserordentlich lebhaft

Börsenverkehr und auch die ziemlich roge Betätigung der schweizerischen Banken im Ausland riefen einer Zinsfusserhöhung für Kassaobligationen, die von den Grossbanken durch den Übergang vom $4\frac{3}{4}\%$ -Typus zum 5 prozentigen eingeleitet wurde. Doch, wie erwähnt, ist trotz dieser Zinsfusserhöhung für Kassaobligationen die durchschnittliche Obligationenverzinsung (Tabelle 12) für alle Banken zusammen etwas zurückgegangen. Diese Verbilligung hat sich mit Ausnahme der Finanzgesellschaften bei sämtlichen Bankengruppen durchgesetzt, wobei durchschnittliche Reduktionen bis zu 0.07% zu beobachten sind. Für die in der Schweiz aufgelegten inländischen Obligationenanleihen ergab sich für den Zeichner folgende durchschnittliche Rendite:

	1924	1925	1926	1927	1928
	in Prozenten				
1. Halbjahr	5.35	5.38	4.81	4.92	4.90
2. „	5.66	5.31	5.17	5.03	4.88
Ganzes Jahr	5.48	5.37	5.04	4.95	4.89

Soweit die Banken die Zerlegung ihres Obligationenbestandes nach Zinsfüssen bekanntgeben, lässt sich für die Gesamtheit folgende Verteilung vornehmen:

Jahr	4 0/0 und darunter	4 1/4 0/0	4 1/2 0/0	4 3/4 0/0	5 0/0	5 1/4 0/0	5 1/2 0/0	5 3/4 0/0	6 0/0 und darüber	Zusammen
in Millionen Franken										
1924	397	206	690	224	1 080	360	696	9	41	3 703
1925	313	179	587	185	1 456	481	758	8	31	3 998
1926	206	109	455	723	1 611	380	642	6	14	4 146
1927	183	80	377	1 235	1 836	292	363	6	9	4 381
1928	168	34	289	1 717	2 144	175	204	2	8	4 741
1928 im Vergleich zu 1927	— 15	— 46	— 88	+ 482	+ 308	— 117	— 159	— 4	— 1	+ 360

Die sonstigen Depositen verzeichnen eine weitere Aufwärtsbewegung, die zahlenmässig insofern übersetzt ist, als sie die oben angeführte Umbuchung einer Grossbank miteinschliesst.

Sonstige Depositen				Zunahme gegen das Vorjahr		
1925	1926	1927	1928	1926	1927	1928
in Millionen Franken						
595	752	852	1 143	157	100	291

Von der 254 Millionen betragenden Erhöhung bei den Grossbanken stammen 138 Millionen von jener Umbuchung. Zunahmen weisen auch auf:

die Kantonalbanken (9 Millionen), die grösseren Lokalbanken (25), die mittleren und kleineren Lokalbanken (1) und die Sparkassen (2 Millionen).

Das Anwachsen der Sparkasseneinlagen hat sich im Berichtsjahr abermals verlangsamt:

Sparkasseneinlagen				Zunahme gegen das Vorjahr		
1925	1926	1927	1928	1926	1927	1928
in Millionen Franken						
3 410	3 655	3 873	4 064	245	218	191

Der Anteil der einzelnen Bankengruppen an der Vermehrung ist folgender: Kantonalbanken 80 (Vorjahr 90) Millionen, Grossbanken (Schweiz. Volksbank) 22 (31), grössere Lokalbanken 57 (36), Raiffeisenkassen 10 (11), Hypothekenbanken 16 (16), Sparkassen 18 (37) Millionen. Als einzige Gruppe haben die mittleren und kleineren Lokalbanken einen Rückgang von 13 (2) Millionen zu buchen, der durch das bekannte Aufrücken von drei Banken dieser Gruppe in diejenige der grösseren Lokalbanken verursacht ist. Von allen in der Bankstatistik ausgewiesenen Geldern besitzen u. a. die Kantonalbanken 40.04 (39.95) %, die Sparkassen 21.20 (21.77) %, die grösseren Lokalbanken 13.02 (12.19) %.

Die Statistik über die Bewegung der Spargelder (Tabelle 14) gibt eine Übersicht über eine Zeitspanne von 3 Jahren. Zahlen konnten für diese Aufstellung nur soweit verwertet werden, als die Jahresberichte brauchbare Angaben über diese Bewegungen enthalten. Die Neueinlagen sind im Berichtsjahr mit 1 140 Millionen um 70 Millionen grösser als 1927. Bei den einzelnen Bankengruppen flossen nur bei den Grossbanken (Volksbank) und bei den grösseren Lokalbanken mehr Spargelder als im Vorjahr zu, während die übrigen Gruppen eine fühlbare Verlangsamung aufweisen. Die einzige Abnahme der Spargelderanlage ist aus der angeführten Ursache bei den mittleren und kleineren Lokalbanken festzustellen. Die Abhebungen mit 1 116 (1 013) Millionen haben um 103 Millionen zugenommen. Vom Gesamtzuwachs der Spargelder von 173 (200) Millionen entfallen 24 (57) Millionen auf den Überschuss der Einzahlungen über die Abhebungen. Sie bedeuten die eigentliche Spartätigkeit, zu der natürlich noch Kassaobligationen und andere festverzinsliche Titel hinzuzurechnen wären, soweit ihnen der Charakter von Sparmitteln zukommt, was statistisch nicht festzustellen ist. Auf den Bestand der Sparguthaben zu Anfang des Jahres gerechnet, erreichte die prozentuale Zunahme bei den Grossbanken (Volksbank) 6.27 (9.49) %, Kantonalbanken 5.14 (6.20) %, grösseren Lokalbanken 4.75 (5.56) %, mittleren und kleineren Lokalbanken 4.23 (6.19) %, Hypothekenbanken 4.36 (4.30) % und bei den Sparkassen 3.74 (4.39) %.

Die durchschnittliche Verzinsung der Sparkasseneinlagen am

Jahresende hat in den meisten Bankengruppen gegenüber 1927 keine Veränderung erfahren. Alle fünf Bankengruppen (Tabelle 16) ineinandergerechnet ergeben die gleich hohe Durchschnittsverzinsung von 4.14% wie im Vorjahr. Ein leichtes Zurückgehen in dieser Verzinsung (0.01%) ist nur bei den Sparkassen wahrzunehmen. Diese Gruppe erzeugt einen mittleren Zinsfuss von 4.25% und bietet in Gesellschaft mit den mittleren und kleineren Lokalbanken (4.27%) und den grösseren Lokalbanken (4.24%) die günstigste Verzinsung. Der Durchschnittszinsfuss der Hypothekenbanken beträgt 4.19%, derjenige der Kantonalbanken 4.04%.

3. Die sonstigen Verbindlichkeiten.

Tratten und Akzepte.

(Tabellen 3 und 4)

Die Tratten und Akzeptverbindlichkeiten sind nach der im Vorjahre verlangsamten Bewegung wieder etwas mehr gewachsen.

Tratten und Akzepte				Zunahme gegen das Vorjahr		
1925	1926	1927	1928	1926	1927	1928
in Millionen Franken						
400	575	619	683	175	44	64

Es sind in erster Linie wieder die Grossbanken, welche die kräftigste Vermehrung aufzeigen (63 Millionen), während die Zunahme von 5,2 Millionen bei den grösseren Lokalbanken und Hypothekenbanken einerseits und die Abnahme von 3,7 Millionen bei den Kantonalbanken und mittleren und kleineren Lokalbanken andererseits sich gegenseitig bis auf 1,5 Millionen nahekomen.

Die Zunahme dieses Postens bei einem Teil der Banken weist auf die weitere Ausdehnung des internationalen Remboursgeschäftes hin, während der Stillstand bzw. die Abnahme bei andern Instituten zum Teil auch durch die Zurückhaltung veranlasst sein mögen, welche die Nationalbank gegenüber gewissem ausländischem Papier im Interesse des Schutzes unserer Valuta und auch im Interesse ausreichender Reservierung von Mitteln für inländische Bedürfnisse weiterhin ausübt.

4. Das Verhältnis der eigenen Mittel zu den fremden Geldern.

(Tabelle 17)

Die eigenen Gelder aller freien Banken (ohne Finanzgesellschaften) hoben sich von 2 105 Millionen 1927 auf 2 283 Millionen 1928, also um 178 (162) Millionen. Damit wurde das gleichzeitige Anwachsen der fremden

Mittel, die von 14 215 auf 15 365 Millionen, d. h. um 1 150 Millionen stiegen, relativ überholt. Das Verhältnis der eigenen zu den fremden Mitteln verbesserte sich infolgedessen im Durchschnitt aller Banken abermals, wenn auch nur in geringfügigem Masse, von 14.81 auf 14.86%. Mit Ausnahme der Kantonalbanken, die von 13.65 auf 13.12% und der grösseren Lokalbanken, die von 17.49 auf 16.54% rückgängig sind, haben alle Bankengruppen an der Besserung Anteil. Bemerkenswert ist die Erholung bei den mittleren und kleineren Lokalbanken (von 13.79 auf 14.27%) und im besondern bei den Grossbanken, die nach einer steten, seit 1922 nicht mehr unterbrochenen Schwächung des Verhältnisses nun wieder etwas günstiger dastehen (18.93% gegen 18.46%). Bei den Finanzgesellschaften hat sich die Quote infolge Kapitalerhöhungen von 122.94% auf 192.71% heben können.

IV. Die Aktivkapitalien.

(Tabellen 3, 18—24)

Kassa und Giro Guthaben haben sich in den letzten Jahren stetig vermehrt.

Kassa und Giro Guthaben				Zunahme gegen das Vorjahr		
1925	1926	1927	1928	1926	1927	1928
in Millionen Franken						
284	299	313	342	15	14	29

An der diesmaligen Zunahme sind alle Bankengruppen beteiligt, am meisten die Grossbanken (24, Vorjahr 14 Millionen). Das Verhältnis der Kassa und Giro Guthaben zu den Check- und Girorechnungen und Korrespondentenkreditoren, d. h. zu den kurzfristigen fremden Mitteln, hat sich gegen 1927 von 25.62% auf 26.51% verbessern können. Eine gleiche Entwicklung sehen wir, wenn die Kontokorrentkreditoren noch hinzubetrachtet werden (7.44% gegen 7.13%). Die allgemeine Lage auf dem schweizerischen Geld- und Kapitalmarkt und zeitweiliger Mangel an Anlagemöglichkeiten mögen da und dort zu einer Erhöhung der Kassa- und Giro Guthabenbestände geführt haben. Andererseits wird manchem Institut das Anwachsen seiner fremden Mittel Anlass zu vermehrter Kassahaltung gewesen sein. In den einzelnen Bankengruppen gestaltete sich die Kassenliquidität (Kassa und Giro Guthaben im Verhältnis zu den Check- und Girorechnungen und Korrespondentenkreditoren) folgendermassen:

	Kantonalbanken	Grossbanken	Grössere Lokalbanken	Mittlere und kleinere Lokalbanken	Hypothekenbanken	Sparkassen
in Prozenten						
1927	37.22	23.55	22.44	33.62	32.55	122.89
1928	34.03	24.66	24.43	39.84	31.05	153.02

Die Korrespondentendebitoren erscheinen in Fortsetzung der seit 1922 anhaltenden Aufwärtsbewegung mit einem beträchtlichen Zuwachs.

Korrespondentendebitoren				Zunahme gegen das Vorjahr		
1925	1926	1927	1928	1926	1927	1928
in Millionen Franken						
1 260	1 376	1 572	1 836	116	196	264

Wiederum sind es die Grossbanken, die das Hauptkontingent der Steigerung auf sich vereinigen. Sie allein schon erhöhen die Korrespondentendebitoren um 233 auf 1 326 Millionen. Bei den Kantonalbanken beträgt der Zuwachs 44 (Vorjahr 37) Millionen und bei den grösseren Lokalbanken 17 (20) Millionen. Die übrigen Bankengruppen haben eingebüsst, u. a. die Hypothekenbanken 27 Millionen. Einige Institute verwendeten ihre kurzfristige Reservenanlage diesmal in stärkerem Masse für die Hypothekenfinanzierung. Was im besondern noch die Grossbanken anbelangt, ist bei ihnen der Entwicklungsverlauf sehr ungleich: fünf Institute weisen zusammen eine Steigerung von 248 Millionen auf, die andern drei einen Rückgang von 15 Millionen. Bei ersteren wird sich speziell die weitere Ausgestaltung der internationalen Bankbeziehungen ausgewirkt haben. Über die Zusammensetzung der Korrespondenten geben die Bankberichte allerdings keine Auskunft; doch liegt die Vermutung nahe, dass es sich dabei zu einem bedeutenden Teil um ausländische Bankguthaben handelt, und dass gerade die Erhöhung der Korrespondentendebitoren auf eine starke Zunahme des ausländischen Leihgeschäftes zurückzuführen ist. Der Rückgang bei einigen Banken wird vielleicht neben anderem auch mit der fortschreitenden Stabilisierung der verschiedenen europäischen Währungen und der Abnahme der Devisenoperationen ausländischer Banken zu erklären sein.

Die Wechselanlage aller freien Banken hat sich wie folgt entwickelt:

Gesamtes Wechselportefeuille				Zu- und Abnahme gegen das Vorjahr		
1925	1926	1927	1928	1926	1927	1928
in Millionen Franken						
1 336	1 586	1 515	1 573	+ 250	— 71	+ 58

Über den Bestand ihres Auslandportefeuilles machen verhältnismässig nur ganz wenige Banken im Geschäftsbericht Angaben. In der Regel ist dasselbe mit dem Inlandportefeuille zusammen in einem Posten ausgewiesen. Unsere Betrachtung kann sich deshalb nur auf das gesamte Portefeuille beziehen. Wenn es im Gegensatz zum Vorjahr nun wieder zugenommen hat, wiewohl lange nicht im gleichen Ausmass wie 1926, so begründet sich dies mit der regeren Interessennahme der Grossbanken am Wechselgeschäft. Die Gruppe als solche hat das Portefeuille um rund

50 Millionen vergrössert, gegenüber einer Verminderung von 94 Millionen im Jahre zuvor. Bei den einzelnen Instituten ist allerdings die Tendenz nicht einheitlich gewesen; es sind solche darunter, deren Portefeuille sich eher verkleinert hat. Bei der Kantonalbankengruppe steht die Portefeuillezunahme mit rund 10 Millionen der von 1927 um etwa 10 Millionen nach. Bei den grösseren Lokalbanken hat das Portefeuille um einige Millionen abgenommen, nachdem es 1927 im Mittel stabil geblieben ist.

Diese ungleiche Alimentierung des Wechselgeschäftes hat ihre Ursachen einteils darin, dass verschiedenorts der verbesserte Gang von Handel und Industrie einer vermehrten Kreierung von Kommerzwechslern rief, und dass einzelne stark mit dem Auslandgeschäft verflochtene Bankinstitute der Hereinnahme von Auslandpapieren mehr Raum gaben. Andere Institute hinwiederum haben in Anlehnung an die Diskontopolitik der Nationalbank die ausländischen Akzeptkreditansprüche etwas abgestopft.

Die am Wechselgeschäft meist interessierten Bankengruppen haben am Gesamtwechselbestand aller Banken wie folgt teil:

	1925	1926	1927	1928
	in Prozenten			
Kantonalbanken	23.00	17.77	19.96	19.92
Grossbanken	64.47	71.17	68.26	68.92
Grössere Lokalbanken	10.41	9.12	9.57	8.97
Übrige Banken	2.12	1.94	2.21	2.19
Zusammen	100	100	100	100

Nach dem ausserordentlichen Aufstieg der Lombardvorschüsse und Reports im vorigen Jahre, muss der Rückgang im Berichtsjahr auffallen.

Lombardvorschüsse und Reports				Zu- und Abnahme gegen das Vorjahr		
1925	1926	1927	1928	1926	1927	1928
in Millionen Franken						
96	119	223	209	+ 23	+ 104	— 14

Die rückläufige Bewegung wird von den Grossbanken allein getragen. Deren Lombardbestand ist um 18 Millionen gefallen gegenüber einer Zunahme von 68 Millionen 1927. Die Kantonalbanken, die grösseren Lokalbanken und die Hypothekenbanken dagegen dehnten sich zusammen um 4 Millionen aus. In bezug auf die Beteiligung der Bankengruppen am Gesamtbestand der Lombardvorschüsse und Reports stehen die Grossbanken mit 48.32 (53.50)% an der Spitze. Ihnen folgen die grösseren Lokalbanken mit 26.71 (23.40)% und die Kantonalbanken mit 24.06 (22.31)%.

Die Hauptursache für den Rückgang dieses Postens liegt in der im zweiten Halbjahr 1928 stark verminderten Tätigkeit unserer Börsen, die im Zusammenhang mit der flauen Stimmung auf den ausländischen Börsen des Kontinents und namentlich nach den Bankstörungen in Zürich zeitweilig in einen fast völligen Stillstand überging. Bis zu einem gewissen Grade auch wird die geringere Emissionstätigkeit das Lombardierungsbedürfnis der Kundschaft reduziert haben.

Die Kontokorrentdebitoren sind, beeinflusst von der regen Wirtschaftstätigkeit und vermutlich von der günstigen Gestaltung des Auslandsgeschäftes, weiter gestiegen. Die Entwicklung ist mit einer Vermehrung von 539 (609) Millionen von der vorjährigen nicht stark abgewichen und deckt sich mit derjenigen der Kontokorrentkreditoren.

Kontokorrentdebitoren				Zunahme gegen das Vorjahr		
1925	1926	1927	1928	1926	1927	1928
in Millionen Franken						
3 904	4 261	4 870	5 409	357	609	539

Die Beteiligung der Bankengruppen an der Erhöhung war ungefähr so wie im Vorjahr. Die Grossbanken überragen mit 422 (538) Millionen. Ihnen reihen sich die grösseren Lokalbanken mit 75 (42) Millionen und die Kantonalbanken mit 30 (25) Millionen an. Der Rest, unter Berücksichtigung eines Rückganges von 2 Millionen bei den mittleren und kleineren Lokalbanken, verteilt sich auf die verbleibenden Gruppen. Das Ansteigen speziell bei den Kantonalbanken und den Hypothekenbanken rührt zum Teil von vermehrten Baukrediten her. Am Gesamtbestand der Kontokorrentdebitoren partizipieren die Grossbanken mit 66.23 (64.89)%, die Kantonalbanken mit 16.61 (17.83)% und die grösseren Lokalbanken mit 12.41 (12.25)%.

Die Blankovorschüsse sind nach dem Rückgang im letzten Jahr auffallend in die Höhe geschneilt. Bei einem Bestand von 693 Millionen stehen sie um nicht weniger als 153 Millionen über 1927. Dazu haben die Grossbanken mit 146 (Vorjahr Abnahme 59) Millionen beigetragen. Im übrigen wirken am Auftrieb, allerdings mit belangloseren Beträgen, auch die andern Bankengruppen, die für diese Art Vorschüsse in Frage kommen, mit.

Das Verhältnis dieser Vorschüsse zu den eigenen Mitteln hat sich im Jahre 1928 trotz der Kapitalerhöhungen bei sechs Grossbanken von 72.67% auf 85.64% und bei 20 grösseren Lokalbanken von 37.90% auf 40.50% gehoben.

Die Kontokorrentkreditoren haben die Mittel für das aktive Kontokorrentgeschäft in folgendem Verhältnis geliefert:

	1925	1926	1927	1928
in Prozenten				
Kantonalbanken	63.73	66.30	63.06	69.73
Grossbanken	73.27	73.15	62.65	56.59
Grössere Lokalbanken	58.16	60.33	60.97	59.38
Mittlere u. kleinere Lokalbanken	53.30	53.10	53.41	51.23
Zusammen	69.52	69.43	63.18	59.06

Die Vorschüsse auf Termin bewegen sich in der gleichen Regelmässigkeit wie schon seit 1924 aufwärts.

Vorschüsse auf Termin				Zunahme gegen das Vorjahr		
1925	1926	1927	1928	1926	1927	1928
in Millionen Franken						
703	764	804	868	61	40	64

Diese meist mit Bürgschaft-, Faustpfand-, Viehpfand-, Werttitel- oder Hypothekarsicherheit versehenen Darlehen haben sich besonders stark bei den grösseren Lokalbanken ausgedehnt (26, Vorjahr 8 Millionen). Zugenommen haben sie ferner bei den Raiffeisenkassen um 15 (14), bei den Kantonalbanken um 14 (14) und bei den Sparkassen um 8 (-6) Millionen. In bezug auf den Anteil am Gesamtbestand der Vorschüsse stehen die Kantonalbanken mit 357 Millionen (41.12%) voran; nachher kommen die grösseren Lokalbanken mit 178 Millionen (20.45%) und die Raiffeisenkassen mit 151 Millionen (17.36%).

Nach dem Geschäftsbericht des eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartementes gingen die Viehverpfändungen im Berichtsjahre von 14.08 Millionen Ende 1927 auf 13.94 Millionen zurück. Aber auch der Kontenzahl nach dürfte die Viehverschreibung nachgelassen haben. Wie eine ostschweizerische Kantonalbank in ihrem Bericht vermutet, steht der Rückgang im Zusammenhang mit den vielen Notschlachtungen, andererseits deutet er auf verbesserte Absatzmöglichkeiten hin.

Die seit 1924 anhaltende Beschleunigung im Zuwachs der Hypothekaranlagen hat im Berichtsjahr nicht nur keine Unterbrechung erfahren, sondern sogar noch einen Rekord geschlagen.

Hypotheken				Zunahme gegen das Vorjahr		
1925	1926	1927	1928	1926	1927	1928
in Millionen Franken						
5 540	5 832	6 144	6 502	292	312	358

Darin spiegelt sich die äusserst lebhafteste Bautätigkeit des Berichtsjahres wider. Nach dem eidgenössischen Arbeitsamt wurden im Jahre 1928 in

352 Gemeinden mit 2 000 und mehr Einwohnern insgesamt 4 815 Gebäude mit Wohnungen oder 635 mehr als im Jahre 1927 und 544 mehr als im Jahre 1926 fertiggestellt. Die Zahl der neuerstellten Wohnungen beträgt 12 013; sie übersteigt das Total des Vorjahres um 1 562 und dasjenige von 1926 um 2 494. Die bauliche Entwicklung zeigt sich vor allem reg in den grossen Städten und deren Vororten. Im Total der vier Städte mit 100 000 und mehr Einwohnern beträgt die Mehrerstellung gegenüber dem Vorjahr 481 Wohnungen. In Zürich übersteigt die Zahl der im Jahre 1928 erstellten Wohnungen diejenige des Vorjahres um 698, in Genf um 130, während in Basel im Berichtsjahr 116 Wohnungen weniger fertiggestellt wurden als im Vorjahr. Für die vermehrten Betriebsmittel der Banken bot diese Bautätigkeit reichliche Verwertung. Mit Ausnahme der durch das Ausscheiden von Instituten geschwächten mittleren und kleineren Lokalbanken sind alle Bankengruppen (von den Raiffeisenkassen fehlen Angaben) an der Erhöhung des Hypothekarkredites beteiligt. An der Spitze stehen die Kantonalbanken mit einem Zuwachs von 144 (107) Millionen. Besonders hohe Kreditansprüche hatte wiederum die Zürcher Kantonalbank mit 38 Millionen zu befriedigen. Sie übersteigen die Kreditgewährung der nächstfolgenden Kantonalbank, der Basler Kantonalbank, um das 2,6 fache. An zweiter Stelle stehen die Hypothekenbanken mit 99 (89) Millionen, dann schliessen sich die Sparkassen mit 28 (51), die Grossbanken mit 22 (6) und die grösseren Lokalbanken mit 22 (6) Millionen an. Mit einem Betrage von 2 697 Millionen erreichen die Kantonalbanken 41.48% des gesamten Hypothekenbestandes aller Banken. 27.97% entfallen auf die Hypothekenbanken, 12.92% auf die Sparkassen, 10.21% auf die grösseren Lokalbanken und 4.56% auf die zwei Grossbanken, welche das Hypothekargeschäft als eigentlichen Geschäftszweig betreiben.

Über den Anteil der staatlichen Bankinstitute an der Hypothekaranlage geben die nachstehenden Daten Aufschluss:

	1925	1926	1927	1928
	in Millionen Franken			
Gesamte Hypothekaranlage aller Banken . . .	5 540	5 832	6 144	6 502
Davon entfallen auf die Staatsbanken	2 976	3 153	3 265	3 436
in % .	53.7	54.1	53.1	52.8

Trotz der im zweiten Halbjahr eingetretenen Erhöhung der Verzinsung für Kassaobligationen vermochte sich eine gewisse Verbilligung der Zinssätze durchzusetzen, was seinen Niederschlag in der weichenden Tendenz des durchschnittlichen Zinsfusses der Hypothekarbestände fand. Obschon zahlreiche Kantonalbanken sich im Sommer der plötzlichen Zinsfusssteigerung für Kassaobligationen anschliessen mussten, konnte fast überall,

wo einer temporären Heraufsetzung des Zinsfusses für neue Darlehen nicht auszuweichen und eine Herabsetzung des Zinsfusses auf den alten Hypothekarbeständen nicht möglich war, in bezug auf diese Bestände doch wenigstens eine erneute Verteuerung vermieden werden. Besonders günstig marschierte die Zürcher Kantonalbank (Tabelle 20). Von ihrem gesamten Schuldbriefkapital von 683 Millionen Ende 1928 lauten 517 (314) Millionen auf 5% und 165 (329) Millionen auf 5¼%. Prozentual verteilen sich die Hypothekardarlehen der Kantonalbank auf die hauptsächlichen Zinsfussgruppen in den letzten vier Jahren wie folgt:

	Verzinsung			
	unter 5%	zu 5%	zu 5¼%	zu 5½% und darüber
1925	0.12	2.30	88.69	8.89
1926	0.10	48.44	51.11	0.35
1927	0.09	48.68	50.97	0.26
1928	0.10	75.67	24.10	0.13

Das Verhältnis der Zinsrückstände (Tabelle 22) zum Hypothekenbestand bei 52 erfassten Instituten verbesserte sich im Berichtsjahr weiter von 0.488% auf 0.474%.

Die Gemeindedarlehen halten sich auf derselben Höhe wie im Vorjahr. Die Kantonalbanken erzielen nach einem 5 Jahre dauernden sukzessiven Abbau erstmals wieder eine Zunahme von 3 Millionen. Sie wird zum Hauptteil von einer ost- und einer westschweizerischen Kantonalbank bestritten.

Gemeindedarlehen				Zu- und Abnahme gegen das Vorjahr		
1925	1926	1927	1928	1926	1927	1928
in Millionen Franken						
218	210	206	207	- 8	- 4	+ 1

Am Hinaufgehen des Effektenportefeuilles von 1126 auf 1244 Millionen haben, wenn wir von den mittleren und kleineren Lokalbanken absehen, alle Bankengruppen mitgewirkt. Ausser der Vermehrung bei den Hypothekenbanken und des verlangsamten Anstieges bei den Sparkassen ist eine Änderung grösseren Umfanges nur bei den Grossbanken eingetreten: ihr Titelbestand hat sich um 85 (Vorjahr 39) Millionen gehoben. Es darf wohl angenommen werden, dass in erster Linie Neuanlagen und Kapitalbeteiligungen den Zuwachs des Wertschriftenportefeuilles hervorgerufen haben, doch hat mutmasslich auch das Steigen der Börsenkurse, namentlich der Aktienkurse, mitgeholfen. Das Inlandportefeuille hat absolut und prozentual zugenommen: von 913 auf 973 Millionen oder 6.57 (4.53)%, wogegen bei den Auslandtiteln die Steigerung von 81 auf 107 Millionen einer Schwächung der Zunahme von 32.34 auf 31.50% entspricht.

Was die Relation der beiden Titelkategorien zum Gesamtbestand des Effektenportefeuilles anbelangt, hat auch das Berichtsjahr eine weitere Stärkung der Auslandsanlage von 8.17 auf 9.89% gebracht, während der Anteil der inländischen Titel von 91.83 auf 90.11% gesunken ist. Es äussert sich hier, vorab bei den Grossbanken, eine mit der Emissionstätigkeit in Auslandswerten in den letzten Jahren zusammenhängende stärkere Hereinnahme von ausländischen Titeln ins Effektenportefeuille.

In der Gliederung nach Obligationen und Aktien hat sich das Schwergewicht neuerdings gegen die Aktien hin verschoben. Der Anteil der Aktienwerte ist von 13.18 auf 15.39% gestiegen; umgekehrt sind die Obligationenanlagen von 86.82 auf 84.61% gefallen. Letztere haben sich bei den einzelnen Bankengruppen verschieden verändert: eine Vermehrung zeigen die Kantonalbanken (1.51%), die Hypothekenbanken (7.39%), die grösseren Lokalbanken (13.93%) und die Grossbanken (21.51%); eine Verminderung dagegen die Sparkassen (0.14%), und, zufolge der Ausschaltung von drei Instituten, die mittleren und kleineren Lokalbanken (1.21%). Einen etwas einheitlicheren Verlauf nahm die Bewegung der Aktienportefeuilles, indem ohne Ausnahme bei allen Bankengruppen zum Teil eine bedeutende Vermehrung des Aktienbesitzes gebucht werden konnte. Die verhältnismässig starke Zunahme bei den Grossbanken um 35.70% kann vermutlich auf die Verbreiterung der „dauernden Beteiligungen“ aus Gründungen und Kapitalerhöhungen von Finanzgesellschaften und Banken zurückgeführt werden. Anschliessend an die Grossbanken sind in bezug auf die Erhöhung des Aktienportefeuilles die mittleren und kleineren Lokalbanken mit einem Zuwachs von 20.59% zu erwähnen, dann die Sparkassen mit 17.97%, die Hypothekenbanken mit 15.11%, die Kantonalbanken mit 12.43% und die grösseren Lokalbanken mit 0.49%.

Über die Zusammensetzung der Portefeuilles nach dem Charakter der Anleiheschuldner und Aktienemittenten gibt die Tabelle 23 Aufschluss. Es sind darin dieses Jahr zwei Grossbanken, eine Hypothekenbank und eine Sparkasse mehr inbegriffen, weil wir, im Gegensatz zu den Vorjahren, in den Tabellen 23 und 24 nicht wie früher auch noch auf den Nominalwert, über den nicht von allen Banken Angaben vorliegen, sondern lediglich auf den Bilanzwert abstellen. Aus diesem Grunde lassen sich hinsichtlich der Bankengruppen, denen die genannten Institute angehören, sowie in bezug auf den Totalbetrag mit den Vorjahren keine Vergleiche ziehen. Was die übrigen Bankengruppen anbelangt, sind die Titel von öffentlich-rechtlichen Körperschaften bei den Kantonalbanken von 62.16 auf 60.37%, und bei den grösseren Lokalbanken von 47.02 auf 44.02% gesunken. Gestiegen ist dieser Posten bei den mittleren und kleineren Lokalbanken von 66.44 auf 67.10%. In der Gruppe der Kantonalbanken sind die Bundes- und Bundesbahnobligationen und die Kantonsobligationen mit 26.27 bzw.

24.23% ziemlich gleichmässig vertreten. Bei den Lokalbankengruppen überwiegt die erstere Titeltategorie. Verhältnismässig am grössten ist die Anlage in Bundes-, Kantons- und Gemeindetiteln bei den Sparkassen (75.59% des gesamten Obligationenbestandes des Gruppenportefeuilles). Die andern Gruppen ergeben nachstehende Zahlen: Hypothekenbanken 67.83%, mittlere und kleinere Lokalbanken 67.10, Kantonalbanken 60.37, grössere Lokalbanken 44.02 und Grossbanken 40.92%. Nennenswert ist das Kontingent der Bankenobligationen bei den grösseren Lokalbanken (38.69% des Bestandes an schweiz. Obligationen), bei den Kantonalbanken (30.62%) und bei den Hypothekenbanken (28.24%). Die Obligationen von Finanzgesellschaften machen im Mittel aller Gruppen nur 1.15% aus. Industrie- und andere Obligationen sind bei den Grossbanken am meisten vertreten (45.51%).

Das Konto Immobilien und Mobilien ist im Berichtsjahr von 182 auf 178 Millionen hinuntergegangen. Bestandsmässig haben wir in den letzten vier Jahren folgende Orientierung:

	Dem eigenen Geschäftsbetrieb dienend		Nicht dem eigenen Geschäftsbetrieb dienend	
	Bestand	gegen Vorjahr	Bestand	gegen Vorjahr
	in Tausend Franken			
1925	146 486	+ 4 612	42 953	— 5 218
1926	147 024	+ 538	38 732	— 4 221
1927	146 602	— 422	35 274	— 3 458
1928	143 177	— 3 425	35 238	— 36

Das Konto Währungsausfall ist im Berichtsjahr von einer weiteren Finanzgesellschaft im Betrage von 2,46 Millionen getilgt worden, so dass auf Jahresende nur noch ein Institut mit einem Posten von 1.08 Millionen verblieb.

V. Das Verhältnis der leicht greifbaren Mittel zu den fremden Geldern und den Verbindlichkeiten überhaupt. Liquidität.

(Tabelle 25)

Durch eine Vermehrung der kurzfristigen Anlagen, die, wenn wir darunter die sogenannten leicht greifbaren Posten verstehen (Kassa und Giro Guthaben, Korrespondentendebitoren, Wechsel, Lombardvorschüsse und Reports), mit einer relativen Zunahme von 9.30% stärker gewachsen sind als die fremden Mittel mit einer solchen von bloss 8.09%, konnte in der Liquidität der Gesamtheit der schweizerischen Banken im Berichtsjahr eine etwas bessere Quote erzielt werden als 1927. Diese Besserung hat sich sowohl im Verhältnis der leicht greifbaren Anlagen zu den fremden Geldern (25.77 gegen 24.49% im Vorjahr), als auch zu den gesamten Verbindlichkeiten überhaupt (24.24 gegen 24.02% im Vorjahr) durchgesetzt. Sie tritt indessen nur in der Gesamtbetrachtung aller Banken in Erscheinung; bei verschiedenen Bankengruppen ist die Liquidität gesunken, so bei den Grossbanken von 51.11 auf 50.65% bzw. von 45.35 auf 44.96%. Abgenommen hat sie ebenfalls bei den beiden Lokalbankengruppen sowie bei den Hypothekenbanken. Einzig die Kantonalbanken und Sparkassen kommen etwas besser weg. Das günstige Gesamtergebnis rührt von der im Vergleich zu den fremden Geldern relativ stärkeren Vermehrung der leicht greifbaren Anlagen bei den Grossbanken und Kantonalbanken her. Werden zu den leicht greifbaren Anlagen noch die sofort verwertbaren Titel (Obligationen von öffentlich-rechtlichen Körperschaften und Banken) hinzugerechnet, so weicht das Liquiditätsresultat aller Banken zusammen von 31.04 auf 30.88%, wenn nur die fremden Gelder, und von 29.26 auf 29.04%, wenn die gesamten Verbindlichkeiten berücksichtigt sind.

Werfen wir in diesem Zusammenhang wie gewohnt noch einen Blick auf die Verhältnisse bei den dem Revisionsverband bernischer Banken und Sparkassen angeschlossenen Institute, so sehen wir in der vom Verbandselber gemachten Gegenüberstellung der flüssigen Anlagen (Kasse, Bankguthaben, Wertschriften, Wechsel inkl. Vorschusswechsel) und der fremden Gelder einen leichten Niedergang des Verhältnisses von 25.88 auf 24.78%. Hier liegen die Ursachen in der starken Zunahme der fremden Gelder einerseits und in der Verminderung der Bankguthaben und Wertschriften anderseits.

VI. Die Rentabilität.

(Tabellen 26—34)

In unserer Untersuchung über die Rentabilität mussten wir wieder 22 Institute, welche keine oder nur eine unzureichende Gewinn- und Verlustrechnung veröffentlichen, übergehen. Ihre Bilanzsumme betrug 275 (Vorjahr 252) Millionen. Eigene Mittel besaßen sie 13,8 (12,6) Millionen und fremde Gelder 260 (238) Millionen, wovon 153 (140) Millionen Spareinlagen.

Trotz der Erhöhung der Zahl der für die Umsatzberechnung erfassten Institute von 188 auf 190 hat der Gesamtumsatz aller Banken von 303,7 auf 301,9 Milliarden nachgelassen. Der empfindliche Rückgang bei den beiden Lokalbankengruppen um 10,8 Milliarden, verursacht durch den Abgang einer grösseren Lokalbank mit einem Umsatz von 7,6 Milliarden, sowie durch die Umsatzverminderung einer grösseren Lokalbank, konnte durch das Ansteigen bei den andern Bankengruppen nicht wettgemacht werden. Unter den letztern haben betragsmässig wiederum die Grossbanken mit 7,4 Milliarden den grössten Zuwachs zu verzeichnen. Relativ ausgedrückt stehen sie indessen mit ihrer Vermehrung von 3,26% den Kantonalbanken (+ 3,74%), den Sparkassen (+ 6,72%), den Raiffeisenkassen (+ 12,07%) und den Hypothekenbanken (+ 24,07%) nach. Im Durchschnitt aller Banken machen die fremden Gelder 4,11 (3,80)% des Umsatzes aus. Die Quote steigt von 1,88 (1,73)% bei den Grossbanken, die naturgemäss den raschesten geschäftlichen Umschlag haben, auf 90,11 (90,56)% bei den Hypothekenbanken. Das Verhältnis des Bruttogewinnes aller Bankengruppen zum Umsatz ist mit 0,09% gleich geblieben wie in den beiden Vorjahren.

Entsprechend der günstigen Gestaltung der Wirtschaftslage hat der Bruttoertrag seine Aufwärtsbewegung auch im Berichtsjahr beibehalten.

Bruttogewinn				Zunahme gegen das Vorjahr		
1925	1926	1927	1928	1926	1927	1928
in Millionen Franken						
297	306	329	354	9	23	25

Absolut am stärksten zugenommen hat er bei den Grossbanken (19,5 Millionen gegen 17 Millionen im Jahr vorher). Sonst sind Bewegungen von Bedeutung nicht zu melden. Die in der vorstehenden Zusammenstellung nicht berücksichtigten Finanzgesellschaften schlossen das Berichtsjahr

wiederum mit einer erheblichen Vermehrung des Bruttogewinnes ab (18,8 gegen 17,4 Millionen). Die Gegenüberstellung des Bruttogewinnes zum werbenden Kapital aller Banken ohne Finanzgesellschaften lässt 1928 eine leichte Senkung des Verhältnisses von 16,88 auf 16,44% erkennen. Ebenfalls zurückgegangen ist das Verhältnis des Bruttogewinnes zum gewinnberechtigten Kapital: von 22,15 auf 21,58%.

Die in Tabelle 27 gebotene Orientierung über die Zusammensetzung des Bruttogewinnes ist für die einzelnen Gruppen, ebenso für die Gesamtheit der Banken nicht völlig massgebend. Einmal umfasst sie nur 260 Institute, sodann sind bei diesen die Grundsätze, nach denen die Eintragungen in die Konten der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgen, ziemlich unterschiedlich.

Die beiden Erfolgskonten Zinsen und Kommissionen, um sie als wichtigsten Bestandteil des Bruttogewinnes gleich vorweg zu nehmen, haben im Berichtsjahr einen weitem beträchtlichen Sprung nach oben getan. Sowohl die Zunahme von 19,7 (Vorjahr 10,2) Millionen, als auch der Schlussaldo von 181,9 Millionen oder 52,66 (50,56)% des gesamten Bruttogewinnes bedeuten neue Rekordbeträge. Den Hauptbeitrag zu der Steigerung leisteten die Grossbanken mit 14,9 Millionen, wodurch der Ertrag hier nun 101,6 Millionen erreicht. Bei den Kantonalbanken hob sich dieser Gewinnposten um 1,2 auf 36,2 Millionen, bei den Hypothekenbanken um 1,4 auf 17,9 Millionen, bei den grösseren Lokalbanken um 2 auf 19,3 Millionen und bei den Sparkassen um 0,3 auf 2,8 Millionen. Interessant ist die durchwegs zutage getretene, zum Teil erhebliche Erhöhung des Prozentverhältnisses der Zinsen und Kommissionen zum Bruttoertrag. Was die Grösse der beiden Ertrags-elemente anbelangt, lässt sich in Anbetracht der ungleichen Buchungsmethoden eine Scheidung nur schwer vornehmen. Die Auffassung, dass die Vermehrung des Postens diesmal mit dem grösseren Zinseingang zusammenhängt, dürfte nicht irrig sein. Hiefür gibt die Entwicklung bei den Grossbanken Anhaltspunkte. Bei ihnen hat sich im Berichtsjahr der Zinsertrag um 10,2 (im Vorjahr 0,2) Millionen gehoben, der Saldo der Kommissionen dagegen nur um 4,7 (8) Millionen. Begründet ist dies einerseits in der kräftigen Belegung des Kreditgeschäftes und andererseits in der im zweiten Semester des Berichtsjahres verringerten Börsentätigkeit.

Das Wechselportefeuille hat 76,1 oder 4,1 Millionen mehr als im Vorjahr abgeworfen. Die Grossbanken nehmen gleich 3,5 Millionen der Zunahme vorweg. Für die übrigen Gruppen, bei unterschiedlichem Auf und Ab, verbleiben zusammen rund 0,6 Millionen. Mehreinnahmen erbrachten das gesteigerte Wechselgeschäft und besonders der durchschnittlich grössere Wechselbestand. Dazu kommt, dass der Hereinnahme ausländischer Diskonten weiter erhebliche Bedeutung beigemessen wurde.

Der Erlös im Effektengeschäft stellt sich auf 74,7 gegen 69,6 Millionen im vorausgegangenen Jahr. Dabei sind die einzelnen Bankengruppen ziemlich uneinheitlich marschiert: die Grossbanken rückten von 24,3 auf 30,1 Millionen vor; ebenso holten die beiden Lokalbancengruppen mehr herein, zwar nicht in nennenswerter Summe. Bei den Kantonalbanken, Hypothekenbanken und Sparkassen ist der Effektertrag diesmal kleiner. Eine bemerkenswerte Steigerung (von 19,5 auf 32,6 Millionen) ergibt sich bei den Finanzgesellschaften.

An Wiedereingängen früherer Abschreibungen sind den Banken insgesamt 1,4 (Vorjahr 6,3) Millionen und aus verschiedenen Einnahmequellen 11,3 (10,6) Millionen zugeflossen.

Die Verwaltungskosten (Tabelle 30) haben im Berichtsjahr weiter zugenommen:

Verwaltungskosten				Zunahme gegen das Vorjahr		
1925	1926	1927	1928	1926	1927	1928
in Millionen Franken						
146,94	151,89	158,30	166,93	4,95	6,41	8,63

Beschleunigt hat sich das Anwachsen dieses Sollpostens vor allem wieder bei den Grossbanken, deren Zunahme von 6,6 Millionen die vorjährige um 3,2 Millionen und zugleich die gegenüber 1927 nur unwesentlich veränderten Zahlen der andern Bankengruppen um ein vielfaches übertrifft. Unter den letztern heben sich einzig die Hypothekenbanken mit relativ grösseren Verwaltungskosten heraus. Der Grund hiefür liegt aber lediglich in der statistischen Behandlung, indem die Emissionsspesen bei Anleihsbegebungen zu den Verwaltungskosten geschlagen werden. Ungeachtet des Anschwellens bei der Gesamtheit der Banken, konnte der Betriebskoeffizient, d. h. das Verhältnis der Verwaltungskosten zum Bruttogewinn, dank der Vergrösserung des letztern von 48.14 auf 47.18% hinuntergedrückt werden, namentlich durch den erneuten Fortschritt bei den Grossbanken (54.70% gegen 57.10% 1927 und 61.11% 1926).

Die Verluste und Abschreibungen aller Banken zusammen haben sich nach dem ausgeprägten Fallen in den letzten zwei Jahren diesmal nur unmerklich verändert. Der einzigen Zunahme von 1,8 Millionen, die zulasten der Grossbanken gilt, steht eine gleich starke Abnahme bei den grösseren Lokalbancn gegenüber. Als Zeichen fortschreitender Gesundung des Bankgeschäftes kann die abermalige Minderung des prozentualen Verhältnisses der Verluste und Abschreibungen zum Bruttogewinn von 6.31 auf 5.80% gedeutet werden (1926: 7.91%, 1925: 11.20%). Schlechter kommen die Finanzgesellschaften weg; ihre Verluste und Abschreibungen sind zufolge der Sanierungsaktion eines Institutes von 0,3 neuerdings auf 6,6 Millionen oder, verglichen am Bruttogewinn, von 0.39 auf 7.47% hinaufgeschneilt.

	Verluste und Abschreibungen				Zu- und Abnahme gegen das Vorjahr		
	1925	1926	1927	1928	1926	1927	1928
	in Tausend Franken						
Kantonalbanken	8 008	10 323	7 839	7 681	+ 2 315	- 2 484	- 158
Grossbanken	9 235	7 589	6 780	8 601	- 1 646	- 809	+ 1 821
Grössere Lokalbanken . .	5 386	2 627	3 989	2 166	- 2 759	+ 1 362	- 1 823
Mittlere und kleinere Lo- kalbanken	456	495	417	378	+ 39	- 78	- 39
Hypothekenbanken	9 209	1 974	486	441	- 7 235	- 1 488	- 45
Sparkassen	950	1 200	1 256	1 252	+ 250	+ 56	- 4
Zusammen	33 244	24 208	20 767	20 519	- 9 036	- 3 441	- 248

Der Reingewinn befindet sich mit seiner Steigerung um 16 auf 166 Millionen ungefähr in der gleichen Entwicklungslinie wie 1927 und 1926.

Reingewinn				Zunahme gegen das Vorjahr		
1925	1926	1927	1928	1926	1927	1928
in Millionen Franken						
116,56	129,96	149,78	166,34	13,40	19,82	16,56

Ausser bei den mittleren und kleineren Lokalbanken, hier aus statistischen Gründen begreiflich, und bei den Sparkassen hat sich der Reingewinn bei allen Bankengruppen vergrössert. Sein Verhältnis zum werbenden Kapital ist bei allen Banken zusammen (ohne Finanzgesellschaften) nochmals, wenn auch nur ganz wenig, besser geworden (7.73% gegen 7.69%). Auch im Verhältnis zum gewinnberechtigten Kapital ist eine Besserung von 10.09 auf 10.15% eingetreten.

An Dividenden wurden ausbezahlt:

Dividenden				Zunahme gegen das Vorjahr		
1925	1926	1927	1928	1926	1927	1928
in Millionen Franken						
96,43	99,61	107,30	119,21	3,18	7,69	11,91

Die Verzinsung des im Jahresdurchschnitt dividendenberechtigten Kapitals der Banken (Dotations-, Aktien- und Genossenschaftskapital insgesamt) beträgt nach Tabelle 31 im Berichtsjahr 7.27 gegen 7.23% 1927. Es heben sich vor allem die Grossbanken mit 7.54 (7.48)% ab. Auch gegenüber dem werbenden Kapital präsentiert sich die Dividendenausschüttung mit 5.54 gegen 5.51% im Vorjahr etwas besser. Bei den Finanzgesellschaften ist im Gegensatz dazu nach dem Aufstieg auf 7.13% im Vorjahr ein Rückfall auf 6.47% eingetreten. Wie Tabelle 32 veranschaulicht, haben bei den Aktienbanken 97.72% des gesamten Aktienkapitals im Berichtsjahr den

gleichen Dividendensatz bezogen wie 1927. 2.22% des Kapitals kamen in den Genuss einer erhöhten Dividende, während ein kleiner Teil von 0.06% eine Herabsetzung der Dividende in Kauf nehmen musste. Eine gewisse Festigung der Dividendensätze bekundet sich auch bei den Finanzgesellschaften, indem 64.97% des Kapitals die gleiche Dividende wie 1927 erhielten; für 31.52% wurde eine höhere und für 3.51% eine niedrigere Dividende ausgeschüttet. Etwas weniger stabil als im Vorjahr blieb diesmal der Verzinsungssatz der Genossenschaftsbanken. Auf 93.05% des Kapitals gegen 99.69% im Vorjahr wurde ein unveränderter Zins entrichtet. Auf 6.71 (0.31)% entfiel eine Erhöhung und auf 0.24 (0)% eine Herabsetzung. Die durchschnittliche Dividende der Aktienbanken ist mit 7.47% annähernd gleich geblieben wie im Vorjahr (7.41%). Bei den Finanzgesellschaften ist sie von 7.69 auf 7.65% leicht gefallen.

Die nachstehende Zusammenstellung bietet eine Übersicht über die Kapital- und Dividendenverhältnisse bei den Instituten, deren Aktienkapital sich aus Vorzugsaktien und Stammaktien zusammensetzt. Die Verminderung des dividendenberechtigten Kapitals und der Dividendenausschüttung bei den Banken rührt von der Vereinheitlichung des Aktienkapitals bei einer Grossbank her. Hinsichtlich der Finanzgesellschaften, deren Zahl sich in dieser Kategorie vermehrt hat, sind der Ausfall eines Institutes zufolge der gleichen Transaktion, sowie das Hinzukommen von 3 neuen Instituten mit der Kapitalteilung in Vorzugs- und Stammaktien zu erwähnen.

	Jahr	Anzahl der Institute	Vorzugsaktien			Stammaktien		
			Dividendenberechtigtes Kapital	Dividende		Dividendenberechtigtes Kapital	Dividende	
				in 1000 Fr.	In % des dividendenber. Kapitals		in 1000 Fr.	in % des dividendenber. Kapitals
Banken	1926	4	30 630	2 381	7.77	16 413	907	5.53
	1927	4	34 130	2 731	8.00	16 413	957	5.83
	1928	3	5 630	432	7.67	6 413	471	7.34
Finanzgesellschaften	1926	7	114 897	8 833	7.69	27 150	1 957	7.21
	1927	5	121 897	10 176	8.35	14 230	1 898	13.34
	1928	7	307 641	19 322	6.28	25 030	3 810	15.22
Zusammen	1926	11	145 527	11 214	7.71	43 563	2 864	6.57
	1927	9	156 027	12 907	8.27	30 643	2 855	9.32
	1928	10	313 271	19 754	6.31	31 443	4 281	13.62

Tabelle 34 gibt Aufschluss über die Gewinnausschüttung der Staatsinstitute.

Vom Reingewinn aller Banken wurden 37,8 (Vorjahr 33,6) Millionen den Reserven zugewiesen.

Über ihre Tantiemen geben nicht alle Banken Auskunft. Nach den vorliegenden Angaben kamen zur Ausrichtung:

Tantiemen				Zunahme gegen das Vorjahr		
1925	1926	1927	1928	1926	1927	1928
in Tausend Franken						
2 145	2 492	3 029	3 545	347	537	516

Die sonstigen Verwendungen sind von 3,97 auf 3,14 Millionen zurückgegangen.

Der Vortrag auf neue Rechnung, der neben den Veränderungen der tatsächlichen Saldovorträge von Jahr zu Jahr auch noch Zinsrückstellungen einiger weniger Institute enthält, beziffert sich bei den Banken auf 11,02 oder 2,62 Millionen mehr als im Vorjahr. Eine Umwandlung von Bedeutung ist bei den Finanzgesellschaften eingetreten. Zufolge der Sanierung von zwei Instituten konnte bei dem einen sein vorjähriger passiver Saldovortrag von 4,4 Millionen abgetragen werden, während beim andern der Passivsaldo im Betrage von 7,6 Millionen anlässlich der Umwandlung von Obligationen in Aktien und zufolge Verzichts der Gläubiger auf die in diesem Saldo vorgetragenen Zinsrückstände sich vollständig löschte.

Eine oben berührte Finanzgesellschaft nahm eine Kapitalabschreibung von 9,3 Millionen vor, während ein westschweizerisches Institut dieser Gruppe für seine Aktienkapitalerhöhung 1,28 Millionen aus eigenen Mitteln einzahlte.

Statistischer Anhang.

Verzeichnis der Tabellen.

Tab. Nr.	Seite
1. Gliederung der Banken nach ihrem wirtschaftlichen und rechtlichen Charakter Ende 1928 und Veränderungen im Bestande der Gruppen im Jahre 1928 . .	37
2. Gruppierung der Banken nach der Höhe ihres Nominalkapitals Ende 1928 . .	37
3. Die Bilanz der schweizerischen Banken 1928	38
4. Gliederung der Passiva	40
5. Prozentuale Verteilung der Passivkapitalien	46
6. Veränderungen des Nominalkapitals im Jahre 1928	47
7. Veränderungen der Reserven im Jahre 1928	47
8. Die Reservenzuweisungen aus dem Jahresertragnis und aus dem Agio bei Kapitalerhöhungen in Prozenten der Gesamtzunahme	48
9. Das nicht einbezahlte Kapital und die Reserven in Prozenten des Nominalkapitals	48
10. Prozentuale Verteilung der fremden Gelder	49
11. Prozentuale Verteilung der Obligationen auf die verschiedenen Zinsfüsse . .	50
12. Durchschnittliche Obligationenverzinsung	52
13. Anteil der festen Anleihen am Obligationenbestand	52
14. Die Bewegung der Sparkasseneinlagen	53
15. Prozentuale Verteilung der Sparkasseneinlagen auf die verschiedenen Zinsfüsse	54
16. Durchschnittliche Verzinsung der Sparkasseneinlagen am Jahresende	54
17. Verhältnis der eigenen Mittel zu den fremden Geldern	55
18. Gliederung der Aktiva	56
19. Prozentuale Verteilung der Aktivkapitalien	62
20. Die Verteilung der Schuldbriefkapitalien der Zürcher Kantonalbank auf die verschiedenen Zinsfüsse	63
21. Durchschnittliche Verzinsung der Schuldbriefkapitalien der Zürcher Kantonalbank	63
22. Die Zinsrückstände bei den Hypotheken	63
23. Anlage der für eigene Rechnung gekauften Effekten	64
24. Die prozentuale Anlageverteilung der für eigene Rechnung gekauften Effekten	66
25. Verhältnis der leicht greifbaren Anlagen zu den fremden Geldern und den gesamten Verbindlichkeiten. Liquidität	67
26. Die Umsätze der Banken	68
27. Zusammensetzung des Bruttogewinnes	69
28. Ertragsrechnung	70
29. Brutto- und Reingewinn	76
30. Verwaltungskosten	76
31. Verzinsung des im Jahresdurchschnitt gewinnberechtigten und des werbenden Kapitals	77
32. Veränderung der Dividendensätze gegenüber dem Vorjahr.	78
33. Gruppierung der Banken nach der Dividende	79
34. Gewinnausschüttung der Staatsinstitute	80

Gliederung der Banken nach ihrem wirtschaftlichen und rechtlichen Charakter Ende 1928 und Veränderungen im Bestande der Gruppen im Jahre 1928.

Tab. 1.

Gruppe	Schweiz. Nationalbank	Staats- institute		Aktiengesell- schaften		Genossen- schaften		Übrige Institute		Zusammen		Veränderungen 1928	
		Bestand der Institute										Zu- wachs	Ab- gang
		1927	1928	1927	1928	1927	1928	1927	1928	1927	1928		
1 Schweiz. Nationalbank	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
1. Kantonalbanken . . .	—	22	22	2	2	—	—	—	—	24	24	—	—
2. Grossbanken	—	—	—	7	7	1	1	—	—	8	8	—	—
3. Grössere Lokalbanken .	—	—	—	54	56	8	9	1	1	63	66	4	1
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken	—	—	—	81	78	9	9	10	10	100	97	—	3
5. Raiffeisenkassen (Verb.)	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	1	—	—
6. Hypothekenbanken . .	—	3	3	14	14	1	1	—	—	18	18	—	—
7. Sparkassen	—	1	1	7	7	71	70	14	14	93	92	—	1
8. Finanzgesellschaften .	—	—	—	32	39	—	—	—	—	32	39	7	—
Zusammen 1—8	—	26	26	197	203	91	91	25	25	339	345	11	5
Ohne Finanzgesellschaften 1—7	—	26	26	165	164	91	91	25	25	307	306	4	5

Gruppierung der Banken nach der Höhe ihres Nominalkapitals Ende 1928

Tab. 2.

Gruppe	Kein Ka- pital	Unter 1 Mill. Fr.	1 Mill. bis unter 5 Mill. Fr.	5 Mill. bis unter 10 Mill. Fr.	10 Mill. bis unter 20 Mill. Fr.	20 Mill. bis unter 50 Mill. Fr.	50 Mill. bis unter 100 Mill. Fr.	100 Mill. Fr. und darüber	Zu- sammen	
										Anzahl der Banken
1 Schweiz. Nationalbank	—	—	—	—	—	—	1	—	1	
1. Kantonalbanken . . .	—	—	5	6	2	9	2	—	24	
2. Grossbanken	—	—	—	—	—	—	4	4	8	
3. Grössere Lokalbanken .	—	1	51	7	7	—	—	—	66	
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken	6	80	11	—	—	—	—	—	97	
5. Raiffeisenkassen (Verb.)	—	—	1	—	—	—	—	—	1	
6. Hypothekenbanken . .	—	—	6	6	4	2	—	—	18	
7. Sparkassen	65	26	1	—	—	—	—	—	92	
8. Finanzgesellschaften .	—	—	4	10	8	14	3	—	39	
Zusammen 1—8	71	107	79	29	21	25	9	4	345	
Ohne Finanzgesellschaften 1—7	71	107	75	19	13	11	6	4	306	
	Betrag des Nominalkapitals in Tausend Franken									
Schweiz. Nationalbank	—	—	—	—	—	—	50 000	—	50 000	
1. Kantonalbanken . . .	—	—	16 000	36 000	28 000	267 000	120 000	—	467 000	
2. Grossbanken	—	—	—	—	—	—	260 000	555 633	815 633	
3. Grössere Lokalbanken .	—	220	109 725	44 042	77 981	—	—	—	231 968	
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken	—	27 390	11 400	—	—	—	—	—	38 790	
5. Raiffeisenkassen (Verb.)	—	—	3 281	—	—	—	—	—	3 281	
6. Hypothekenbanken . .	—	—	14 000	36 500	48 500	60 000	—	—	159 000	
7. Sparkassen	—	4 151	1 392	—	—	—	—	—	5 543	
8. Finanzgesellschaften .	—	—	9 000	58 750	91 715	376 456	242 200	—	778 121	
Zusammen 1—8	—	31 761	164 798	175 292	246 196	703 456	622 200	555 633	2 499 336	
Ohne Finanzgesellschaften 1—7	—	31 761	155 798	116 542	154 481	327 000	380 000	555 633	1 721 215	

Tab. 3.

Die Bilanz der

Passiva

Gruppe	Anzahl der Banken	Fremde Gelder							
		Notenumlauf	Check- und Girorechnungen, Korrespondenten-kreditoren	Kontokorrent-kreditoren	Obligationen		Sonstige Depo-siten	Spar-kassen-einlagen	Zusammen
					Insgesamt	Davon feste Anleihen			
in Tausend Franken									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Schweiz. Nationalbank	1	952 645	141 472	60 684	—	—	—	—	1 154 801
1. Kantonalbanken . .	24	—	142 135	626 991	2 115 726	72 710	120 630	1 627 048	4 632 530
2. Grossbanken . . .	8	—	996 832	2 026 858	1 279 318	82 000	764 170	374 999	5 442 177
3. Grösser. Lokalbanken	66	—	116 443	398 663	596 205	13 000	173 681	529 124	1 814 116
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken . .	97	—	14 532	65 026	120 551	—	22 535	183 583	406 227
5. Raiffeisenkassen (Verband) . . .	1 (463)	—	—	35 334	69 922	—	—	100 093	205 349
6. Hypothekenbanken .	18	—	15 772	140 583	1 231 971	368 463	42 775	387 178	1 818 279
7. Sparkassen . . .	92	—	4 513	11 724	148 844	—	19 342	861 620	1 046 049
8. Finanzgesellschaften	39	—	40 564	112 477	301 374	301 374	31 568	—	485 982
Zusammen 1—8	345	—	1 330 791	3 417 656	5 863 911	837 547	1 174 701	4 063 645	15 850 704
Ohne Finanzgesell-schaften 1—7	306	—	1 290 227	3 305 179	5 562 537	536 173	1 143 133	4 063 645	15 364 721

Aktiva

Gruppe	Kassa und Giro-gut-haben	Korrespon-denten-debitoren	Wechsel			Lom-bardvor-schüsse und Reports	Kontokorrentdebitoren		
			Insgesamt	Davon 1)			Insgesamt	Davon 2)	
				Inland	Ausland			gedeckt	un-gedeckt
in Tausend Franken									
20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
Schweiz. Nationalbank	582 063	40 565	476 381	217 811	258 570	82 915	—	—	—
1. Kantonalbanken .	48 374	291 365	313 289	289 895	23 394	50 271	898 520	895 087	3 433
2. Grossbanken . .	245 804	1 325 801	1 084 013	1 040 852	43 161	100 965	3 581 934	2 933 404	648 530
3. Grössere Lokal-banken	28 449	171 929	141 143	135 281	5 862	55 816	671 355	631 972	39 383
4. Mittlere und klei-nere Lokalbanken	5 790	8 871	24 898	24 898	—	—	126 932	125 334	1 598
5. Raiffeisenkassen (Verband) . . .	1 834	—	—	—	—	—	59 724	59 724	—
6. Hypothekenbank.	4 898	26 467	2 161	2 161	—	1 918	53 983	53 983	—
7. Sparkassen . .	6 906	11 080	7 348	7 348	—	—	16 115	16 115	—
8. Finanzgesellschaften	2 990	94 349	1 852	1 852	—	—	232 101	232 101	—
Zusammen 1—8	345 045	1 929 862	1 574 704	1 502 287	72 417	208 970	5 640 664	4 947 720	692 944
Ohne Finanzgesell-schaften 1—7	342 055	1 835 513	1 572 852	1 500 435	72 417	208 970	5 408 563	4 715 619	692 944

1) Die von den Banken nicht gesondert ausgewiesenen Auslandswchsel sind im Inlandportefeuille eingeschlossen.

2) Die von den Banken nicht gesondert aufgeführten ungedeckten Debitoren sind in den gedeckten inbegriffen.

schweizerischen Banken 1928.

Tab. 3.

Passiva

Sonstige Verbindlichkeiten			Total der fremden Gelder und sonstigen Verbindlich- keiten	Eigene Gelder				Bilanz
Tratten und Akzepte	Diverse	Zu- sammen		Kapital		Reserven	Zusammen	
				Nominal	Einbezahlt			
in Tausend Franken								
11	12	13	14	15	16	17	18	19
—	22 561	22 561	1 177 362	50 000	25 000	9 000	59 000	1 236 362
41 332	110 834	152 166	4 784 696	467 000	467 000	140 851	607 851	5 392 547
616 894	72 717	689 611	6 131 788	815 633	815 096	214 300	1 029 933	7 161 721
20 139	35 319	55 458	1 869 574	231 968	223 202	68 080	300 048	2 169 622
3 515	7 517	11 032	417 259	38 790	38 010	19 184	57 974	475 233
—	1 264	1 264	206 613	3 281	3 281	6 129	9 410	216 023
666	55 259	55 925	1 874 204	159 000	155 400	51 607	210 607	2 084 811
—	5 876	5 876	1 051 919	5 543	5 409	61 394	66 937	1 118 856
33 483	67 154	100 637	586 620	778 121	711 278	158 407	936 528	1 523 148
716 029	355 940	1 071 969	16 922 673	2 499 336	2 418 676	719 952	3 219 288	20 141 961
682 546	288 786	971 332	16 336 053	1 721 215	1 707 398	561 545	2 282 760	18 618 813

Aktiva

Vor- schüsse auf Termin	Hypo- theken	Ge- meinde- darlehen	Effekten und Konsortial- beteiligun- gen	Im- mobiliten und Mobiliten	Wäh- rungs- ausfall	Nicht ein- bezahltes Kapital	Diverse	Bilanz
in Tausend Franken								
30	31	32	33	34	35	36	37	38
—	—	—	18 995	5 400	—	25 000	5 043	1 236 362
357 124	2 696 988	140 502	416 204	45 051	—	—	134 859	5 392 547
67 322	296 635	—	360 436	88 565	—	537	9 709	7 161 721
177 594	664 049	16 503	188 162	22 501	—	8 766	23 355	2 169 622
57 694	186 007	8 467	45 103	3 169	—	780	7 522	475 233
150 723	—	—	—	—	—	—	3 742	216 023
25 718	1 818 525	18 233	81 021	9 668	—	3 600	38 619	2 084 811
32 278	839 884	23 402	153 218	9 461	—	134	19 030	1 118 856
171 887	73 391	—	865 772	5 085	1 085	66 843	7 793	1 523 148
1 040 340	6 575 479	207 107	2 109 916	183 500	1 085	80 660	244 629	20 141 961
868 453	6 502 088	207 107	1 244 144	178 415	—	13 817	236 836	18 618 813

Gliederung

Tab. 4.

Jahr	Anzahl der Banken	Fremde Gelder							
		Notenumlauf	Check- und Giro-rechnungen, Korrespondenten-kreditoren	Kontokorrent-kreditoren	Obligationen		Sonstige Depositen	Sparkasseneinlagen	Zusammen
					Insgesamt	Davon feste Anleihen			
in Tausend Franken									
Schweizerische Nationalbank									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1923	1	981 959	80 011	23 396	—	—	—	—	1 085 366
1924	1	913 912	102 848	14 269	—	—	—	—	1 031 029
1925	1	875 790	113 229	10 931	—	—	—	—	999 950
1926	1	873 941	127 046	9 747	—	—	—	—	1 010 734
1927	1	917 393	123 794	27 576	—	—	—	—	1 068 763
1928	1	952 645	141 472	60 684	—	—	—	—	1 154 801
1. Kantonalbanken									
1923	24	—	118 139	499 331	1 620 702	64 177	63 838	1 299 582	3 601 592
1924	24	—	98 255	495 027	1 768 610	79 378	67 202	1 304 621	3 733 715
1925	24	—	99 931	543 976	1 913 211	77 465	84 314	1 361 514	4 002 946
1926	24	—	112 159	559 280	1 955 127	75 753	94 457	1 457 153	4 188 176
1927	24	—	129 643	591 026	1 999 661	74 288	111 146	1 547 473	4 378 949
1928	24	—	142 135	626 991	2 115 726	72 710	120 630	1 627 048	4 632 530
2. Grossbanken									
1923	8	—	622 698	1 493 365	653 263	29 000	231 105	243 868	3 244 299
1924	8	—	734 384	1 609 501	760 594	37 000	278 594	243 609	3 626 682
1925	8	—	651 986	1 709 830	842 261	37 000	327 603	273 610	3 805 290
1926	8	—	685 053	1 918 243	879 680	47 000	450 403	322 290	4 255 669
1927	8	—	943 928	1 979 832	1 044 205	82 000	510 355	352 868	4 831 188
1928	8	—	996 832	2 026 858	1 279 318	82 000	764 170	374 999	5 442 177
3. Grössere Lokalbanken									
1923	57	—	87 205	326 870	377 913	2 268	97 097	389 923	1 279 008
1924	56	—	89 311	327 856	403 591	6 568	100 882	386 401	1 308 041
1925	59	—	86 845	318 247	452 040	10 268	109 241	416 411	1 382 784
1926	59	—	86 041	334 809	477 236	10 500	126 814	436 104	1 461 004
1927	63	—	117 533	363 633	523 266	12 500	148 808	472 066	1 625 306
1928	66	—	116 443	398 663	596 205	13 000	173 681	529 124	1 814 116

der Passiva.

Tab. 4.

Sonstige Verbindlichkeiten			Total der fremden Gelder und sonstigen Verbindlich- keiten	Eigene Gelder				Bilanz	Jahr
Tratten und Akzepte	Diverse	Zu- sammen		Kapital		Reserven	Zusammen		
				Nominal	Einbezahlt				
in Tausend Franken									
Schweizerische Nationalbank									
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
—	24 639	24 639	1 110 005	50 000	25 000	6 441	56 441	1 166 446	1923
—	19 571	19 571	1 050 600	50 000	25 000	6 941	56 941	1 107 541	1924
—	17 745	17 745	1 017 695	50 000	25 000	7 441	57 441	1 075 136	1925
—	18 912	18 912	1 029 646	50 000	25 000	7 941	57 941	1 087 587	1926
—	20 305	20 305	1 089 068	50 000	25 000	8 441	58 441	1 147 509	1927
—	22 561	22 561	1 177 362	50 000	25 000	9 000	59 000	1 236 362	1928
1. Kantonalbanken									
35 422	111 954	147 376	3 748 968	432 500	432 500	103 480	535 980	4 284 948	1923
43 905	112 896	156 801	3 890 516	443 500	443 500	109 660	553 160	4 443 676	1924
37 481	111 317	148 798	4 151 744	443 500	443 500	118 033	561 533	4 713 277	1925
41 990	105 429	147 419	4 335 595	443 500	443 500	123 745	567 245	4 902 840	1926
44 774	110 433	155 207	4 534 156	466 000	466 000	131 896	597 896	5 132 052	1927
41 332	110 834	152 166	4 784 696	467 000	467 000	140 851	607 851	5 392 547	1928
2. Grossbanken									
232 155	52 447	284 602	3 528 901	580 269	575 269	146 250	726 519	4 255 420	1923
277 045	55 750	332 795	3 959 477	579 016	574 016	147 500	726 516	4 685 993	1924
333 578	53 583	387 161	4 192 451	579 813	574 813	152 150	731 963	4 924 414	1925
504 637	54 858	559 495	4 815 164	631 855	626 855	167 767	799 622	5 614 786	1926
554 362	58 483	612 845	5 444 033	701 144	700 749	190 683	891 827	6 335 860	1927
616 894	72 717	689 611	6 131 788	815 633	815 096	214 300	1 029 933	7 161 721	1928
3. Grössere Lokalbanken									
16 149	30 353	46 502	1 325 510	189 688	172 596	49 138	238 826	1 564 336	1923
26 389	33 603	59 992	1 368 033	190 924	178 720	51 469	242 393	1 610 426	1924
24 575	31 945	56 520	1 439 304	195 420	182 842	52 919	248 339	1 687 643	1925
24 855	32 196	57 051	1 518 055	201 468	188 438	56 711	258 179	1 776 234	1926
15 308	33 789	49 097	1 674 403	221 986	212 621	62 283	284 269	1 958 672	1927
20 139	35 319	55 458	1 869 574	231 968	223 202	68 080	300 048	2 169 622	1928

Gliederung

Tab. 4 (Fortsetzung).

Jahr	Anzahl der Banken	Fremde Gelder								
		Notenumlauf	Check- und Giro-rechnungen, Korrespondenten-kreditoren	Kontokorrent-kreditoren	Obligationen		Sonstige Depositen	Sparkassen-einlagen	Zusammen	
					Insgesamt	Davon feste Anleihen				
in Tausend Franken										
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken										
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1923	110	—	11 723	70 003	119 917	—	22 630	187 668	411 941	
1924	106	—	16 206	66 859	108 722	—	22 419	194 443	408 649	
1925	99	—	14 603	65 266	107 216	—	22 078	186 743	395 906	
1926	101	—	12 901	67 250	116 679	—	22 450	198 543	417 823	
1927	100	—	16 610	68 788	115 943	—	21 163	196 453	418 957	
1928	97	—	14 532	65 026	120 551	—	22 535	183 583	406 227	
5. Raiffeisenkassen (Verband)										
1923	1 (332)	—	—	29 899	37 917	—	—	62 800	130 616	
1924	1 (348)	—	—	31 973	43 330	—	—	66 945	142 248	
1925	1 (375)	—	—	31 924	50 503	—	—	71 293	153 720	
1926	1 (405)	—	—	32 022	56 757	—	—	79 272	168 051	
1927	1 (435)	—	—	33 340	62 896	—	—	90 116	186 352	
1928	1 (463)	—	—	35 334	69 922	—	—	100 093	205 349	
6. Hypothekenbanken										
1923	19	—	38 310	84 185	1 057 867	408 820	40 236	332 336	1 552 934	
1924	18	—	18 549	94 039	1 103 490	416 827	35 556	322 259	1 573 893	
1925	18	—	17 428	103 842	1 138 579	403 339	36 449	332 856	1 629 154	
1926	18	—	24 610	108 736	1 163 297	383 432	41 458	354 622	1 692 723	
1927	18	—	11 025	124 444	1 213 351	359 237	43 186	371 010	1 763 016	
1928	18	—	15 772	140 583	1 231 971	368 463	42 775	387 178	1 818 279	
7. Sparkassen										
1923	91	—	3 959	7 163	93 425	—	15 143	731 457	851 147	
1924	92	—	7 357	7 707	104 441	—	15 029	747 986	882 520	
1925	92	—	6 402	8 313	118 012	—	15 178	767 352	915 257	
1926	93	—	4 612	10 565	127 930	—	16 054	806 832	965 993	
1927	93	—	4 579	10 814	135 785	—	17 023	843 383	1 011 584	
1928	92	—	4 513	11 724	148 844	—	19 342	861 620	1 046 043	
8. Finanzgesellschaften										
1923	26	—	4 224	61 280	353 932	353 930	695	—	420 131	
1924	26	—	12 697	56 884	352 176	352 176	19 610	—	441 367	
1925	26	—	5 620	47 466	349 838	349 838	17 952	—	420 876	
1926	30	—	2 874	61 403	350 294	350 294	20 859	—	435 430	
1927	32	—	14 345	72 948	356 257	356 257	26 690	—	470 240	
1928	39	—	40 564	112 477	301 374	301 374	31 568	—	485 983	

der Passiva.

Tab. 4 (Fortsetzung).

Sonstige Verbindlichkeiten			Total der fremden Gelder und sonstigen Verbindlich- keiten	Eigene Gelder				Bilanz	Jahr
Tratten und Akzepte	Diverse	Zu- sammen		Kapital		Reserven	Zusammen		
				Nominal	Einbezahlt				
in Tausend Franken									
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken									
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
3 000	8 989	11 989	423 930	40 437	39 164	15 824	56 321	480 251	1923
4 198	6 900	11 098	419 747	42 985	41 556	16 939	59 924	479 671	1924
3 821	6 872	10 693	406 599	39 709	37 594	17 181	56 890	463 489	1925
3 333	7 390	10 723	428 596	40 548	39 516	18 295	58 843	487 439	1926
3 781	7 655	11 436	430 393	39 186	38 406	18 605	57 791	488 184	1927
3 515	7 517	11 032	417 259	38 790	38 010	19 184	57 974	475 233	1928
5. Raiffeisenkassen (Verband)									
—	663	668	131 284	2 032	2 032	3 079	5 111	136 395	1923
—	763	763	143 011	2 231	2 231	3 594	5 825	148 836	1924
—	927	927	154 647	2 463	2 463	4 145	6 608	161 255	1925
—	968	968	169 050	2 756	2 756	4 712	7 468	176 487	1926
—	1 124	1 124	187 473	3 028	3 028	5 448	8 476	195 952	1927
—	1 264	1 264	206 613	3 231	3 231	6 129	9 410	216 023	1928
6. Hypothekenbanken									
1 326	30 849	32 175	1 585 109	164 100	158 900	35 906	200 006	1 785 115	1923
751	28 810	29 561	1 603 454	157 100	151 900	34 190	191 290	1 794 744	1924
563	34 110	34 673	1 663 827	149 300	144 100	36 397	185 697	1 849 524	1925
410	35 993	36 403	1 729 126	152 600	149 000	39 587	192 187	1 921 313	1926
280	32 438	32 718	1 795 734	153 509	149 900	47 023	200 523	1 996 257	1927
666	55 259	55 925	1 874 204	159 000	155 400	51 607	210 607	2 084 811	1928
7. Sparkassen									
—	4 714	4 714	855 861	5 413	5 413	40 233	45 646	901 507	1923
200	4 393	4 593	837 113	5 550	5 550	43 882	49 432	936 545	1924
100	4 666	4 766	920 023	5 642	5 642	48 584	54 226	974 249	1925
—	5 353	5 353	971 346	5 880	5 880	53 422	59 302	1 030 648	1926
—	5 612	5 612	1 017 196	6 678	6 678	57 826	64 504	1 081 700	1927
—	5 876	5 876	1 051 919	5 543	5 409	61 394	66 937	1 118 856	1928
8. Finanzgesellschaften									
4 395	28 848	33 243	453 374	414 098	346 651	34 582	448 680	902 054	1923
1 635	40 167	41 802	483 169	418 615	351 178	35 603	454 290	937 389	1924
1	43 368	43 369	464 245	406 115	342 928	31 504	437 619	901 864	1925
501	46 947	47 448	432 878	418 877	365 190	47 650	466 527	949 405	1926
35 134	44 099	79 233	549 473	496 377	419 190	81 741	578 118	1 127 591	1927
33 483	67 154	100 637	586 620	778 121	711 278	158 407	936 528	1 523 148	1928

Gliederung

Tab. 4 (Fortsetzung).

Jahr	Anzahl der Banken	Fremde Gelder								Zusammen
		Notenumlauf	Check- und Giro-rechnungen, Korrespondenten-kreditoren	Kontokorrent-kreditoren	Obligationen		Sonstige Depositen	Sparkasseneinlagen		
					Insgesamt	Davon feste Anleihen				
in Tausend Franken										
Zusammen 1—8										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1923	336	—	886 258	2 572 096	4 314 936	858 195	470 744	3 247 634	11 491 668	
1924	331	—	976 759	2 689 846	4 644 954	891 949	539 292	3 266 264	12 117 115	
1925	327	—	882 815	2 828 864	4 971 660	877 910	612 815	3 409 779	12 705 933	
1926	334	—	928 250	3 092 308	5 137 000	866 979	772 495	3 654 816	13 584 869	
1927	339	—	1 237 663	3 244 825	5 451 364	884 282	878 371	3 873 369	14 685 592	
1928	345	—	1 330 791	3 417 656	5 863 911	837 547	174 701	4 063 645	15 850 704	
Zusammen ohne Finanzgesellschaften 1—7										
1906	317	170 750	177 401	799 017	2 199 400	244 773	203 470	1 366 972	4 917 010	
1907	320	130 645	174 011	825 406	2 421 292	266 784	222 204	1 402 369	5 175 927	
1908	322	75 142	184 338	869 561	2 596 138	288 752	241 062	1 490 256	5 456 497	
1909	322	25 308	220 477	988 233	2 751 441	298 869	285 885	1 591 802	5 863 146	
1910	321	—	257 718	1 014 980	2 937 021	344 863	311 888	1 690 748	6 212 355	
1911	316	—	297 289	1 061 917	3 211 562	404 614	357 579	1 753 012	6 681 359	
1912	293	—	358 204	1 147 258	3 421 454	458 900	339 117	1 762 916	7 028 949	
1913	285	—	318 106	1 163 477	3 561 459	509 553	356 251	1 770 620	7 169 913	
1914	295	—	314 734	1 221 980	3 649 462	519 266	326 303	1 800 465	7 312 944	
1915	294	—	382 882	1 519 238	3 655 615	592 630	357 918	1 841 463	7 757 116	
1916	293	—	450 406	1 908 893	3 723 233	605 700	437 697	1 935 327	8 455 556	
1917	292	—	614 085	2 284 403	3 853 721	614 863	488 221	2 079 467	9 349 897	
1918	291	—	698 450	2 741 638	3 959 807	603 381	465 684	2 336 875	10 202 454	
1919	317	—	898 091	2 933 801	4 104 675	604 940	476 214	2 620 739	11 033 520	
1920	314	—	881 428	3 047 394	4 109 768	600 955	512 292	2 731 438	11 282 320	
1921	313	—	803 095	2 773 285	4 135 248	563 981	473 843	2 831 234	11 016 705	
1922	315	—	805 753	2 524 515	4 054 668	515 233	458 435	3 034 482	10 877 853	
1923	310	—	882 034	2 510 816	3 961 004	504 265	470 049	3 247 634	11 071 537	
1924	305	—	964 062	2 632 962	4 292 778	539 773	519 682	3 266 264	11 675 748	
1925	301	—	877 195	2 781 398	4 621 822	528 072	594 863	3 409 779	12 285 057	
1926	304	—	925 376	3 030 905	4 786 706	516 685	751 636	3 654 816	13 149 439	
1927	307	—	1 223 318	3 171 377	5 095 107	528 025	851 681	3 873 369	14 215 352	
1928	306	—	1 290 227	3 305 179	5 562 537	536 173	143 133	4 063 645	15 364 721	

der Passiva.

Tab. 4 (Fortsetzung).

Sonstige Verbindlichkeiten			Total der fremden Gelder und sonstigen Verbindlich- keiten	Eigene Gelder				Bilanz	Jahr
Tratten und Akzepte	Diverse	Zu- sammen		Kapital		Reserven	Zusammen		
				Nominal	Einbezahlt				
in Tausend Franken									
Zusammen 1—8									
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
292 447	268 822	561 269	12 052 937	1 828 597	1 732 535	428 492	2 257 089	14 310 026	1923
354 123	283 282	637 405	12 754 520	1 839 921	1 748 651	442 839	2 282 760	15 037 280	1924
400 119	286 788	686 907	13 392 840	1 821 962	1 733 882	460 913	2 282 875	15 675 715	1925
575 776	289 134	864 910	14 449 779	1 897 484	1 821 135	511 889	2 409 373	16 859 152	1926
653 639	293 633	947 272	15 632 864	2 087 899	1 996 572	595 505	2 683 404	18 316 268	1927
716 029	355 940	1 071 969	16 922 673	2 499 336	2 418 676	719 952	3 219 288	20 141 961	1928
Zusammen ohne Finanzgesellschaften 1—7									
316 496	160 248	476 744	5 393 754	750 569	711 616	205 795	956 364	6 350 118	1906
329 232	171 889	501 121	5 677 048	831 115	773 317	223 286	1 054 401	6 731 449	1907
325 606	185 779	511 385	5 967 882	859 624	823 493	233 140	1 092 764	7 060 646	1908
377 625	196 272	573 897	6 437 043	881 178	841 970	245 307	1 126 485	7 563 528	1909
405 616	210 618	616 234	6 828 589	963 211	901 666	266 068	1 229 279	8 057 868	1910
405 441	238 709	644 150	7 325 509	999 255	959 120	281 231	1 280 486	8 605 995	1911
384 002	323 602	707 604	7 736 553	1 007 901	974 819	292 780	1 300 681	9 037 234	1912
412 452	364 112	776 564	7 946 477	1 074 119	1 035 096	304 085	1 378 204	9 324 681	1913
297 082	279 018	576 100	7 889 044	1 082 714	1 038 783	307 923	1 390 637	9 279 681	1914
312 352	286 127	598 479	8 355 595	1 081 048	1 044 100	313 602	1 394 650	9 750 245	1915
290 395	290 740	581 135	9 036 691	1 102 679	1 065 672	326 405	1 429 084	10 465 775	1916
270 555	311 870	582 425	9 932 322	1 135 978	1 097 021	345 048	1 481 026	11 413 348	1917
258 240	355 357	613 597	10 816 051	1 251 886	1 217 089	372 930	1 624 816	12 440 867	1918
329 675	404 888	734 563	11 768 083	1 295 288	1 260 345	388 551	1 683 839	13 451 922	1919
368 031	401 461	769 492	12 051 812	1 406 517	1 350 264	381 172	1 787 689	13 839 501	1920
220 654	428 638	649 292	11 665 997	1 397 224	1 373 297	384 178	1 781 402	13 447 399	1921
234 818	346 232	581 100	11 458 953	1 410 869	1 377 363	388 848	1 799 717	13 258 670	1922
288 052	239 974	528 026	11 599 563	1 414 499	1 385 874	393 910	1 808 409	13 407 972	1923
352 488	243 115	595 603	12 271 351	1 421 306	1 397 473	407 234	1 828 540	14 099 891	1924
400 118	243 420	643 538	12 928 595	1 415 847	1 390 954	429 409	1 845 256	14 773 851	1925
575 275	242 187	817 462	13 966 901	1 478 607	1 455 945	464 239	1 942 846	15 909 747	1926
618 505	249 534	868 039	15 083 391	1 591 522	1 577 382	513 764	2 105 286	17 188 677	1927
682 546	288 786	971 332	16 336 053	1 721 215	1 707 398	561 545	2 282 760	18 618 813	1928

Prozentuale Verteilung der Passivkapitalien.

Tab. 5.

Jahr	Fremde Gelder										Eigene Gelder				
	Noten- umlauf	Check- und Giro- rechnungen, Korresponden- denkreditoren	Konto- korrent- kredi- toren	Obligationen				Spar- kassen- einlagen	Zu- sammen	Tratten und Akzepte	Sonstige Verbind- lich- keiten	Kapital nominal	Re- serven	Zu- sammen	Zu- sammen
				Insgesamt	Davon feste An- leihen	Sonstige Depo- siten	Zu- sammen								
Schweizerische Nationalbank															
1926	80.35	11.68	0.90	—	—	—	—	92.93	—	1.74	4.60	0.73	5.33	100	
1927	79.95	10.79	2.40	—	—	—	—	93.14	—	1.77	4.36	0.73	5.09	100	
1928	77.05	11.44	4.91	—	—	—	—	93.40	—	1.83	4.04	0.73	4.77	100	
1. Kantonalbanken															
1926	—	2.29	11.41	40.08	1.55	1.92	29.72	85.42	0.86	2.15	9.05	2.52	11.57	100	
1927	—	2.53	11.52	38.96	1.45	2.17	30.15	85.33	0.87	2.15	9.08	2.57	11.65	100	
1928	—	2.64	11.63	39.23	1.35	2.24	30.17	85.91	0.77	2.05	8.66	2.61	11.27	100	
2. Grossbanken															
1926	—	12.20	34.16	15.67	0.84	8.02	5.74	75.79	8.99	0.98	11.25	2.99	14.24	100	
1927	—	14.90	31.25	16.48	1.29	8.05	5.57	76.25	8.75	0.92	11.07	3.01	14.08	100	
1928	—	13.92	28.30	17.86	1.14	10.67	5.24	75.99	8.61	1.02	11.39	2.99	14.38	100	
3. Grössere Lokalbanken															
1926	—	4.84	18.85	26.87	0.59	7.14	24.55	82.25	1.40	1.81	11.35	3.19	14.54	100	
1927	—	6.00	18.57	26.71	0.64	7.60	24.10	82.98	0.78	1.73	11.33	3.18	14.51	100	
1928	—	5.37	18.37	27.48	0.60	8.00	24.39	83.61	0.93	1.63	10.69	3.14	13.33	100	
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken															
1926	—	2.65	13.79	23.94	—	4.61	40.73	85.72	0.69	1.52	8.32	3.75	12.07	100	
1927	—	3.40	14.09	23.75	—	4.34	40.24	85.82	0.77	1.57	8.03	3.81	11.84	100	
1928	—	3.06	13.68	25.37	—	4.74	38.63	85.46	0.74	1.58	8.16	4.04	12.20	100	
5. Raiffeisenkassen (Verband)															
1926	—	—	18.14	32.16	—	—	44.92	95.22	—	0.55	1.56	2.67	4.23	100	
1927	—	—	17.01	32.10	—	—	45.99	95.10	—	0.57	1.55	2.78	4.33	100	
1928	—	—	16.36	32.37	—	—	46.33	95.06	—	0.58	1.52	2.84	4.36	100	
6. Hypothekenbanken															
1926	—	1.28	5.66	60.54	19.96	2.16	18.46	88.10	0.02	1.88	7.94	2.06	10.00	100	
1927	—	0.55	6.24	60.78	18.00	2.16	18.59	88.32	0.01	1.63	7.69	2.35	10.04	100	
1928	—	0.76	6.75	59.09	17.67	2.05	18.57	87.22	0.03	2.65	7.63	2.47	10.10	100	
7. Sparkassen															
1926	—	0.45	1.03	12.41	—	1.56	78.28	93.73	—	0.52	0.57	5.18	5.75	100	
1927	—	0.43	1.00	12.55	—	1.57	77.97	93.52	—	0.52	0.62	5.34	5.96	100	
1928	—	0.40	1.05	13.30	—	1.73	77.01	93.49	—	0.53	0.50	5.48	5.98	100	
8. Finanzgesellschaften															
1926	—	0.30	6.47	36.89	36.89	2.20	—	45.86	0.05	4.95	44.12	5.02	49.14	100	
1927	—	1.27	6.47	31.59	31.59	2.37	—	41.70	3.12	3.91	44.02	7.25	51.27	100	
1928	—	2.66	7.39	19.79	19.79	2.07	—	31.91	2.20	4.41	51.08	10.40	61.48	100	
Zusammen 1—8															
1926	—	5.51	18.34	30.47	5.14	4.58	21.68	80.58	3.42	1.71	11.25	3.04	14.29	100	
1927	—	6.76	17.72	29.76	4.83	4.80	21.14	80.18	3.57	1.60	11.40	3.25	14.65	100	
1928	—	6.61	16.97	29.11	4.16	5.83	20.17	78.69	3.56	1.77	12.41	3.57	15.98	100	
Zusammen ohne Finanzgesellschaften 1—7															
1926	—	5.82	19.05	30.09	3.25	4.72	22.97	82.65	3.62	1.52	9.29	2.92	12.21	100	
1927	—	7.12	18.45	29.64	3.07	4.95	22.54	82.70	3.60	1.45	9.26	2.99	12.25	100	
1928	—	6.93	17.75	29.88	2.88	6.14	21.82	82.52	3.67	1.55	9.24	3.02	12.26	100	

Veränderungen des Nominalkapitals im Jahre 1928.

Tab. 6.

Gruppe	Stand Ende 1927	Effektive Zunahme				Effektive Abnahme	Überschuss der Zunahme (+) bzw. Abnahme (-)	Stand Ende 1928
		Erhöhungen	Neu in die Statistik aufgenommene Institute	Diverse	Zusammen			
in Tausend Franken								
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Schweiz. Nationalbank	50 000	—	—	—	—	—	—	50 000
1. Kantonalbanken . . .	466 000	1 000	—	—	1 000	—	+ 1 000	467 000
2. Grossbanken	701 144	114 489	—	—	114 489	—	+114 489	815 633
3. Grössere Lokalbanken	221 986	8 645	6 542	2 800	17 987	8 005	+ 9 982	231 968
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken	39 186	2 404	—	—	2 404	2 800	- 396	38 790
5. Raiffeisenkassen (Verband) .	3 028	253	—	—	253	—	+ 253	3 281
6. Hypothekenbanken . . .	153 500	5 500	—	—	5 500	—	+ 5 500	159 000
7. Sparkassen	6 678	366	—	—	366	1 501	- 1 135	5 543
8. Finanzgesellschaften . .	496 377	59 500	188 200	43 344	291 044	9 300	+281 744	778 121
Zusammen 1—8	2 087 899	192 157	194 742	46 144	433 043	21 606	+411 437	2 499 336
Ohne Finanzgesell. 1—7	1 591 522	132 657	6 542	2 800	141 999	12 306	+129 693	1 721 215

Veränderungen der Reserven im Jahre 1928.

Tab. 7.

Gruppe	Stand Ende 1927	Effektive Zunahme					Effektive Abnahme	Überschuss der Zunahme	Stand Ende 1928
		Zuweisung		Neu in die Statistik aufgenommene Institute	Diverse	Zusammen			
		aus dem Jahresertragnis	aus dem Agio bei Kapitalerhöhungen.						
in Tausend Franken									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Schweiz. Nationalbank . .	8 441	559	—	—	—	559	—	559	9 000
1. Kantonalbanken	131 896	9 994	—	—	—	9 994	1 039	8 955	140 851
2. Grossbanken	190 683	14 504	9 113	—	—	23 617	—	23 617	214 300
3. Grössere Lokalbanken	62 283	4 777	838	—	1 047	6 662	865	5 797	68 080
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken	18 605	1 554	127	—	5	1 686	1 107	579	19 184
5. Raiffeisenkassen (Verb.)	5 448	681	—	—	—	681	—	681	6 129
6. Hypothekenbanken . . .	47 023	4 790	—	—	—	4 790	206	4 584	51 607
7. Sparkassen	57 826	4 432	—	—	1	4 433	865	3 568	61 394
8. Finanzgesellschaften . .	81 741	16 598	12 611	50 237	420	79 866	3 200	76 666	158 407
Zusammen 1—8	595 505	57 330	22 689	50 237	1 473	131 729	7 282	124 447	719 952
Ohne Finanzgesellsch. 1—7	513 764	40 732	10 078	—	1 053	51 863	4 082	47 781	561 545

Die Reservenzuweisungen aus dem Jahresertr gnis und aus dem Agio bei Kapitalerhöhungen in Prozenten der Gesamtzunahme.

Tab. 8.

Gruppe	Von den Zuweisungen an die Reserven entfallen in Prozenten auf das							
	Jahresertr�gnis				Agio bei Kapitalerhöhungen			
	1925	1926	1927	1928	1925	1926	1927	1928
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Schweizerische Nationalbank . .	100.00	100.00	100.00	100.00	—	—	—	—
1. Kantonalbanken	99.79	100.00	100.00	100.00	—	—	—	—
2. Grossbanken	99.54	50.79	53.69	61.41	0.41	49.21	45.79	38.59
3. Grössere Lokalbanken	90.65	97.57	72.24	71.71	6.92	2.28	6.99	12.58
4. Mittlere u. kleinere Lokalbanken	87.61	96.07	93.80	92.17	12.05	1.93	6.01	7.53
5. Raiffeisenkassen (Verband) .	100.00	100.00	100.00	100.00	—	—	—	—
6. Hypothekenbanken	100.00	95.64	54.34	100.00	—	1.66	—	—
7. Sparkassen	98.89	99.45	98.83	99.98	0.28	1.02	1.00	—
8. Finanzgesellschaften	100.00	80.04	69.95	20.78	—	2.39	30.05	15.79
Zusammen 1—8	98.30	79.00	69.75	43.52	1.24	15.57	24.41	17.22
Ohne Finanzgesellschaften . 1—7	98.10	78.57	69.61	78.54	1.38	21.02	20.82	19.43

Das nicht einbezahlte Kapital und die Reserven in Prozenten des Nominalkapitals.

Tab. 9.

Gruppe	Anteil des nicht einbezahlten Kapitals				Anteil der Reserven			
	1925	1926	1927	1928	1925	1926	1927	1928
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Schweizerische Nationalbank . .	50.00	50.00	50.00	50.00	14.88	15.88	16.88	18.00
1. Kantonalbanken	—	—	—	—	26.61	27.90	28.30	30.16
2. Grossbanken	0.86	0.79	0.06	0.07	26.24	26.55	27.20	26.27
3. Grössere Lokalbanken	6.44	6.47	4.22	3.78	27.08	28.15	28.06	29.35
4. Mittlere u. kleinere Lokalbanken	5.33	2.55	1.99	2.01	43.27	45.12	47.48	49.46
5. Raiffeisenkassen (Verband) .	—	—	—	—	168.29	170.97	179.92	186.80
6. Hypothekenbanken	3.48	2.36	2.35	2.26	24.38	25.94	30.63	32.46
7. Sparkassen	—	—	—	2.42	861.11	908.54	865.92	1107.60
8. Finanzgesellschaften	15.56	12.82	15.55	8.59	7.76	11.83	16.47	20.36
Zusammen 1—8	4.83	4.02	4.37	3.23	25.30	26.98	28.52	28.81
Ohne Finanzgesellschaften . 1—7	1.76	1.53	0.89	0.80	30.33	31.40	32.28	32.62

Tab. 10. **Prozentuale Verteilung der fremden Gelder.**

Jahr	Noten	Check- und Girorechnungen u. Korrespondentenkreditoren	Kontokorrentkreditoren	Obligationen		Sonstige Depositionen	Sparkasseneinlagen	Zusammen
				Insgesamt	Davon feste Anleihen			
Schweizerische Nationalbank								
1926	86.47	12.57	0.96	—	—	—	—	100
1927	85.84	11.58	2.58	—	—	—	—	100
1928	82.49	12.25	5.26	—	—	—	—	100
1. Kantonalbanken								
1926	—	2.68	13.35	46.92	1.81	2.26	34.79	100
1927	—	2.96	13.50	45.66	1.70	2.54	35.34	100
1928	—	3.07	13.53	45.67	1.57	2.60	35.13	100
2. Grossbanken								
1926	—	16.10	45.08	20.67	1.10	10.58	7.57	100
1927	—	19.54	40.98	21.61	1.70	10.56	7.91	100
1928	—	18.32	37.24	23.51	1.51	14.04	6.89	100
3. Grössere Lokalbanken								
1926	—	5.89	22.92	32.66	0.72	8.68	29.85	100
1927	—	7.23	22.87	32.19	0.77	9.16	29.05	100
1928	—	6.42	21.98	32.86	0.72	9.57	29.17	100
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken								
1926	—	3.09	16.09	27.93	—	5.37	47.52	100
1927	—	3.96	16.42	27.68	—	5.05	46.89	100
1928	—	3.58	16.00	29.68	—	5.55	45.19	100
5. Raiffeisenkassen (Verband)								
1926	—	—	19.05	33.78	—	—	47.17	100
1927	—	—	17.89	33.75	—	—	48.36	100
1928	—	—	17.21	34.05	—	—	48.74	100
6. Hypothekenbanken								
1926	—	1.46	6.42	68.72	22.65	2.45	20.95	100
1927	—	0.63	7.06	68.82	20.38	2.45	21.04	100
1928	—	0.87	7.73	67.75	20.26	2.35	21.30	100
7. Sparkassen								
1926	—	0.48	1.09	13.24	—	1.66	83.53	100
1927	—	0.45	1.07	13.42	—	1.68	83.38	100
1928	—	0.43	1.12	14.23	—	1.85	82.37	100
8. Finanzgesellschaften								
1926	—	0.66	14.10	80.45	80.45	4.79	—	100
1927	—	3.05	15.51	75.76	75.76	5.68	—	100
1928	—	8.35	23.14	62.01	62.01	6.50	—	100
Zusammen 1—8								
1926	—	6.83	22.76	37.82	6.98	5.68	26.91	100
1927	—	8.43	22.10	37.12	6.02	5.98	26.37	100
1928	—	8.40	21.56	36.99	5.23	7.41	25.64	100
Zusammen ohne Finanzgesellschaften 1—7								
1926	—	7.04	23.05	36.40	3.93	5.72	27.79	100
1927	—	8.61	22.31	35.84	3.71	5.99	27.25	100
1928	—	8.40	21.51	36.20	3.49	7.44	26.45	100

Prozentuale Verteilung der Obligationer

Tab. 11.

Jahr	3 ⁰ / ₀	3 ¹ / ₄ ⁰ / ₀	3 ¹ / ₂ ⁰ / ₀	3 ³ / ₄ ⁰ / ₀	4 ⁰ / ₀	4 ¹ / ₄ ⁰ / ₀	4 ¹ / ₂ ⁰ / ₀	4 ³ / ₄ ⁰ / ₀	5 ⁰ / ₀	5 ¹ / ₄ ⁰ / ₀	5 ¹ / ₂ ⁰ / ₀	5 ³ / ₄ ⁰ / ₀	6 ⁰ / ₀ und darüber
1. Kantonalbanken													
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
1923	0.36	0.06	0.82	0.05	5.27	8.36	19.89	12.35	26.48	14.35	11.37	0.01	0.08
1924	0.30	—	0.50	0.04	4.85	7.49	17.96	7.18	31.71	15.17	15.17	0.01	0.17
1925	0.25	—	0.40	0.03	2.97	5.58	14.34	5.37	40.79	15.98	13.94	0.01	0.14
1926	0.23	—	0.34	0.02	1.60	3.73	12.63	21.15	39.29	10.01	10.93	0.01	0.06
1927	0.23	—	0.30	0.02	0.76	2.73	11.90	35.94	36.23	7.37	4.47	—	0.05
1928	0.21	—	0.26	0.01	0.32	0.46	8.80	49.31	33.82	4.32	2.46	—	0.03
2. Grossbanken													
1923	—	—	—	—	3.85	2.23	29.45	1.79	37.78	0.07	24.88	—	—
1924	—	—	—	—	3.10	1.92	25.64	0.64	38.11	0.41	30.18	—	—
1925	—	—	—	—	1.41	0.91	17.53	0.51	48.28	0.51	30.85	—	—
1926	—	—	—	—	0.46	0.32	10.64	13.81	48.88	0.46	25.43	—	—
1927	—	—	—	—	0.22	0.05	4.90	24.56	57.45	0.19	12.63	—	—
1928	—	—	—	—	0.04	0.04	1.85	27.21	65.24	0.11	5.51	—	—
3. Grössere Lokalbanken													
1923	—	—	—	0.03	1.03	2.15	14.84	11.50	34.13	4.48	21.44	1.79	8.61
1924	—	—	—	0.01	0.93	2.04	13.76	10.23	29.68	8.68	26.04	1.31	6.42
1925	—	—	—	0.01	0.62	1.37	9.12	6.99	33.30	15.61	28.02	1.20	3.76
1926	—	—	—	—	0.28	0.36	4.05	11.15	42.58	15.22	23.66	0.81	1.89
1927	—	—	—	—	0.23	0.19	2.08	17.36	54.07	11.78	13.13	0.54	0.62
1928	—	—	—	—	0.19	0.03	1.33	18.11	65.76	6.33	6.95	0.30	0.40
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken													
1923	—	—	—	—	0.65	3.94	14.41	11.29	34.77	14.15	14.90	0.22	5.67
1924	—	—	—	—	0.29	3.68	16.18	11.02	36.59	11.76	16.31	0.50	3.67
1925	—	—	—	—	0.24	2.37	11.49	8.47	40.98	16.38	15.21	1.45	3.41
1926	—	—	—	—	0.10	1.02	4.62	14.26	51.27	12.73	13.11	1.20	1.69
1927	—	—	—	—	0.04	0.09	1.55	23.23	53.50	10.45	8.79	1.17	1.18
1928	—	—	—	—	0.01	0.03	0.44	28.34	58.46	5.70	5.46	0.97	0.59
5. Hypothekenbanken													
1923	4.53	0.53	3.68	2.73	20.55	5.57	17.59	8.38	18.28	4.16	8.96	0.57	4.47
1924	4.35	0.50	3.46	2.63	19.57	5.35	16.95	6.33	17.35	5.92	15.11	0.50	1.98
1925	4.10	0.47	3.19	2.47	13.66	5.80	15.51	4.90	19.93	11.09	17.00	0.35	1.53
1926	3.99	0.44	2.97	2.31	6.24	3.03	11.61	15.46	27.74	11.64	14.44	0.30	0.53
1927	3.69	0.41	2.74	2.19	5.84	2.32	8.51	19.67	34.85	8.61	10.34	0.29	0.51
1928	3.56	0.39	2.67	2.10	5.57	2.25	7.43	25.38	39.52	4.56	6.08	—	0.49

auf die verschiedenen Zinsfüsse.

Tab. 11 (Fortsetzung).

Jahr	3 ⁰ / ₀	3 ¹ / ₄ ⁰ / ₀	3 ¹ / ₂ ⁰ / ₀	3 ³ / ₄ ⁰ / ₀	4 ⁰ / ₀	4 ¹ / ₄ ⁰ / ₀	4 ¹ / ₂ ⁰ / ₀	4 ³ / ₄ ⁰ / ₀	5 ⁰ / ₀	5 ¹ / ₄ ⁰ / ₀	5 ¹ / ₂ ⁰ / ₀	5 ³ / ₄ ⁰ / ₀	6 ⁰ / ₀ und darüber
6. Sparkassen													
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
1923	—	—	—	—	1.06	8.26	14.58	12.73	23.88	13.88	25.61	—	—
1924	—	—	—	—	0.84	7.72	15.96	3.86	35.58	9.88	26.16	—	—
1925	—	—	—	—	0.51	6.25	13.00	2.17	40.11	10.18	27.78	—	—
1926	—	—	—	—	0.11	2.33	6.91	11.54	53.00	6.75	19.36	—	—
1927	—	—	—	—	0.01	0.20	2.52	35.54	48.60	3.94	9.19	—	—
1928	—	—	—	—	0.01	0.07	0.94	45.56	52.57	0.24	0.61	—	—
7. Finanzgesellschaften													
1923	—	—	—	—	17.34	11.60	31.91	—	22.28	—	6.94	—	9.93
1924	—	—	—	—	16.62	13.35	28.88	—	25.34	—	4.36	—	11.45
1925	—	—	2.72	—	12.85	—	32.41	—	32.65	—	4.35	—	15.02
1926	—	—	2.65	—	8.89	0.71	26.87	—	38.84	—	2.12	—	19.92
1927	—	—	2.59	—	8.71	0.69	25.68	—	47.20	—	0.26	—	14.92
1928	—	—	2.49	—	8.34	0.66	23.25	—	49.66	—	—	—	15.60
Zusammen 1—7													
1923	1.25	0.16	1.24	0.69	9.39	6.56	21.28	8.95	26.38	7.83	13.09	0.27	2.91
1924	1.13	0.12	1.01	0.63	8.13	6.03	19.40	5.59	29.11	8.96	17.62	0.22	2.05
1925	1.04	0.11	1.08	0.57	5.53	4.13	15.83	4.34	36.17	11.25	18.00	0.19	1.71
1926	0.98	0.10	0.99	0.53	2.78	2.51	12.00	16.31	38.84	8.58	14.64	0.15	1.59
1927	0.92	0.09	0.90	0.49	2.21	1.75	9.66	26.45	42.24	6.25	7.79	0.12	1.13
1928	0.83	0.08	0.81	0.44	1.81	0.71	7.12	34.06	45.49	3.47	4.05	0.04	1.09
Zusammen ohne Finanzgesellschaften 1—6													
1917	1.50	0.17	1.77	0.93	5.18	5.98	31.48	37.64	15.34	—	—	—	0.01
1918	1.46	0.17	1.67	0.88	4.22	3.78	28.82	38.79	20.18	—	0.01	—	0.02
1919	1.36	0.16	1.54	0.81	3.27	2.53	18.59	38.01	32.16	1.14	0.25	0.01	0.17
1920	1.34	0.15	1.49	0.80	3.10	1.69	12.48	29.87	38.39	3.38	6.10	0.12	1.09
1921	1.27	0.14	1.38	0.77	2.67	0.88	9.24	21.36	33.90	7.67	17.88	0.30	2.54
1922	1.26	0.14	1.42	0.77	3.68	1.94	12.29	15.15	32.26	9.14	19.03	0.37	2.55
1923	1.37	0.17	1.36	0.75	8.65	6.09	20.29	9.79	26.76	8.56	13.96	0.30	1.95
1924	1.23	0.13	1.10	0.68	7.59	5.55	18.63	6.06	29.17	9.72	18.80	0.23	1.11
1925	1.11	0.11	0.96	0.61	5.03	4.47	14.69	4.64	36.42	12.03	18.95	0.20	0.78
1926	1.05	0.11	0.88	0.57	2.36	2.63	10.98	17.43	38.84	9.16	15.49	0.16	0.34
1927	0.97	0.10	0.79	0.52	1.79	1.82	8.61	28.20	41.91	6.67	8.28	0.13	0.21
1928	0.88	0.09	0.70	0.47	1.40	0.71	6.09	36.23	45.23	3.69	4.30	0.04	0.17

Tab. 12. **Durchschnittliche Obligationenverzinsung.**

Gruppe	1922	1923	1924	1925	1926	1927	1928
	in Prozenten						
1	2	3	4	5	6	7	8
1. Kantonalbanken	4.93	4.82	4.89	4.94	4.90	4.85	4.84
2. Grossbanken	5.08	4.92	4.98	5.05	5.03	4.98	4.95
3. Grössere Lokalbanken	5.21	5.09	5.11	5.15	5.15	5.05	5.00
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken	5.06	5.03	5.01	5.06	5.06	5.02	4.98
5. Hypothekenbanken	4.77	4.56	4.60	4.69	4.77	4.76	4.73
6. Sparkassen	5.11	4.99	5.00	5.04	5.03	4.95	4.88
7. Finanzgesellschaften	4.79	4.79	4.81	4.93	5.03	4.95	4.99
Zusammen 1—7	4.92	4.79	4.85	4.92	4.93	4.88	4.86
Ohne Finanzgesellschaften 1—6	4.94	4.79	4.85	4.92	4.91	4.88	4.86

Tab. 13. **Anteil der festen Anleihen am Obligationenbestand.**

Gruppe	Alle Banken zusammen		Die Banken mit festen Anleihen			Prozentualer Anteil der festen Anleihen am Obligationenbestand	
	Zahl der Banken	Obligationenbestand in Tausend Fr.	Zahl der Banken	Obligationenbestand in Tausend Fr.	davon feste Anleihen in Tausend Fr.	aller Banken	der Banken mit festen Anleihen
1927							
1. Kantonalbanken	24	1 999 661	7	976 469	74 288	3.72	7.61
2. Grossbanken	8	1 044 205	3	342 930	82 000	7.85	23.91
3. Grössere Lokalbanken	63	523 266	4	50 855	12 500	2.39	24.58
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken	100	115 943	—	—	—	—	—
5. Raiffeisenkassen (Verb.)	1 (435)	62 896	—	—	—	—	—
6. Hypothekenbanken	18	1 213 351	8	822 533	359 237	29.61	43.67
7. Sparkassen	93	135 785	—	—	—	—	—
8. Finanzgesellschaften	32	356 257	19	356 257	356 257	100.00	100.00
Zusammen 1—8	339	5 451 364	41	2 549 044	884 282	16.22	34.69
Ohne Finanzgesellschaften 1—7	307	5 095 107	22	2 192 787	528 025	10.36	24.08
1928							
1. Kantonalbanken	24	2 115 726	7	1 064 663	72 710	3.41	6.83
2. Grossbanken	8	1 279 318	3	399 534	82 000	6.41	20.52
3. Grössere Lokalbanken	66	596 205	4	58 846	13 000	2.18	22.09
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken	97	120 551	—	—	—	—	—
5. Raiffeisenkassen (Verb.)	1 (463)	69 922	—	—	—	—	—
6. Hypothekenbanken	18	1 231 971	8	827 124	368 463	29.91	44.55
7. Sparkassen	92	148 844	—	—	—	—	—
8. Finanzgesellschaften	39	301 374	19	301 374	301 374	100.00	100.00
Zusammen 1—8	345	5 863 911	41	2 651 541	837 547	14.28	31.59
Ohne Finanzgesellschaften 1—7	306	5 562 537	22	2 350 167	536 173	9.64	22.81

Tab. 14.

Die Bewegung der Sparkasseneinlagen.

	Kantonal- banken	Gross- banken	Grössere Lokalbanken	Mittl. u. klein. Lokalbanken	Hypotheken- banken	Sparkassen	Zusammen
1	2	3	4	5	6	7	8
Zahl der Institute							
1926	23	1	35	68	14	79	220
1927	23	1	38	63	14	76	215
1928	23	1	41	64	14	76	219
Bestand am Jahresanfang	in Tausend Franken						
1926	1 361 514	273 610	342 508	166 382	312 138	738 658	3 194 810
1927	1 457 153	322 290	376 546	159 055	332 085	766 902	3 414 031
1928	1 547 471	352 868	430 210	153 518	345 867	790 851	3 620 785
Neue Einlagen							
1926	407 104	218 289	109 234	38 600	77 422	145 522	996 171
1927	439 647	238 210	120 388	37 451	81 032	153 136	1 069 864
1928	458 446	260 422	146 399	33 644	84 450	156 445	1 139 806
Zinsgutschrift							
1926	55 583	11 951	14 710	7 343	13 280	31 960	134 827
1927	59 396	13 375	16 151	6 996	14 027	32 744	142 689
1928	62 491	14 241	18 229	6 606	14 603	33 481	149 651
Einlagen und Zinsen zusammen							
1926	462 687	230 240	123 944	45 943	90 702	177 482	1 130 998
1927	499 043	251 585	136 539	44 447	95 059	185 880	1 212 553
1928	520 937	274 663	164 628	40 250	99 053	189 926	1 289 457
Abhebungen							
1926	367 048	181 560	103 388	36 632	70 755	142 258	901 641
1927	408 725	221 007	115 605	34 611	80 763	152 267	1 012 978
1928	441 360	252 552	144 206	33 755	83 965	160 293	1 116 111
Vermehrung und Verminderung							
1926	+ 95 639	+ 48 680	+ 20 556	+ 9 311	+ 19 947	+ 35 224	+ 229 357
1927	+ 90 318	+ 30 578	+ 20 934	+ 9 836	+ 14 296	+ 33 613	+ 199 575
1928	+ 79 577	+ 22 131	+ 20 422	+ 6 495	+ 15 088	+ 29 633	+ 173 346
Bestand am Jahresende							
1926	1 457 153	322 290	363 064	175 693	332 085	773 882	3 424 167
1927	1 547 471	352 868	397 480	168 891	346 381	800 515	3 613 606
1928	1 627 048	374 999	450 632	160 013	360 955	820 484	3 794 131
Neue Einlagen	in Prozenten des Bestandes am Jahresanfang						
1926	29.90	79.78	31.89	23.20	24.80	19.70	31.18
1927	30.17	73.91	31.97	23.55	24.40	19.97	31.34
1928	29.62	73.80	34.03	21.92	24.42	19.78	31.48
Zinsgutschrift							
1926	4.08	4.37	4.29	4.41	4.26	4.33	4.22
1927	4.08	4.15	4.29	4.40	4.22	4.27	4.18
1928	4.04	4.04	4.24	4.30	4.22	4.23	4.13
Einlagen und Zinsen zusammen							
1926	33.98	84.15	36.18	27.61	29.06	24.03	35.40
1927	34.25	78.06	36.26	27.95	28.62	24.24	35.52
1928	33.66	77.84	38.27	26.22	28.64	24.01	35.61
Abhebungen							
1926	26.96	66.36	30.18	22.02	22.67	19.26	28.22
1927	28.05	68.57	30.70	21.76	24.32	19.85	29.67
1928	28.52	71.57	33.52	21.99	24.28	20.27	30.83
Vermehrung und Verminderung							
1926	+ 7.02	+ 17.79	+ 6.00	+ 5.59	+ 6.39	+ 4.77	+ 7.16
1927	+ 6.20	+ 9.49	+ 5.56	+ 6.19	+ 4.30	+ 4.39	+ 5.85
1928	+ 5.14	+ 6.27	+ 4.75	+ 4.23	+ 4.36	+ 3.74	+ 4.78

Prozentuale Verteilung der Sparkasseneinlagen auf die verschiedenen Zinsfüsse.

Tab. 15.

Jahr	3 1/2 0/0	3 3/4 0/0	4 0/0	4 1/4 0/0	4 1/2 0/0	4 3/4 0/0	5 0/0	Zusammen
1. Kantonalbanken								
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1924	—	1.67	79.82	18.51	—	—	—	100
1925	—	—	46.15	36.23	17.62	—	—	100
1926	—	—	83.15	16.85	—	—	—	100
1927	—	—	83.99	16.01	—	—	—	100
1928	—	—	84.98	15.02	—	—	—	100
2. Grössere Lokalbanken								
1924	—	4.69	10.85	69.69	14.77	—	—	100
1925	—	—	4.44	29.59	60.36	5.61	—	100
1926	—	—	21.12	55.88	23.00	—	—	100
1927	—	—	20.47	64.37	15.16	—	—	100
1928	—	—	18.26	68.39	13.35	—	—	100
3. Mittlere und kleinere Lokalbanken								
1924	—	—	22.52	70.69	6.79	—	—	100
1925	—	—	7.08	39.37	53.55	—	—	100
1926	—	—	4.06	75.05	20.89	—	—	100
1927	—	—	4.33	84.31	11.36	—	—	100
1928	—	—	7.45	81.15	9.92	1.15	0.33	100
4. Hypothekenbanken								
1924	0.41	0.82	20.44	67.70	9.65	—	0.98	100
1925	0.46	0.61	20.77	27.99	50.17	—	—	100
1926	0.30	0.59	24.50	71.66	2.95	—	—	100
1927	0.88	0.55	24.18	72.36	2.53	—	—	100
1928	0.34	0.52	23.62	74.24	1.28	—	—	100
5. Sparkassen								
1924	—	—	21.50	57.19	17.76	1.96	1.59	100
1925	—	—	2.25	48.81	36.40	9.41	3.13	100
1926	—	—	21.43	36.47	31.37	10.08	0.65	100
1927	0.01	—	26.09	47.49	24.06	2.35	—	100
1928	—	—	26.20	51.21	20.67	—	1.92	100
Zusammen 1 — 5								
1924	0.05	1.38	48.18	41.80	7.55	0.51	0.53	100
1925	0.05	0.07	25.87	37.85	32.29	3.06	0.81	100
1926	0.04	0.07	50.96	34.60	11.60	2.57	0.16	100
1927	0.05	0.06	52.61	38.21	8.48	0.59	—	100
1928	0.04	0.06	53.82	38.61	6.97	0.03	0.47	100

Durchschnittliche Verzinsung der Sparkasseneinlagen am Jahresende

Tab. 16.

Gruppe	1924	1925	1926	1927	1928
1. Kantonalbanken	4.04	4.18	4.04	4.04	4.04
2. Grössere Lokalbanken	4.24	4.42	4.25	4.24	4.24
3. Mittlere und kleinere Lokalbanken	4.21	4.37	4.29	4.27	4.27
4. Hypothekenbanken	4.22	4.32	4.19	4.19	4.19
5. Sparkassen	4.26	4.41	4.33	4.26	4.25
Zusammen 1 — 5	4.15	4.29	4.17	4.14	4.14

Verhältnis der eigenen Mittel zu den fremden Geldern.

Tab. 17.

Gruppe	1925	1926	1927	1928
Eigene Gelder in Tausend Franken				
1	2	3	4	5
1. Kantonalbanken	561 533	567 245	597 896	607 851
2. Grossbanken	731 963	799 622	891 827	1 029 933
3. Grössere Lokalbanken	248 339	258 179	284 269	300 048
4. Mittlere u. kleinere Lokalbanken	56 890	58 843	57 791	57 974
5. Raiffeisenkassen (Verband)	6 608	7 468	8 476	9 410
6. Hypothekenbanken	185 697	192 187	200 523	210 607
7. Sparkassen	54 226	59 302	64 504	66 937
8. Finanzgesellschaften	437 619	466 527	578 118	936 528
Zusammen 1—8	2 282 875	2 409 373	2 683 404	3 219 288
Ohne Finanzgesellschaften 1—7	1 845 256	1 942 846	2 105 286	2 282 760
Fremde Gelder in Tausend Franken				
6	7	8	9	10
1. Kantonalbanken	4 002 946	4 188 176	4 378 949	4 632 530
2. Grossbanken	3 805 290	4 255 669	4 831 188	5 442 177
3. Grössere Lokalbanken	1 382 784	1 461 004	1 625 306	1 814 116
4. Mittlere u. kleinere Lokalbanken	395 906	417 823	418 957	406 227
5. Raiffeisenkassen (Verband)	153 720	168 051	186 352	205 349
6. Hypothekenbanken	1 629 154	1 692 723	1 763 016	1 818 279
7. Sparkassen	915 257	965 993	1 011 584	1 046 043
8. Finanzgesellschaften	420 876	435 430	470 240	485 983
Zusammen 1—8	12 705 933	13 584 869	14 685 592	15 850 704
Ohne Finanzgesellschaften 1—7	12 285 057	13 149 439	14 215 352	15 364 721
Eigene Mittel in Prozenten der fremden Gelder				
11	12	13	14	15
1. Kantonalbanken	14.03	13.54	13.65	13.12
2. Grossbanken	19.24	18.79	18.46	18.93
3. Grössere Lokalbanken	17.96	17.67	17.49	16.54
4. Mittlere u. kleinere Lokalbanken	14.37	14.08	13.79	14.27
5. Raiffeisenkassen (Verband)	4.30	4.44	4.55	4.58
6. Hypothekenbanken	11.40	11.35	11.37	11.58
7. Sparkassen	5.92	6.14	6.38	6.40
8. Finanzgesellschaften	103.98	107.14	122.94	192.71
Zusammen 1—8	17.97	17.74	18.27	20.31
Ohne Finanzgesellschaften 1—7	15.02	14.78	14.81	14.86

Gliederung

Tab. 18.

Jahr	Anzahl der Banken	Kassa und Giro-guthaben	Korrespon-denten-debitoren	Wechsel			Lombard-vor-schüsse u. Reports	Kontokorrentdebitoren		
				Insgesamt	Davon 1)			Insgesamt	Davon 2)	
					Inland	Ausland			gedeckt	ungedeckt
in Tausend Franken										
Schweizerische Nationalbank										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1923	1	648 471	38 957	347 326	261 953	85 373	85 261	—	—	—
1924	1	597 149	85 514	311 262	164 915	146 347	70 837	—	—	—
1925	1	559 865	60 176	338 633	141 947	196 686	72 443	—	—	—
1926	1	547 933	69 362	366 505	180 306	186 199	60 607	—	—	—
1927	1	583 388	68 423	370 731	206 707	164 024	78 470	—	—	—
1928	1	582 063	40 565	476 381	217 811	258 570	82 915	—	—	—
1. Kantonalbanken										
1923	24	43 897	129 740	231 552	226 776	4 776	32 089	764 144	762 019	2 125
1924	24	51 332	126 980	232 212	225 955	6 257	37 407	800 292	796 848	3 444
1925	24	55 808	179 478	307 160	286 654	20 506	39 914	791 451	788 600	2 851
1926	24	46 493	210 299	281 819	255 333	26 486	40 874	843 526	840 662	2 864
1927	24	48 259	247 193	302 516	279 782	22 734	49 654	868 414	865 295	3 119
1928	24	48 374	291 365	313 289	289 895	23 394	50 271	898 520	895 087	3 433
2. Grossbanken										
1923	8	192 981	696 195	803 588	787 593	15 995	29 789	1 930 436	1 498 875	431 561
1924	8	221 467	795 044	864 110	837 000	27 110	16 851	2 190 565	1 733 022	457 543
1925	8	186 285	880 670	861 181	833 819	27 362	27 279	2 333 716	1 867 135	466 581
1926	8	208 283	941 081	1 128 804	1 092 676	36 128	51 169	2 622 597	2 060 795	561 802
1927	8	222 287	1 093 298	1 034 327	994 193	40 134	119 070	3 160 220	2 657 534	502 686
1928	8	245 804	1 325 801	1 084 013	1 040 852	43 161	100 965	3 581 934	2 933 404	648 530
3. Grössere Lokalbanken										
1923	57	20 669	141 602	146 828	123 400	23 428	11 989	505 696	464 550	41 146
1924	56	19 350	125 859	151 326	127 605	23 721	17 632	547 833	507 896	39 937
1925	59	24 768	115 219	139 107	133 515	5 592	27 190	547 220	506 489	40 731
1926	59	27 596	134 718	144 559	137 976	6 583	26 013	554 504	517 062	37 442
1927	63	26 373	155 155	145 009	136 518	8 491	52 088	596 400	563 402	32 998
1928	66	28 449	171 929	141 143	135 281	5 862	55 816	671 355	631 972	39 383

1) Die von den Banken nicht gesondert ausgewiesenen Auslandswchsel sind im Inlandportefeuille eingeschlossen.

2) Die von den Banken nicht gesondert aufgeführten ungedeckten Debitoren sind in den gedeckten inbegriffen.

der Aktiva.

Tab. 18.

Vor- schüsse auf Termin	Hypo- theken	Gemeinde- darlehen	Effekten und Kon- sorsialbe- teiligungen	Immobilien und Mobilien	Währungs- ausfall	Nicht ein- bezahltes Kapital	Diverse	Bilanz	Jahr
in Tausend Franken									
Schweizerische Nationalbank									
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
—	—	—	8 553	7 787	—	25 000	5 091	1 166 446	1923
—	—	—	6 778	7 075	—	25 000	3 926	1 107 541	1924
—	—	—	6 584	7 023	—	25 000	5 412	1 075 136	1925
—	—	—	6 403	6 600	—	25 000	5 177	1 087 587	1926
—	—	—	9 238	6 300	—	25 000	5 959	1 147 509	1927
—	—	—	18 965	5 400	—	25 000	5 043	1 236 362	1928
1. Kantonalbanken									
281 162	2 062 090	165 034	406 704	42 135	—	—	126 351	4 284 948	1923
293 634	2 189 938	159 487	375 956	45 267	—	—	131 171	4 443 676	1924
313 465	2 322 791	151 502	377 914	44 931	—	—	128 863	4 713 277	1925
328 993	2 446 493	142 324	393 528	43 480	—	—	125 011	4 902 840	1926
343 190	2 553 279	137 336	407 675	44 055	—	—	130 476	5 132 052	1927
357 124	2 696 988	140 502	416 204	45 051	—	—	134 859	5 392 547	1928
2. Grossbanken									
47 570	233 474	—	220 984	93 864	—	5 000	1 539	4 255 420	1923
53 523	235 592	—	207 542	95 236	—	5 000	1 063	4 685 993	1924
49 476	249 222	—	234 915	96 225	—	5 000	445	4 924 414	1925
56 791	268 736	—	236 604	95 367	—	5 000	354	5 614 786	1926
64 117	274 847	—	275 551	91 420	—	395	328	6 335 860	1927
67 322	296 635	—	360 436	88 565	—	537	9 709	7 161 721	1928
3. Grössere Lokalbanken									
101 993	428 590	16 814	131 435	23 430	—	17 092	18 198	1 564 336	1923
119 962	445 610	14 481	118 872	21 655	—	12 204	15 642	1 610 426	1924
129 545	499 193	13 540	137 091	22 276	—	12 578	19 916	1 687 643	1925
143 548	530 286	14 300	146 498	22 266	—	13 030	18 916	1 776 234	1926
151 412	593 833	16 086	169 471	22 247	—	9 365	21 233	1 958 672	1927
177 594	664 049	16 503	188 162	22 501	—	8 766	23 355	2 169 622	1928

Gliederung

Tab. 18 (Fortsetzung).

Jahr	Anzahl der Banken	Kassa- und Giro-guthaben	Korrespon- den- debitoren	Wechsel			Lombard- vor- schüsse u. Reports	Kontokorrentdebitoren			
				Insgesamt	Davon 1)			Insgesamt	Davon 2)		
					Inland	Ausland			gedeckt	ungedeckt	
in Tausend Franken											
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken											
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1923	110	5 856	11 875	19 279	19 279	—	—	115 835	115 021	814	
1924	106	5 170	7 393	21 347	21 347	—	—	121 847	120 637	1 210	
1925	99	5 223	8 695	21 962	21 952	10	—	121 317	120 049	1 268	
1926	101	5 271	9 208	22 971	22 971	—	—	126 656	125 192	1 464	
1927	100	5 585	10 573	25 261	25 261	—	—	128 782	127 198	1 584	
1928	97	5 790	8 871	24 898	24 898	—	—	126 932	125 334	1 598	
5. Raiffeisenkassen (Verband)											
1923	1 (332)	1 811	—	—	—	—	—	42 686	42 686	—	
1924	1 (348)	1 911	—	—	—	—	—	43 500	43 500	—	
1925	1 (375)	2 047	—	—	—	—	—	45 689	45 689	—	
1926	1 (405)	1 864	—	—	—	—	—	50 545	50 545	—	
1927	1 (435)	1 662	—	—	—	—	—	55 241	55 241	—	
1928	1 (463)	1 834	—	—	—	—	—	59 724	59 724	—	
6. Hypothekenbanken											
1923	19	4 285	33 311	1 847	1 847	—	1 098	49 847	49 847	—	
1924	18	3 555	65 135	2 236	2 236	—	2 036	57 730	57 730	—	
1925	18	3 591	67 153	2 877	2 877	—	1 589	50 215	50 215	—	
1926	18	3 704	68 256	1 500	1 500	—	805	48 234	48 234	—	
1927	18	3 589	53 517	2 110	2 110	—	1 766	46 288	46 288	—	
1928	18	4 898	26 467	2 161	2 161	—	1 918	53 983	53 983	—	
7. Sparkassen											
1923	91	5 434	11 113	4 945	4 945	—	—	14 045	14 045	—	
1924	92	5 422	8 014	4 540	4 540	—	—	12 543	12 543	—	
1925	92	6 461	9 156	3 498	3 498	—	—	13 972	13 972	—	
1926	93	5 574	13 294	6 368	6 368	—	—	14 677	14 677	—	
1927	93	5 627	11 848	6 035	6 035	—	—	14 882	14 882	—	
1928	92	6 906	11 080	7 348	7 348	—	—	16 115	16 115	—	
8. Finanzgesellschaften											
1923	26	1 993	40 189	2 547	2 054	493	—	138 915	138 915	—	
1924	26	1 841	46 195	3 454	3 454	—	—	134 220	134 220	—	
1925	26	2 117	51 912	5 413	5 413	—	—	116 349	116 349	—	
1926	30	2 660	90 125	4 445	3 936	509	—	123 500	123 500	—	
1927	32	1 386	68 367	3 916	3 916	—	—	165 002	165 002	—	
1928	39	2 990	94 340	1 852	1 852	—	—	232 101	232 101	—	

1) Die von den Banken nicht gesondert ausgewiesenen Auslandswechsel sind im Inlandportefeuille eingeschlossen.

2) Die von den Banken nicht gesondert aufgeführten ungedeckten Debitoren sind in den gedeckten inbegriffen.

der Aktiva.

Tab. 18 (Fortsetzung).

Vor- schüsse auf Termin	Hypo- theken	Gemeinde- darlehen	Effekten und Kon- sortialbe- teiligungen	Immobilien und Mobilien	Währungs- ansfall	Nicht ein- bezahltes Kapital	Diverse	Bilanz	Jahr
in Tausend Franken									
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken									
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
50 214	177 001	10 799	56 175	4 027	19 985	1 333	7 872	480 251	1923
54 701	191 633	11 465	53 302	4 596	7	1 429	6 781	479 671	1924
54 567	182 274	10 022	47 067	3 590	—	2 115	6 657	463 489	1925
58 930	194 597	9 654	48 250	3 317	—	1 032	7 553	487 439	1926
59 582	190 225	9 251	47 220	3 171	—	780	7 754	488 184	1927
57 694	186 007	8 467	45 103	3 169	—	780	7 522	475 233	1928
5. Raiffeisenkassen (Verband)									
89 892	—	—	—	—	—	—	2 006	136 395	1923
101 141	—	—	—	—	—	—	2 284	148 836	1924
110 896	—	—	—	—	—	—	2 623	161 255	1925
121 176	—	—	—	—	—	—	2 902	176 487	1926
135 689	—	—	—	—	—	—	3 360	195 952	1927
150 723	—	—	—	—	—	—	3 742	216 023	1928
6. Hypothekenbanken									
20 942	1 477 039	19 853	61 432	12 837	60 405	5 200	37 019	1 785 115	1923
20 837	1 501 479	20 135	60 420	13 168	6 453	5 200	36 360	1 794 744	1924
22 134	1 562 116	20 283	64 490	12 474	—	5 200	37 402	1 849 524	1925
24 319	1 630 792	19 569	71 139	11 548	—	3 600	37 847	1 921 313	1926
25 111	1 719 432	18 619	72 646	11 268	—	3 600	38 311	1 996 257	1927
25 718	1 818 525	18 233	81 021	9 668	—	3 600	38 619	2 084 811	1928
7. Sparkassen									
22 475	651 576	22 569	143 879	9 883	—	—	15 588	901 507	1923
22 227	693 188	23 322	140 868	10 123	—	—	16 298	936 545	1924
23 010	724 528	23 126	143 310	9 943	—	—	17 245	974 249	1925
30 553	761 272	24 614	146 384	9 778	—	—	18 134	1 030 648	1926
24 731	812 214	25 082	153 103	9 715	—	—	18 463	1 081 700	1927
32 278	839 884	23 402	153 218	9 461	—	134	19 030	1 118 856	1928
8. Finanzgesellschaften									
39 207	52 457	—	467 812	560	59 614	67 437	31 323	902 054	1923
74 885	55 044	—	492 390	610	26 672	67 437	34 641	937 389	1924
58 754	53 646	—	490 628	1 010	24 377	63 187	34 471	901 864	1925
63 873	69 622	—	504 398	3 861	3 597	53 687	29 637	949 405	1926
69 068	62 091	—	654 814	4 600	3 539	77 187	17 621	1 127 591	1927
171 887	73 391	—	865 772	5 085	1 085	66 843	7 793	1 523 148	1928

Tab. 18 (Fortsetzung).

Gliederung

Jahr	Anzahl der Banken	Kassa und Girozuzuhaben	Korrespondenten-debitoren	Wechsel		Lombardvor-schlüsse u. Reports	Kontokorrentdebitoren			
				Insgesamt	Davon 1)		Insgesamt	Davon 2)		
					Inland			Ausland	gedeckt	ungedeckt
Zusammen 1—8										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1923	336	276 926	1 064 025	1 210 586	1 165 894	44 692	74 965	3 561 604	3 085 958	475 646
1924	331	310 048	1 174 620	1 270 225	1 222 137	57 088	73 926	3 908 530	3 406 396	502 134
1925	327	286 300	1 312 283	1 341 198	1 287 728	53 470	95 972	4 019 929	3 508 498	511 431
1926	334	301 445	1 466 981	1 590 466	1 520 760	69 706	118 861	4 384 239	3 780 667	603 572
1927	339	314 768	1 639 956	1 519 174	1 447 815	71 359	222 578	5 035 229	4 494 842	540 387
1928	345	345 045	1 929 862	1 574 704	1 502 287	72 417	208 970	5 649 664	4 947 720	692 944
Zusammen ohne Finanzgesellschaften 1—7										
1906	317	154 547	209 776	642 626	574 902	67 724	222 326	1 354 354	1 121 727	232 627
1907	320	139 278	197 711	692 788	619 586	73 202	183 684	1 537 327	1 277 187	260 140
1908	322	112 988	229 858	675 134	626 031	49 103	199 140	1 617 236	1 372 350	244 886
1909	322	94 586	228 239	750 518	680 569	69 949	271 640	1 732 209	1 456 893	275 316
1910	321	80 557	202 554	733 583	684 956	48 627	271 374	1 920 273	1 605 590	314 683
1911	316	94 175	235 176	798 452	754 614	43 838	262 530	2 035 015	1 714 546	320 469
1912	293	105 077	247 795	817 783	775 511	42 272	253 735	2 174 661	1 824 514	350 147
1913	285	105 998	255 984	846 325	807 246	39 079	226 413	2 267 122	1 897 225	369 897
1914	295	137 180	290 151	737 124	716 476	20 648	173 782	2 194 753	1 883 086	311 667
1915	294	168 380	495 080	834 771	815 629	19 142	173 419	2 245 809	1 957 167	288 642
1916	293	204 294	643 250	1 101 251	1 071 215	30 036	149 419	2 421 141	2 125 621	295 520
1917	292	223 617	895 200	1 294 041	1 264 220	29 821	138 039	2 732 064	2 397 804	334 260
1918	291	324 039	1 121 883	1 260 714	1 243 098	17 616	120 119	3 248 048	2 821 589	426 459
1919	317	268 816	1 149 369	1 601 555	1 574 410	27 145	121 013	3 746 820	3 137 338	609 482
1920	314	292 377	1 234 339	1 636 033	1 596 966	39 067	98 806	3 955 446	3 319 911	635 535
1921	313	338 021	1 030 893	1 486 610	1 437 328	49 282	86 520	3 569 256	3 040 041	529 215
1922	315	292 077	895 667	1 277 566	1 240 085	37 481	64 033	3 386 677	2 898 733	487 944
1923	310	274 933	1 023 836	1 208 039	1 163 840	44 199	74 965	3 422 689	2 947 043	475 646
1924	305	308 207	1 128 425	1 275 771	1 218 683	57 088	73 926	3 774 310	3 272 176	502 134
1925	301	284 183	1 260 371	1 335 785	1 282 315	53 470	95 972	3 903 580	3 392 149	511 431
1926	304	298 785	1 376 856	1 586 021	1 516 824	69 197	118 861	4 260 739	3 657 167	603 572
1927	307	313 382	1 571 589	1 515 258	1 443 899	71 359	222 578	4 870 227	4 329 840	540 387
1928	306	342 055	1 835 513	1 572 852	1 500 435	72 417	208 970	5 408 563	4 715 619	692 944

1) Die von den Banken nicht gesondert ausgewiesenen Auslandswchsel sind im Inlandportefeuille eingeschlossen.
 2) Die von den Banken nicht gesondert aufgeführten ungedeckten Debitoren sind in den gedeckten inbegriffen.

der Aktiva.

Tab. 18 (Fortsetzung)

Vor- schüsse auf Termin	Hypo- theken	Gemeinde- darlehen	Effekten und Kon- sorsialbe- teiligungen	Immobilien und Mobilien	Währungs- ausfall	Nicht ein- bezahltes Kapital	Diverse	Bilanz	Jahr
in Tausend Franken									
Zusammen 1—8									
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
653 455	5 082 227	235 119	1 488 421	186 736	140 004	96 062	239 896	14 310 026	1923
740 910	5 312 484	228 890	1 449 350	190 655	33 132	91 270	244 240	15 037 280	1924
761 847	5 593 770	218 473	1 495 415	190 449	24 377	88 080	247 622	15 675 715	1925
828 183	5 901 798	210 461	1 546 801	189 617	3 597	76 349	240 354	16 859 152	1926
872 900	6 205 921	206 374	1 780 480	186 476	3 539	91 327	237 546	18 316 268	1927
1 040 340	6 575 479	207 107	2 109 916	183 500	1 085	80 660	244 629	20 141 961	1928
Zusammen ohne Finanzgesellschaften 1—7									
409 518	2 544 940	66 131	508 565	62 377	—	38 953	136 005	6 350 118	1906
438 031	2 703 966	74 198	508 741	64 061	—	57 798	128 866	6 731 449	1907
469 893	2 891 482	84 897	515 003	71 468	—	36 131	157 416	7 060 646	1908
480 155	3 079 294	87 861	556 340	76 604	—	39 208	166 874	7 563 528	1909
530 716	3 305 110	97 020	598 763	80 231	—	61 545	176 142	8 057 868	1910
575 083	3 530 105	111 924	618 177	84 071	—	40 135	221 152	8 605 995	1911
601 402	3 678 697	132 214	610 504	84 384	—	33 082	297 900	9 037 234	1912
596 197	3 813 619	143 087	603 876	90 876	—	39 023	336 161	9 324 681	1913
622 597	3 911 939	167 974	638 803	101 723	—	43 931	259 724	9 279 681	1914
629 133	3 966 388	168 921	653 803	111 110	—	36 948	266 483	9 750 245	1915
634 789	4 021 721	168 082	695 193	118 877	—	37 007	270 751	10 465 775	1916
569 421	4 180 116	160 552	770 986	126 037	—	38 957	284 318	11 413 348	1917
572 784	4 277 456	190 274	850 063	135 435	—	34 797	305 255	12 440 867	1918
573 829	4 382 235	197 933	811 733	141 888	70 480	34 943	351 308	13 451 922	1919
615 323	4 436 260	221 717	727 834	163 144	48 362	56 253	353 607	13 839 501	1920
618 742	4 581 320	246 353	862 091	170 103	59 712	23 927	373 851	13 447 399	1921
626 162	4 759 760	257 083	1 124 911	176 087	45 223	33 506	319 918	13 258 670	1922
614 248	5 029 770	235 119	1 020 609	186 176	80 390	28 625	208 573	13 407 972	1923
666 025	5 257 440	228 890	956 960	190 045	6 460	23 833	209 599	14 099 891	1924
703 093	5 540 124	218 473	1 004 787	189 439	—	24 893	213 151	14 773 851	1925
764 310	5 832 176	210 461	1 042 403	185 756	—	22 662	210 717	15 909 747	1926
803 832	6 143 830	206 374	1 125 666	181 876	—	14 140	219 925	17 188 677	1927
868 453	6 502 088	207 107	1 244 144	178 415	—	13 817	236 836	18 618 813	1928

Tab. 19.

Prozentuale Verteilung der Aktivkapitalien.

Jahr	Kassa u. Giro- gut- haben	Korre- spon- den- ten- debit.	Wech- sel- por- te- feuille	Lom- bard- vorsch. und Reports	Konto- korr.- deb.	Vor- schüsse auf Termin	Hypo- theken	Ge- mein- de- dar- lehen	Effekt. und Kons.- beteil.	Im- mob. und Mob.	Wäh- rungs- ausfall	Nicht einbe- zahl- tes Kapi- tal	Di- verse	Zu- sam- men
Schweizerische Nationalbank														
1926	50.38	6.38	33.70	5.57	—	—	—	—	0.59	0.61	—	2.30	0.47	100
1927	50.84	5.96	32.31	6.84	—	—	—	—	0.80	0.55	—	2.78	0.52	100
1928	47.08	3.28	38.53	6.71	—	—	—	—	1.54	0.44	—	2.02	0.40	100
1. Kantonalbanken														
1926	0.95	4.29	5.75	0.83	17.20	6.71	49.90	2.90	8.03	0.89	—	—	2.55	100
1927	0.94	4.82	5.89	0.97	16.92	6.69	49.75	2.68	7.94	0.86	—	—	2.54	100
1928	0.90	5.40	5.81	0.93	16.66	6.62	50.01	2.61	7.72	0.84	—	—	2.50	100
2. Grossbanken														
1926	3.71	16.76	20.11	0.91	46.71	1.01	4.79	—	4.21	1.70	—	0.09	—	100
1927	3.51	17.26	16.32	1.88	49.88	1.01	4.34	—	4.35	1.44	—	0.01	—	100
1928	3.43	18.51	15.14	1.41	50.01	0.94	4.14	—	5.03	1.24	—	0.01	0.14	100
3. Grössere Lokalbanken														
1926	1.55	7.58	8.14	1.47	31.22	8.08	29.85	0.81	8.25	1.25	—	0.73	1.07	100
1927	1.35	7.92	7.40	2.66	30.45	7.73	30.32	0.82	8.65	1.14	—	0.48	1.08	100
1928	1.31	7.92	6.51	2.57	30.94	8.19	30.61	0.76	8.67	1.04	—	0.40	1.08	100
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken														
1926	1.08	1.89	4.71	—	25.98	12.09	39.92	1.98	9.90	0.68	—	0.22	1.55	100
1927	1.14	2.17	5.17	—	26.38	12.21	38.97	1.89	9.67	0.65	—	0.16	1.59	100
1928	1.22	1.87	5.24	—	26.71	12.14	39.14	1.78	9.49	0.67	—	0.16	1.58	100
5. Raiffeisenkassen (Verband)														
1926	1.06	—	—	—	28.64	68.66	—	—	—	—	—	—	1.64	100
1927	0.85	—	—	—	28.19	69.25	—	—	—	—	—	—	1.71	100
1928	0.85	—	—	—	27.65	69.77	—	—	—	—	—	—	1.73	100
6. Hypothekenbanken														
1926	0.19	3.56	0.08	0.04	2.51	1.27	84.88	1.02	3.70	0.60	—	0.18	1.97	100
1927	0.18	2.68	0.11	0.09	2.32	1.26	86.13	0.93	3.64	0.56	—	0.18	1.92	100
1928	0.23	1.27	0.10	0.09	2.59	1.23	87.23	0.88	3.89	0.46	—	0.17	1.86	100
7. Sparkassen														
1926	0.54	1.29	0.62	—	1.43	2.96	73.86	2.39	14.20	0.95	—	—	1.76	100
1927	0.52	1.09	0.56	—	1.38	2.29	75.09	2.32	14.15	0.90	—	—	1.70	100
1928	0.62	0.99	0.66	—	1.44	2.88	73.07	2.09	13.69	0.85	—	0.01	1.70	100
8. Finanzgesellschaften														
1926	0.28	9.49	0.47	—	13.01	6.73	7.33	—	53.13	0.41	0.38	5.65	3.12	100
1927	0.12	6.06	0.35	—	14.63	6.13	5.51	—	58.07	0.41	0.31	6.85	1.56	100
1928	0.20	6.19	0.12	—	15.24	11.29	4.82	—	56.84	0.33	0.07	4.39	0.51	100
Zusammen 1—8														
1926	1.79	8.70	9.43	0.71	26.00	4.91	35.01	1.25	9.17	1.13	0.02	0.45	1.43	100
1927	1.72	8.95	8.29	1.22	27.49	4.77	33.88	1.13	9.72	1.02	0.02	0.50	1.29	100
1928	1.71	9.58	7.82	1.04	28.00	5.17	32.64	1.03	10.48	0.91	0.01	0.40	1.21	100
Zusammen ohne Finanzgesellschaften 1—7														
1926	1.88	8.65	9.97	0.75	26.78	4.80	36.66	1.32	6.55	1.17	—	0.14	1.33	100
1927	1.83	9.14	8.32	1.29	28.33	4.68	35.74	1.20	6.55	1.06	—	0.08	1.28	100
1928	1.84	9.86	8.45	1.12	29.05	4.67	34.92	1.11	6.68	0.96	—	0.07	1.27	100

**Die Verteilung der Schuldbriefkapitalien der Zürcher Kantonalbank
auf die verschiedenen Zinssüsse.**

Tab. 20.

Jahr	4 0/0 und darunter	4 1/4 0/0	4 1/2 0/0	4 3/4 0/0	5 0/0	5 1/4 0/0	5 1/2 0/0	5 3/4 0/0	6 0/0	Zu- sammen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1919	113	—	1 230	571	387 504	11 028	3 045	—	—	403 491
1920	109	—	227	916	2 284	398 931	20 895	769	—	424 131
1921	104	—	92	—	2 722	351 494	46 671	50 255	1 540	452 878
1922	353	—	92	—	13 428	409 444	52 829	—	—	476 146
1923	380	—	111	61	502 138	502	—	—	—	503 192
1924	238	—	407	61	12 821	514 896	14 411	130	—	542 964
1925	276	—	242	251	13 217	512 423	50 235	1 137	—	577 781
1926	257	—	20	305	297 093	313 509	2 153	—	—	613 337
1927	283	—	—	305	314 087	328 919	1 684	—	—	645 278
1928	289	—	—	368	517 146	164 724	900	—	—	683 427
in Prozenten										
1919	0.03	—	0.30	0.14	96.04	2.73	0.76	—	—	100
1920	0.02	—	0.05	0.22	0.54	94.06	4.93	0.18	—	100
1921	0.02	—	0.02	—	0.60	77.61	10.31	11.10	0.34	100
1922	0.07	—	0.02	—	2.82	85.99	11.10	—	—	100
1923	0.08	—	0.02	0.01	99.79	0.10	—	—	—	100
1924	0.04	—	0.07	0.01	2.36	94.83	2.66	0.03	—	100
1925	0.04	—	0.04	0.04	2.30	88.69	8.69	0.20	—	100
1926	0.04	—	0.01	0.05	48.44	51.11	0.35	—	—	100
1927	0.04	—	—	0.05	48.68	50.97	0.26	—	—	100
1928	0.04	—	—	0.06	75.67	24.10	0.13	—	—	100

**Durchschnittliche Ver-
zinsung der Schuldbrief-
kapitalien der Zürcher**

Tab. 21. Kantonalbank.

Jahr	in Prozenten
1	2
1919	5.01
1920	5.26
1921	5.35
1922	5.27
1923	5.00
1924	5.25
1925	5.27
1926	5.13
1927	5.13
1928	5.06

Die Zinsrückstände bei den Hypotheken.

Tab. 22.

Jahr	Zahl der Banken	Hypotheken- bestand		Zinsrückstände	
		in Tausend Franken		in 0/0	
1	2	3	4	5	
1919	47	2 234 964	13 089	0.586	
1920	49	2 209 872	11 227	0.508	
1921	48	2 163 067	11 983	0.554	
1922	49	2 236 063	13 564	0.607	
1923	49	2 398 802	12 645	0.527	
1924	47	2 444 723	11 718	0.479	
1925	51	2 610 786	12 610	0.483	
1926	53	2 775 853	13 889	0.500	
1927	52	2 907 748	14 198	0.488	
1928	52	3 071 840	14 574	0.474	

Anlage der für eigene Rechnung
(Bilanz-

Tab. 23.

Jahr	Anzahl der Banken	Eigene Effekten insgesamt	Gliederung der eigenen Effekten						Gliederung		
			schweizerische Titel			ausländische Titel			Bund und Bundesbahnen	Kantone	
			Obligationen	Aktien	Zusammen	Obligationen	Aktien	Zusammen			
In Tausend Franken											
1. Kantonalbanken											
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1925	24	377 359	345 574	20 434	366 008	10 932	419	11 351	117 501	80 220	
1926	24	392 558	360 394	20 074	380 468	11 089	1 001	12 090	113 949	82 945	
1927	24	407 099	373 555	20 597	394 152	11 848	1 099	12 947	106 320	88 069	
1928	24	415 626	379 759	23 059	402 818	11 475	1 333	12 808	99 752	92 016	
2. Grossbanken											
1925	6	170 204	88 595	49 271	137 866	20 311	12 027	32 338	21 784	5 202	
1926	6	169 812	81 575	54 911	136 486	21 681	11 645	33 326	14 129	4 157	
1927	6	187 918	66 959	74 524	141 483	31 760	14 675	46 435	13 607	4 214	
1928	6	240 988	73 496	96 571	170 067	46 453	24 468	70 921	16 085	6 554	
3. Grössere Lokalbanken											
1925	53	123 895	109 106	9 845	118 951	4 097	847	4 944	32 348	14 799	
1926	52	131 343	113 119	10 749	123 868	5 814	1 661	7 475	31 270	14 232	
1927	57	152 198	124 872	13 869	138 741	10 152	3 305	13 457	32 750	15 536	
1928	60	171 088	140 495	15 359	155 854	13 335	1 899	15 234	33 807	18 034	
4. Mittlere und kleine Lokalbanken											
1925	73	39 150	37 983	1 123	39 106	41	3	44	15 767	8 076	
1926	74	39 280	37 911	1 242	39 153	124	3	127	14 502	8 085	
1927	71	38 091	36 120	1 566	37 686	373	32	405	13 032	6 802	
1928	74	37 978	35 591	1 804	37 395	460	123	583	12 924	7 632	
5. Hypothekenbanken											
1925	13	62 675	60 218	471	60 689	1 986	—	1 986	18 626	7 470	
1926	13	69 293	66 024	496	66 520	2 773	—	2 773	19 099	7 286	
1927	13	71 837	68 891	417	69 308	2 529	—	2 529	17 519	7 588	
1928	12	77 179	74 238	480	74 718	2 461	—	2 461	23 329	21 807	
6. Sparkassen											
1925	58	131 491	124 795	1 081	125 876	5 615	—	5 615	23 336	14 765	
1926	54	132 612	125 955	1 073	127 028	5 584	—	5 584	22 853	13 945	
1927	51	137 144	130 768	924	131 692	5 452	—	5 452	22 035	13 821	
1928	53	137 124	131 229	1 090	132 319	4 805	—	4 805	46 951	33 163	
Zusammen 1—6											
1925	227	904 774	766 271	82 225	848 496	42 982	13 296	56 278	229 362	130 532	
1926	223	934 898	784 978	88 545	873 523	47 065	14 310	61 375	215 802	130 650	
1927	222	994 287	801 165	111 897	913 062	62 114	19 111	81 225	205 263	136 030	
1928	229	1 079 983	834 808	138 363	973 171	78 989	27 823	106 812	232 848	179 206	

gekauften Effekten.

wert) Tab. 23.

der schweizerischen Effekten, soweit darüber Angaben vorhanden sind										
Obligationen						Aktien				Jahr
Städte und Gemeinden	Zusammen öffentlich-rechtliche Körperschaften	Banken	Finanzgesellschaften	Diversa	Zusammen	Banken	Finanzgesellschaften	Diversa	Zusammen	
In Tausend Franken										
1. Kantonalbanken										
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
38 886	236 607	78 647	1 201	29 119	345 574	7 396	214	12 824	20 434	1925
37 082	233 976	92 429	1 302	32 687	360 394	7 478	131	12 465	20 074	1926
37 803	232 192	105 206	2 413	33 744	373 555	7 540	30	13 027	20 597	1927
37 499	229 267	116 285	2 771	31 436	379 759	9 507	112	13 440	23 059	1928
2. Grossbanken										
11 449	38 435	7 634	1 556	12 445	60 070	6 782	6 207	5 606	18 595	1925
6 555	24 841	7 204	1 398	14 530	47 973	8 679	6 392	5 904	20 975	1926
6 564	24 385	6 966	1 165	13 903	46 419	7 424	13 449	9 278	30 151	1927
7 439	30 078	9 119	851	33 448	73 496	27 223	42 016	27 332	96 571	1928
3. Grössere Lokalbanken										
12 991	60 138	31 989	2 591	14 388	109 106	2 200	718	6 927	9 845	1925
10 780	56 282	38 436	3 517	14 884	113 119	2 221	1 018	7 510	10 749	1926
9 953	58 239	45 376	3 692	16 541	123 848	2 663	1 456	8 119	12 238	1927
10 001	61 842	54 360	4 957	19 336	140 495	3 299	2 088	9 972	15 359	1928
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken										
3 326	27 169	7 070	91	3 215	37 545	560	28	535	1 123	1925
3 953	26 540	7 708	115	3 548	37 911	701	17	524	1 242	1926
3 304	23 138	8 376	325	2 985	34 824	650	86	830	1 566	1927
3 324	23 880	8 461	225	3 025	35 591	856	167	781	1 804	1928
5. Hypothekenbanken										
3 381	29 477	16 468	150	2 351	48 446	407	5	18	430	1925
3 461	29 846	19 466	193	2 160	51 665	413	5	28	446	1926
3 393	28 500	22 446	668	2 308	53 922	385	—	32	417	1927
5 222	50 358	20 963	713	2 204	74 238	440	—	40	480	1928
6. Sparkassen										
9 829	47 930	11 513	10	5 193	64 646	903	9	79	991	1925
9 703	46 501	12 094	7	4 990	63 592	914	3	81	998	1926
9 468	45 324	15 153	13	4 957	65 447	736	3	79	818	1927
19 077	99 191	25 670	87	6 231	131 229	1 050	3	37	1 090	1928
Zusammen 1—6										
79 862	439 756	153 321	5 599	66 711	665 387	18 248	7 181	25 989	51 418	1925
71 534	417 986	177 337	6 532	72 799	674 654	20 406	7 566	26 512	54 484	1926
70 485	411 778	203 523	8 276	74 438	698 015	19 398	15 024	31 365	65 787	1927
82 562	494 616	234 858	9 604	95 730	834 808	42 375	44 386	51 602	138 363	1928

Die prozentuale Anlageverteilung der für eigene Rechnung gekauften Effekten.

Tab. 24.

Jahr	Von den eigenen Effekten entfallen auf				Vom erfassten Bestand an schweizerischen Obligationen entfallen auf folgende Titelkategorien							
	Obligationen	Aktien	Inland-anlage	Ausland-anlage	Bund und Bundesbahnen	Kantone	Städte und Gemeinden	Zusammen öffentl.-rechtl. Körperschaften	Banken	Finanzgesellschaften	Diversa	Zusammen
In Prozenten												
1. Kantonalbanken												
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1925	94.47	5.53	96.99	3.01	34.00	23.21	11.26	68.47	22.76	0.35	8.42	100
1926	94.63	5.37	96.92	3.08	31.62	23.01	10.29	64.92	25.65	0.36	9.07	100
1927	94.67	5.33	96.82	3.18	28.46	23.58	10.12	62.16	28.16	0.65	9.03	100
1928	94.13	5.87	96.92	3.08	26.27	24.23	9.87	60.37	30.62	0.73	8.28	100
2. Grossbanken												
1925	63.99	36.01	81.00	19.00	36.26	8.66	19.06	63.98	12.71	2.59	20.72	100
1926	60.61	39.19	80.37	19.63	29.45	8.67	13.66	51.78	15.02	2.91	30.29	100
1927	52.58	47.47	75.29	24.71	29.31	9.08	14.14	52.53	15.01	2.51	29.95	100
1928	49.77	50.23	70.57	29.43	21.88	8.92	10.12	40.92	12.41	1.16	45.51	100
3. Grössere Lokalbanken												
1925	91.37	8.63	96.01	3.99	29.65	13.56	11.91	55.12	29.32	2.37	13.19	100
1926	90.55	9.45	94.31	5.69	27.64	12.58	9.53	49.75	33.98	3.11	13.16	100
1927	89.30	10.70	91.76	8.24	26.44	12.54	8.04	47.02	36.64	2.98	13.36	100
1928	89.91	10.09	91.09	8.91	24.06	12.84	7.12	44.02	38.69	3.53	13.76	100
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken												
1925	97.12	2.88	99.89	0.11	41.99	21.51	8.86	72.36	18.83	0.24	8.57	100
1926	96.83	3.17	99.68	0.32	38.25	21.33	10.43	76.01	20.33	0.30	9.36	100
1927	95.81	4.19	98.94	1.06	37.42	19.53	9.49	66.44	24.05	0.93	8.58	100
1928	94.93	5.07	98.46	1.54	36.31	21.45	9.34	67.10	23.77	0.63	8.50	100
5. Hypothekenbanken												
1925	99.25	0.75	96.88	3.17	38.45	15.42	6.98	60.85	33.99	0.31	4.85	100
1926	99.28	0.72	96.00	4.00	36.97	14.10	6.70	57.77	37.65	0.37	4.18	100
1927	99.42	0.58	96.48	3.52	32.49	14.07	6.29	52.85	41.63	1.24	4.28	100
1928	99.38	0.62	96.81	3.19	31.42	29.37	7.04	67.83	28.24	0.96	2.97	100
6. Sparkassen												
1925	99.18	0.82	95.73	4.27	36.10	22.84	15.20	74.14	17.81	0.01	8.04	100
1926	99.19	0.81	95.79	4.21	35.94	21.93	15.25	73.12	19.02	0.01	7.85	100
1927	99.33	0.67	96.02	3.98	33.67	21.12	14.47	69.26	23.15	0.02	7.57	100
1928	99.21	0.79	96.50	3.50	35.78	25.27	14.54	75.59	19.56	0.07	4.78	100
Zusammen 1—6												
1925	89.44	10.56	93.78	6.22	34.47	19.62	12.00	66.09	23.05	0.84	10.02	100
1926	89.00	11.00	93.44	6.56	31.99	19.37	10.60	61.96	26.29	0.96	10.79	100
1927	86.82	13.18	91.83	8.17	29.41	19.49	10.10	59.00	29.16	1.18	10.66	100
1928	84.61	15.39	90.11	9.89	27.89	21.47	9.89	59.25	28.13	1.15	11.47	100

Verhältnis der leicht greifbaren Anlagen zu den fremden Geldern und den gesamten Verbindlichkeiten. Liquidität.
Tab. 25.

Gruppe	Leicht greifbare Anlagen ¹⁾			Wertschriften (Obligationen von öffentlich-rechtlichen Körperschaften und Banken) ²⁾			Zusammen		
	1926	1927	1928	1926	1927	1928	1926	1927	1928
in Tausend Franken									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1. Kantonalbanken . . .	579 485	647 627	703 299	326 405	337 398	345 552	905 890	985 025	1 048 851
2. Grossbanken . . .	2 329 337	2 468 982	2 756 583	95 091	87 102	58 643	2 424 428	2 556 084	2 815 226
3. Grössere Lokalbanken	332 886	378 625	397 337	105 640	118 918	127 800	438 526	497 543	525 137
4. Mittlere u. kleinere Lokalbanken . . .	37 450	41 419	39 559	42 069	40 444	38 410	79 519	81 863	77 969
5. Raiffeisenkassen (Verb.)	1 864	1 662	1 834	— ³⁾	— ³⁾	— ³⁾	1 864	1 662	1 834
6. Hypothekenbanken.	74 265	60 982	35 444	65 483	66 275	74 872	139 748	127 257	110 316
7. Sparkassen . . .	25 236	23 510	25 334	132 639	139 722	139 520	157 875	163 232	164 854
Zusammen	3 380 523	3 622 807	3 959 390	767 327	789 859	784 797	4 147 850	4 412 666	4 744 187

Gruppe	Fremde Gelder			Gesamte Verbindlichkeiten		
	1926	1927	1928	1926	1927	1928
11	12	13	14	15	16	17
1. Kantonalbanken . . .	4 188 176	4 378 949	4 632 530	4 335 595	4 534 156	4 784 696
2. Grossbanken . . .	4 255 669	4 831 188	5 442 177	4 815 164	5 444 033	6 131 788
3. Grössere Lokalbanken	1 461 004	1 625 306	1 814 116	1 518 055	1 674 403	1 869 574
4. Mittlere u. kleinere Lokalbanken . . .	417 823	418 957	406 227	428 596	430 393	417 259
5. Raiffeisenkassen (Verb.)	168 051	186 352	205 349	169 019	187 476	206 613
6. Hypothekenbanken	1 692 723	1 763 016	1 818 279	1 729 126	1 795 734	1 874 204
7. Sparkassen . . .	965 993	1 011 584	1 046 043	971 346	1 017 196	1 051 919
Zusammen	13 149 439	14 215 352	15 364 721	13 966 901	15 083 391	16 336 053

Gruppe	Leicht greifbare Anlagen ¹⁾						Zusammen leicht greifbare Anlagen und Wertschriften					
	in Prozenten											
	der fremden Gelder			der gesamten Verbindlichkeiten			der fremden Gelder			der gesamten Verbindlichkeiten		
	1926	1927	1928	1926	1927	1928	1926	1927	1928	1926	1927	1928
18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
1. Kantonalbanken . . .	13.84	14.79	15.18	13.37	14.28	14.70	21.63	22.49	22.64	20.89	21.72	21.92
2. Grossbanken . . .	54.73	51.11	50.65	48.38	45.35	44.96	56.97	52.91	51.73	50.35	46.95	45.91
3. Grössere Lokalbanken	22.78	23.30	21.90	21.33	22.61	21.25	30.02	30.61	28.95	28.89	29.71	28.09
4. Mittlere u. kleinere Lokalbanken . . .	8.96	9.89	9.74	8.74	9.62	9.48	19.03	19.54	19.19	18.55	19.02	18.69
5. Raiffeisenkassen (Verb.)	1.11	0.89	0.89	1.10	0.89	0.89	1.11	0.89	0.89	1.10	0.89	0.89
6. Hypothekenbanken	4.39	3.46	1.95	4.29	3.40	1.89	8.26	7.22	6.07	8.08	7.09	5.89
7. Sparkassen . . .	2.61	2.32	2.42	2.60	2.31	2.41	16.34	16.14	15.76	16.25	16.05	15.67
Zusammen	25.71	25.49	25.77	24.20	24.02	24.24	31.54	31.04	30.88	29.70	29.26	29.04

¹⁾ Kassa und Giro Guthaben, Korrespondentendebitoren, Wechsel, Lombardvorschüsse und Reports. ²⁾ Berechnet auf Grund des prozentualen Verhältnisses der Obligationen von öffentlich-rechtlichen Körperschaften und Banken (Tabelle 23, Kol. 13 u. 14) zum gesamten Wertschriftenbestand bei denjenigen Banken, welche diese Obligationenbestände im Geschäftsbericht mitteilen.

³⁾ Keine Angaben.

Tab. 26.

Die Umsätze der Banken.

Jahr	Anzahl der Banken	Umsatz in einfacher Aufrechnung	Fremde Gelder	Bilanzsumme	Bruttogewinn	Fremde Gelder	Bilanzsumme	Bruttogewinn
		In Tausend Franken				In Prozenten des Umsatzes		
1. Kantonalbanken								
1925	23	34 175 434	3 947 594	4 649 703	72 790	11.55	13.61	0.21
1926	23	34 688 503	4 133 794	4 840 238	72 922	11.92	13.95	0.21
1927	23	37 355 841	4 322 813	5 067 679	75 439	11.57	13.57	0.20
1928	23	38 751 721	4 573 760	5 325 517	77 466	11.80	13.74	0.20
2. Grossbanken								
1925	6	167 263 220	2 703 406	3 490 219	99 725	1.62	2.09	0.06
1926	7	202 850 168	3 334 001	4 426 152	117 663	1.64	2.18	0.06
1927	7	225 768 993	3 903 157	5 090 802	132 473	1.73	2.25	0.06
1928	7	233 132 115	4 371 458	5 753 886	148 803	1.88	2.47	0.06
3. Grössere Lokalbanken								
1925	46	23 949 648	1 104 258	1 553 015	28 807	4.61	6.48	0.12
1926	48	32 276 721	1 247 637	1 517 345	31 645	3.87	4.70	0.10
1927	52	36 847 868	1 403 238	1 693 533	34 175	3.81	4.60	0.09
1928	55	26 176 355	1 554 771	1 858 954	35 492	5.94	7.10	0.14
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken								
1925	67	1 610 803	309 050	359 909	6 605	19.19	22.34	0.41
1926	67	1 517 397	316 386	367 214	6 235	20.85	24.20	0.41
1927	67	1 748 078	320 074	372 247	6 613	18.31	21.29	0.38
1928	64	1 604 713	301 401	351 618	6 200	18.78	21.91	0.39
5. Raiffeisenkassen (Verband)								
1925	1 (375)	378 244	153 720	161 255		40.64	42.68	—
1926	1 (405)	394 749	168 051	176 487	Angaben	42.57	44.71	—
1927	1 (435)	441 662	186 352	195 952	fehlen	42.19	44.37	—
1928	1 (463)	494 980	205 349	216 023		41.49	43.64	—
6. Hypothekenbanken								
1925	5	845 143	704 957	780 587	8 103	83.41	92.36	0.96
1926	5	865 919	745 470	825 366	8 199	86.09	95.32	0.95
1927	5	907 199	777 389	859 033	8 230	85.69	94.69	0.91
1928	5	1 125 517	795 287	878 542	8 347	70.66	78.06	0.74
7. Sparkassen								
1925	31	550 724	494 721	524 824	5 294	89.83	95.30	0.96
1926	32	558 538	522 452	555 086	5 610	93.54	99.38	1.00
1927	33	620 476	561 891	597 541	6 195	90.56	96.30	1.00
1928	35	662 158	596 674	635 302	6 266	90.11	95.94	0.95
Zusammen 1—7								
1925	179	228 773 216	9 417 706	11 519 512	221 324	4.12	5.04	0.10
1926	183	273 151 995	10 467 791	12 707 888	242 274	3.83	4.65	0.09
1927	188	303 690 137	11 474 914	13 876 787	263 125	3.80	4.57	0.09
1928	190	301 947 559	12 398 700	15 019 842	282 574	4.11	4.97	0.09

Zusammensetzung des Bruttogewinnes.

Tab. 27.

Jahr	Zahl der Banken	Der Bruttogewinn setzt sich zusammen aus										Gesamter Bruttogewinn in Taus. Franken
		dem Ertrag des Wechselportefeuilles		dem Saldo des Zinsenkontos u. Kommissionen		dem Ertrag des Effektenportefeuilles		Verschiedenem		Wiedereingängen früherer Abschreibungen		
		in Taus. Franken	in %	in Taus. Franken	in %	in Taus. Franken	in %	in Taus. Franken	in %	in Taus. Franken	in %	
1. Kantonalbanken												
1926	24	13 520	18.35	33 570	45.58	21 905	29.74	4 266	5.71	455	0.62	73 656
1927	24	14 514	19.04	34 973	45.87	22 407	29.39	4 146	5.44	204	0.26	76 244
1928	24	15 135	19.34	36 215	46.27	22 262	28.44	4 293	5.48	369	0.47	78 274
2. Grossbanken												
1926	8	52 554	34.42	79 212	51.87	15 970	10.46	4 885	3.20	83	0.05	152 704
1927	8	49 733	29.36	86 713	51.19	24 298	14.34	3 653	2.16	5 000	2.95	169 397
1928	8	53 209	28.17	101 631	53.60	30 135	15.95	3 916	2.08	—	—	188 891
3. Grössere Lokalbanken												
1926	51	6 670	20.32	16 254	49.52	8 291	25.26	920	2.80	691	2.10	32 826
1927	55	5 879	16.90	17 256	49.61	10 135	29.14	940	2.70	573	1.65	34 783
1928	59	5 839	15.88	19 292	52.47	10 163	27.65	966	2.63	505	1.37	36 765
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken												
1926	97	1 435	16.54	4 377	50.45	2 644	30.47	211	2.43	9	0.11	8 676
1927	91	1 504	17.85	4 273	50.71	2 463	29.23	178	2.11	8	0.10	8 426
1928	91	1 529	17.94	4 130	48.47	2 559	30.03	181	2.13	122	1.43	8 521
5. Hypothekenbanken												
1926	17	120	0.57	16 078	76.42	3 150	14.97	942	4.48	750	3.56	21 040
1927	17	167	0.77	16 479	75.80	3 216	14.79	1 378	6.34	500	2.36	21 740
1928	17	144	0.62	17 859	77.66	3 031	13.18	1 563	6.80	400	1.74	22 997
6. Sparkassen												
1926	63	172	1.73	2 506	25.25	6 851	69.04	388	3.91	6	0.07	9 923
1927	61	208	2.03	2 526	24.63	7 109	69.32	389	3.79	23	0.23	10 255
1928	61	255	2.54	2 818	28.07	6 585	65.50	380	3.79	1	0.01	10 039
7. Finanzgesellschaften												
1926	10	—	—	3 250	18.97	13 841	80.79	23	0.13	19	0.11	17 133
1927	14	—	—	4 623	18.58	19 508	78.42	247	0.99	500	2.61	24 878
1928	16	—	—	4 920	12.55	32 569	83.13	1 692	4.32	—	—	39 181
Zusammen 1—7												
1926	270	74 471	23.57	155 247	49.14	72 652	22.99	11 594	3.67	1 994	0.63	315 958
1927	270	72 005	20.83	166 843	48.26	89 136	25.78	10 931	3.16	6 808	1.97	345 723
1928	276	76 111	19.79	186 865	48.56	107 304	27.90	12 991	3.37	1 397	0.36	384 668
Ohne Finanzgesellschaften 1—6												
1926	260	74 471	24.02	151 997	50.86	58 811	19.68	11 552	3.87	1 994	0.67	298 825
1927	256	72 005	22.44	162 220	50.56	69 628	21.70	10 684	3.33	6 368	1.97	320 845
1928	260	76 111	22.03	181 945	52.66	74 735	21.63	11 299	3.27	1 397	0.41	345 487

Ertrags-

Tab. 28.

Jahr	Anzahl der Banken	Werbendes Kapital				Bruttogewinn			Vom Bruttogewinn ent-					
		Im Jahresdurchschnitt gewinnberechtigtes Kapital	Reserven auf Jahresanfang	Saldo vortrag vom Vorjahr	Zusammen	In Tausend Franken	In % des gewinnberechtigten Kapitals	In % des werbenden Kapitals	Verwaltungskosten		Verluste und Abschreibungen			
									insgesamt	davon Steuern und Abgaben	in Taus. Franken	in %	in Taus. Franken	in %
Schweizerische Nationalbank														
1923	1	25 000	5 941	—	30 941	13 161	52.64	42.54	5 501	41.80	1 500	623	4.73	
1924	1	25 000	6 441	—	31 441	10 889	43.56	34.63	4 151	38.12	—	380	3.49	
1925	1	25 000	6 941	—	31 941	11 342	45.37	35.51	4 123	33.35	—	33	0.29	
1926	1	25 000	7 441	—	32 441	11 595	46.38	35.74	4 490	38.72	300	357	3.08	
1927	1	25 000	7 941	—	32 941	13 148	52.59	39.91	5 176	39.37	800	1 219	9.27	
1928	1	25 000	8 441	—	33 441	13 773	55.09	41.19	4 109	29.83	262	2 766	20.08	
1. Kantonalbanken														
1923	24	430 000	104 415	1 056	535 471	68 904	16.02	12.87	23 371	33.92	1 186	15 894	23.07	
1924	24	437 500	103 480	851	541 831	71 421	16.32	13.18	23 842	33.33	1 073	10 249	14.35	
1925	24	443 500	109 660	998	554 158	73 519	16.58	13.27	24 130	32.82	1 109	8 008	10.59	
1926	24	443 500	118 033	1 600	563 133	73 656	16.61	13.08	24 772	33.63	1 219	10 323	14.02	
1927	24	460 583	123 745	1 479	585 807	76 244	16.55	13.02	26 015	34.12	1 313	7 839	10.23	
1928	24	466 333	131 896	1 747	599 976	78 274	16.79	13.05	26 503	33.86	1 414	7 681	9.81	
2. Grossbanken														
1923	8	574 659	146 200	3 756	724 615	138 744	24.14	19.15	85 529	61.05	9 955	11 958	8.62	
1924	8	574 178	146 250	4 316	724 744	144 339	25.14	19.92	88 810	61.53	10 329	11 113	7.70	
1925	8	573 180	147 500	5 585	726 265	145 432	25.37	20.02	89 914	61.83	9 928	9 235	6.35	
1926	8	581 697	152 150	4 480	738 327	152 704	26.25	20.63	93 311	61.11	10 621	7 589	4.97	
1927	8	635 024	167 767	4 188	806 979	169 397	26.88	20.99	96 728	57.10	9 692	6 780	4.00	
1928	8	760 074	190 683	3 895	954 652	188 891	24.85	19.79	103 323	54.70	9 983	8 601	4.55	
3. Grössere Lokalbanken														
1923	57	169 011	47 675	1 132	217 818	33 176	19.63	15.23	15 938	48.04	2 989	3 937	11.87	
1924	56	175 278	48 856	1 000	225 134	34 814	19.86	15.46	16 510	47.42	3 118	3 006	8.63	
1925	59	180 418	52 292	1 129	233 839	36 658	20.32	15.68	17 568	47.92	3 827	5 386	14.69	
1926	59	184 872	52 719	1 238	238 829	38 604	20.88	16.16	18 103	46.89	3 515	2 627	6.81	
1927	63	196 495	57 946	1 400	255 841	40 907	20.32	15.99	19 603	47.92	3 810	3 989	9.75	
1928	66	216 411	63 530	1 447	281 388	43 553	20.13	15.48	20 395	46.83	4 135	2 166	4.97	

Rechnung.

Tab. 28.

fallen auf		Vom Reingewinn entfallen auf					Kapital: Abschrei- bungen (-) Erhöhungen aus eigenen Mitteln (+)	Eigene Gelder auf Jahresende			Jahr	
Reingewinn		Divi- dende	Zu- weisung an die Reserven	Tan- nien	Sonstige Ver- wen- dungen	Vortrag auf neue Rechnung		Nominal- Kapital	Reserven	Saldo- vortrag auf neue Rechnung		Zusammen
in Taus. Franken	in ‰	in Tausend Franken										
Schweizerische Nationalbank												
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27
7 037	53.47	6 537 ¹⁾	500	—	—	—	—	50 000	6 441	—	56 441	1923
6 358	58.39	5 858 ¹⁾	500	—	—	—	—	50 000	6 941	—	56 941	1924
7 186	63.36	6 186 ¹⁾	500	—	500	—	—	50 000	7 441	—	57 441	1925
6 748	58.20	6 248 ¹⁾	500	—	—	—	—	50 000	7 941	—	57 941	1926
6 753	51.36	6 253 ¹⁾	500	—	—	—	—	50 000	8 441	—	58 441	1927
6 898	50.09	6 339 ¹⁾	559	—	—	—	—	50 000	9 000	—	59 000	1928
1) Dividende an die Aktionäre Fr. 1 500 000, Rest Ablieferung an die eidgenössische Staatskasse.												
1. Kantonalbanken												
29 639	43.01	30 202	- 985	138	429	- 205	—	432 500	103 480	851	536 831	1923
37 330	52.27	30 530	6 180	139	334	+ 147	—	443 500	109 660	998	554 158	1924
41 331	56.29	31 944	8 353	142	340	+ 602	—	443 500	118 033	1 600	563 133	1925
38 561	52.35	32 581	5 712	145	244	- 121	—	443 500	123 745	1 479	568 724	1926
42 390	55.60	33 603	8 151	146	222	+ 268	—	466 000	131 896	1 747	599 643	1927
44 090	56.33	34 219	8 955	151	281	+ 484	—	467 000	140 851	2 231	610 082	1928
2. Grossbanken												
41 257	29.73	39 033	25	1 009	630	+ 560	—	580 269	146 250	4 316	730 835	1923
44 416	30.77	40 201	1 250	1 066	630	+ 1 269	—	579 016	147 500	5 585	732 101	1924
46 283	31.32	40 991	4 622	1 135	640	- 1 105	—	579 813	152 150	4 480	736 443	1925
51 804	33.32	42 706	7 310	1 380	700	- 292	—	631 855	167 767	4 188	803 810	1926
65 889	38.30	47 519	12 215	1 738	1 710	- 293	+ 3 000	701 144	190 683	3 895	895 722	1927
76 967	40.75	57 323	14 504	2 221	750	+ 2 169	—	815 633	214 300	6 064	1 035 997	1928
3. Grössere Lokalbanken												
13 301	40.09	10 944	1 204	557	727	- 131	—	189 688	49 138	1 001	239 827	1923
15 298	43.35	11 698	2 491	495	500	+ 114	—	190 924	51 469	1 114	243 507	1924
13 704	37.39	12 233	264	617	470	+ 120	—	195 420	52 919	1 249	249 588	1925
17 874	46.30	12 637	3 894	709	494	+ 140	—	201 468	56 711	1 378	259 557	1926
17 315	42.33	13 822	3 913	794	536	+ 50	- 1 800	221 986	62 283	1 450	285 719	1927
20 992	48.20	15 090	4 315	788	690	+ 109	—	231 968	68 080	1 556	301 604	1928

Ertrags-

Tab. 28 (Fortsetzung).

Jahr	Anzahl der Banken	Werbendes Kapital				Bruttogewinn			Vom Bruttogewinn ent-					
		Im Jahresdurchschnitt gewinnberechtigtes Kapital	Reserven auf Jahresanfang	Saldo-vortrag vom Vorjahr	Zusammen	In Tausend Franken	In % des gewinnberechtigten Kapitals	In % des werbenden Kapitals	Verwaltungskosten		Verluste und Abschreibungen			
									insgesamt		davon Steuern und Abgaben			
									in Taus. Franken	in %	in Taus. Franken	in %		
in Tausend Franken														
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken														
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
1923	102	36 338	14 505	342	51 185	8 728	24.02	17.05	3 977	45.57	783	861	9.86	
1924	104	39 776	16 020	381	56 177	9 156	23.02	16.30	4 295	46.91	951	1 320	14.42	
1925	97	36 067	15 686	356	52 109	8 711	24.15	16.72	4 119	47.29	1 019	456	5.23	
1926	99	37 532	17 126	384	55 042	8 957	23.86	16.27	4 079	45.54	908	495	5.53	
1927	98	37 012	16 949	382	54 343	8 947	24.17	16.46	4 064	45.42	913	417	4.66	
1928	95	36 074	17 508	358	53 940	8 842	24.51	16.39	4 085	46.20	893	378	4.28	
5. Raiffeisenkassen (Verband)														
Die Raiffeisenkassen, als Verband, veröffentlichten														
6. Hypothekenzbanken														
1923	19	166 101	34 946	- 612	200 435	16 611	10.00	8.29	7 826	47.11	2 992	10 035	60.41	
1924	18	151 250	32 588	- 721	183 117	19 185	12.68	10.48	6 617	34.49	2 684	2 203	11.48	
1925	18	152 950	34 190	-1 088	186 052	21 951	14.35	11.80	7 265	33.10	3 271	9 209	41.95	
1926	18	146 275	36 397	1 431	184 103	21 247	14.53	11.54	7 583	35.69	3 388	1 974	9.29	
1927	18	149 100	39 587	683	189 370	21 946	14.72	11.59	7 571	34.50	3 574	486	2.21	
1928	18	155 200	47 023	800	203 023	23 219	14.96	11.44	8 227	35.43	3 475	441	1.90	
7. Sparkassen														
1923	70	4 324	35 504	77	39 905	9 178	212.26	23.00	3 436	37.44	1 326	2 808	30.59	
1924	72	5 436	38 121	98	43 655	9 034	166.19	20.69	3 686	40.80	1 439	1 544	17.09	
1925	72	5 554	40 900	101	46 555	10 472	188.55	22.40	3 941	37.63	1 609	950	9.07	
1926	74	5 717	45 490	104	51 311	10 896	190.59	21.24	4 046	37.13	1 659	1 200	11.01	
1927	74	6 247	49 902	128	56 277	11 415	182.73	20.28	4 324	37.88	1 742	1 256	11.00	
1928	73	5 243	53 521	118	58 882	11 003	209.86	18.69	4 394	39.93	1 829	1 252	11.38	
8. Finanzgesellschaften														
1923	26	339 661	25 054	-20 144	344 571	25 891	7.62	7.51	5 083	19.63	227	112 759	435.51	
1924	26	366 376	34 473	-22 284	378 565	37 929	10.35	10.02	5 543	14.62	281	39 732	104.75	
1925	26	349 723	30 255	-23 602	356 376	40 392	11.55	11.33	6 117	15.14	391	9 629	23.84	
1926	30	353 567	34 438	-25 911	362 094	51 994	14.71	14.36	7 829	15.06	604	32 984	63.44	
1927	32	400 217	47 607	-16 032	431 792	69 393	17.34	16.07	9 807	14.13	1 174	272	0.39	
1928	39	693 983	131 985	- 5 827	820 141	88 218	12.71	10.76	13 842	15.69	3 312	6 589	7.17	

Rechnung.

Tab. 28 (Fortsetzung).

fallen auf		Vom Reingewinn entfallen auf					Kapital: Abschrei- bungen(-) Erhöhungen aus eigenen Mitteln(+)	Eigene Gelder auf Jahresende				Jahr
Reingewinn		Divi- dende	Zu- weisung an die Reserven	Tan- tinen	Sonstige Ver- wen- dungen	Vortrag auf neue Rechnung		Nominal- Kapital	Reserven	Saldo- vortrag auf neue Rechnung	Zu- sammen	
in Taus. Franken	in %	in Tausend Franken										
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken												
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27
3 890	44.57	2 299	1 141	243	198	+ 9	—	38 112	15 652	351	54 115	1923
3 541	38.67	2 427	791	150	185	- 12	—	42 600	16 887	369	59 856	1924
4 136	47.48	2 417	1 330	167	200	+ 22	—	39 324	17 123	378	56 825	1925
4 383	48.93	2 581	1 074	170	386	+ 22	+ 150	40 163	18 232	406	58 801	1926
4 466	49.92	2 543	1 504	222	194	+ 3	—	38 801	18 555	385	57 741	1927
4 379	49.52	2 508	1 486	217	170	- 2	—	38 405	19 126	356	57 887	1928
5. Raiffeisenkassen (Verband) keine Gewinn- und Verlustrechnung.												
6. Hypothekenzentralbanken												
- 1 250	- 7.52	8 245	960	63	186	- 2 204	- 9 000 + 500	164 100	35 906	- 2 816	197 190	1923
10 365	54.03	8 411	1 562	64	195	- 367	+ 500	157 100	34 190	- 1 088	190 202	1924
5 477	24.95	8 530	2 207	77	142	+ 2 521	- 9 000 + 1 000	149 300	36 397	1 433	187 130	1925
11 690	55.02	8 697	3 024	79	138	- 748	+ 500	152 600	39 587	683	192 870	1926
13 889	63.29	9 370	3 683	119	100	+ 117	+ 500	153 500	47 023	800	201 323	1927
14 551	62.67	9 700	4 584	160	206	- 99	—	159 000	51 607	701	211 308	1928
7. Sparkassen												
2 934	31.97	244	1 943	—	732	+ 15	—	5 387	37 467	92	42 946	1923
3 804	42.11	289	2 774	7	731	+ 3	—	5 524	40 895	101	46 520	1924
5 581	53.30	317	4 441	7	813	+ 3	—	5 616	45 382	104	51 102	1925
5 650	51.86	406	4 425	9	788	+ 22	—	5 846	49 913	126	55 885	1926
5 835	51.12	443	4 179	10	1 208	- 5	—	6 653	54 135	123	60 911	1927
5 357	48.69	367	3 936	8	1 050	- 4	—	5 518	57 458	114	63 090	1928
8. Finanzgesellschaften												
- 91 951	- 355.14	15 420	9 389	586	799	- 2 128	- 116 017	414 098	34 582	- 22 272	426 408	1923
- 7 346	- 19.37	20 553	1 032	808	51	- 1 793	- 28 000	418 615	35 605	- 24 077	430 143	1924
24 646	61.02	24 366	1 249	1 297	51	+ 808	- 9 538 + 6 413	406 115	31 504	- 22 794	414 825	1925
11 181	21.50	24 552	12 810	1 274	447	+ 9 968	- 37 870	418 877	47 650	- 15 943	450 584	1926
59 314	85.48	30 768	23 878	1 929	184	+ 2 555	—	496 377	81 741	- 13 477	564 641	1927
67 787	76.84	53 059	13 391	3 094	—	+ 6 267	- 9 300 + 1 276	778 121	158 407	+ 449	936 968	1928

Tab. 28 (Fortsetzung).

Ertrags-

Jahr	Anzahl der Banken	Werbendes Kapital				Bruttogewinn			Vom Bruttogewinn ent-					
		im Jahresdurchschnitt: gewinnberechtigtes Kapital	Reserven auf Jahresanfang	Saldo-vortrag vom Vorjahr	Zusammen	In Tausend Franken	In % des gewinnberechtigten Kapitals	In % des werbenden Kapitals	Verwaltungskosten			Verluste und Abschreibungen		
									insgesamt	davon Steuern und Abgaben	in Taus. Franken	in Taus. Franken	in %	
														in Taus. Franken
in Tausend Franken							in Taus. Franken	in %	in Taus. Franken	in %				
Zusammen 1—8														
1923	306	1 720 094	408 299	-14 393	2 114 000	391 232	17.51	14.23	145 160	48.19	19 458	158 252	52.53	
1924	308	1 749 794	419 788	-16 359	2 153 223	325 878	18.62	15.13	149 303	45.82	19 875	69 167	21.22	
1925	304	1 741 392	430 483	-16 521	2 155 354	337 135	19.36	15.64	153 054	45.40	21 154	42 873	12.72	
1926	312	1 753 160	456 353	-16 674	2 192 839	358 058	20.42	16.33	159 723	44.61	21 914	57 192	15.97	
1927	317	1 884 678	503 503	- 7 772	2 380 409	398 249	21.13	16.73	168 112	42.21	22 218	21 039	5.23	
1928	323	2 333 318	636 146	+ 2 538	2 972 002	442 000	18.94	14.87	180 769	40.90	25 041	27 108	6.13	
Zusammen ohne Finanzgesellschaften 1—7														
1906	276	682 214	170 814	3 024	856 052	94 287	13.82	11.01	26 272	27.87	4 753	6 463	6.85	
1907	277	744 290	198 062	3 402	945 754	102 260	13.74	10.81	28 632	28.00	5 228	9 275	9.07	
1908	280	804 269	216 352	3 340	1 023 961	104 508	12.99	10.21	30 709	29.38	5 449	7 804	7.47	
1909	283	823 843	224 423	3 540	1 051 806	109 198	13.25	10.38	32 041	29.34	5 336	6 111	5.60	
1910	285	869 899	237 483	3 806	1 111 188	117 107	13.46	10.54	35 040	29.92	5 340	7 509	6.41	
1911	283	907 572	255 712	4 233	1 167 517	120 550	13.28	10.93	37 626	31.21	5 779	12 435	10.32	
1912	267	936 767	269 581	4 223	1 210 571	131 993	14.09	10.90	40 616	30.77	6 189	14 785	11.20	
1913	261	990 160	285 400	4 321	1 279 881	140 226	14.16	10.96	44 514	31.74	6 631	21 633	15.43	
1914	271	1 034 154	299 203	3 603	1 336 960	138 912	13.43	10.39	46 017	33.13	7 115	28 575	20.57	
1915	270	1 036 275	302 339	4 696	1 343 310	145 008	13.99	10.79	46 901	32.94	7 492	28 858	19.90	
1916	270	1 045 878	308 366	2 083	1 356 327	156 634	14.98	11.55	55 467	35.41	11 221	19 151	12.23	
1917	269	1 072 430	320 880	3 664	1 396 974	170 918	15.94	12.23	60 601	35.46	9 299	20 089	11.75	
1918	269	1 171 780	339 701	5 053	1 516 534	212 801	18.16	14.03	85 491	40.17	12 124	25 286	11.98	
1919	285	1 247 317	364 343	5 291	1 616 951	263 833	21.15	16.32	105 729	40.07	15 308	51 282	19.44	
1920	285	1 310 941	379 851	7 673	1 698 465	296 913	22.65	17.43	139 090	46.85	17 829	93 846	31.61	
1921	284	1 349 695	374 013	5 536	1 729 244	299 221	22.17	17.30	149 245	49.38	17 450	53 399	17.84	
1922	286	1 392 159	380 063	4 867	1 777 089	286 644	20.59	16.13	144 602	50.45	19 702	72 400	25.26	
1923	284	1 380 433	383 245	5 751	1 769 429	275 341	19.95	15.56	140 077	50.87	19 231	45 493	16.52	
1924	282	1 383 418	385 315	5 925	1 774 658	287 949	20.61	16.23	143 760	49.93	19 594	29 435	10.22	
1925	278	1 391 669	400 228	7 081	1 798 978	296 743	21.32	16.50	146 937	49.52	20 763	33 244	11.20	
1926	282	1 399 593	421 915	9 237	1 830 745	306 064	21.87	16.72	151 894	49.63	21 310	24 208	7.91	
1927	285	1 484 461	455 896	8 260	1 948 617	328 856	22.15	16.88	158 305	48.14	21 044	20 767	6.31	
1928	284	1 639 335	504 161	8 365	2 151 861	353 782	21.58	16.44	166 927	47.18	21 729	20 519	5.80	

Rechnung.

Tab. 28 (Fortsetzung).

fallen auf		Vom Reingewinn entfallen auf					Kapital: Abschreibungen (-) Erhöhungen aus eigenen Stellen (+)	Eigene Gelder auf Jahresende				Jahr
Reingewinn		Divi- dende	Zu- weisung an die Reserven	Tan- tlemen	Sonstige Ver- wen- dungen	Vortrag auf neue Rechnung		Nominal- Kapital	Reserven	Saldo- vortrag auf neue Rechnung	Zu- sammen	
in Taus. Franken	in %	in Tausend Franken										
Zusammen 1—8												
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27
- 2 180	- 0.72	106 447	13 677	2 596	3 701	- 4 084	- 125 017 + 500	1 824 154	422 475	- 18 477	2 228 152	1923
107 408	32.96	114 112	16 080	2 720	2 626	- 639	- 28 000 + 543	1 837 279	436 208	- 16 998	2 256 487	1924
141 208	41.68	120 798	22 466	3 442	2 656	+ 2 971	- 18 538 + 7 413	1 819 088	453 508	- 13 550	2 259 046	1925
141 143	39.42	124 160	38 249	3 736	3 197	+ 8 991	- 37 870 + 650	1 894 309	503 605	- 7 683	2 390 231	1926
209 098	52.51	138 068	57 523	4 958	4 154	+ 2 695	- 1 800 + 3 500	2 084 461	586 316	- 5 077	2 665 700	1927
234 123	52.97	172 266	51 171	6 639	3 147	+ 8 924	- 9 300 + 1 276	2 495 645	709 829	+ 11 462	3 216 936	1928
Zusammen ohne Finanzgesellschaften 1—7												
61 552	65.28	45 910	9 904	3 843	1 512	+ 383	—	747 907	198 311	3 407	949 625	1906
64 353	62.93	48 595	10 584	3 569	1 666	- 61	—	828 959	215 962	3 341	1 048 262	1907
65 995	63.15	52 358	8 176	3 883	1 343	+ 235	—	857 090	226 135	3 575	1 086 800	1908
71 046	65.06	53 949	11 434	3 917	1 488	+ 258	—	878 808	238 371	3 797	1 120 976	1909
74 558	63.67	56 645	11 749	4 061	1 627	+ 476	—	960 798	258 938	4 285	1 224 021	1910
70 489	58.47	58 645	6 141	4 184	1 420	+ 99	—	996 748	274 993	4 332	1 276 073	1911
76 592	58.03	60 907	8 861	4 093	2 614	+ 117	—	1 006 000	287 052	4 340	1 297 392	1912
74 079	52.83	63 654	5 188	4 264	1 938	- 965	—	1 071 479	298 534	3 506	1 373 519	1913
64 320	46.30	59 920	2 745	2 917	923	+ 1 103	- 3 288	1 079 711	302 996	4 706	1 387 413	1914
69 249	47.76	60 907	6 245	3 168	1 502	- 2 573	—	1 077 817	308 606	2 123	1 388 546	1915
82 016	52.36	63 840	10 861	3 664	2 072	+ 1 579	—	1 099 414	321 275	3 662	1 424 351	1916
90 228	52.79	67 567	14 465	4 038	2 757	+ 1 401	—	1 132 592	339 828	5 065	1 477 485	1917
102 024	47.95	76 615	17 517	3 243	3 804	+ 845	—	1 248 383	367 658	5 898	1 621 939	1918
106 822	40.49	82 028	10 793	2 867	8 738	+ 2 396	—	1 291 612	381 532	7 752	1 680 896	1919
63 977	21.54	84 148	- 5 831	2 653	5 001	- 1 994	- 20 000	1 404 630	377 341	5 743	1 787 714	1920
96 577	32.23	88 694	5 094	2 258	3 137	- 716	- 1 890	1 395 106	379 644	4 871	1 779 621	1921
69 642	24.29	89 014	3 261	1 926	3 651	+ 340	- 28 850 + 300	1 407 985	383 599	5 226	1 796 810	1922
89 771	32.61	91 027	4 288	2 010	2 902	- 1 956	- 9 000 + 500	1 410 056	387 893	3 795	1 801 744	1923
114 754	39.85	93 556	15 048	1 921	2 575	+ 1 154	+ 500	1 418 664	400 601	7 079	1 826 344	1924
116 562	39.28	96 432	21 217	2 145	2 605	+ 2 163	- 9 000 + 1 000	1 412 973	422 004	9 244	1 844 221	1925
129 962	42.46	99 608	25 439	2 492	2 750	- 977	+ 650	1 475 432	455 955	8 260	1 939 647	1926
149 784	45.55	107 300	33 645	3 029	3 970	+ 140	- 1 800 + 3 500	1 588 084	504 575	8 400	2 101 059	1927
166 336	47.02	119 207	37 780	3 545	3 147	+ 2 657	—	1 717 524	551 422	11 022	2 279 968	1928

Brutto- und Reingewinn.

Tab. 29.

Jahr	Alle Banken				Alle Banken ohne Finanzgesellschaften				In Prozenten			
	im Jahr		gegen Vorjahr		im Jahr		gegen Vorjahr		des gewinnberechtigten Kapitals		des werbenden Kapitals	
	in Tausend Franken								bei allen Banken	ohne Finanzgesellschaften	bei allen Banken	ohne Finanzgesellschaften
Bruttogewinn												
1	2	3	4	5	6	7	8	9				
1923	301 232	— 13 653	275 341	— 11 303	17.51	19.95	14.25	15.56				
1924	325 878	+ 24 646	287 949	+ 12 608	18.62	20.81	15.13	16.23				
1925	337 135	+ 11 257	296 743	+ 8 794	19.36	21.32	15.64	16.50				
1926	358 058	+ 20 923	306 064	+ 9 321	20.42	21.87	16.33	16.72				
1927	398 249	+ 40 191	328 856	+ 22 792	21.13	22.15	16.73	16.88				
1928	442 000	+ 43 751	353 782	+ 24 926	18.94	21.58	14.87	16.44				
Reingewinn												
1923	— 2 180	— 53 168	89 771	+ 20 129	— 0.13	6.50	— 0.10	5.07				
1924	107 408	+ 109 588	114 754	+ 24 983	6.14	8.29	4.99	6.47				
1925	141 208	+ 33 800	116 562	+ 1 808	8.11	8.38	6.55	6.48				
1926	141 143	— 65	129 962	+ 13 400	8.05	9.29	6.44	7.10				
1927	209 098	+ 67 955	149 784	+ 19 822	11.09	10.09	8.78	7.69				
1928	234 123	+ 25 025	166 336	+ 16 552	10.03	10.15	7.88	7.73				

Verwaltungskosten.

Tab. 30.

Gruppe	in Tausend Franken			in Prozenten					
				des Bruttogewinnes			der Bilanzsumme		
	1926	1927	1928	1926	1927	1928	1926	1927	1928
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1. Kantonalbanken . . .	24 772	26 015	26 503	33.63	34.12	33.86	0.51	0.51	0.49
2. Grossbanken	93 311	96 728	103 323	61.11	57.10	54.70	1.66	1.53	1.44
3. Grössere Lokalbanken .	18 103	19 603	20 395	46.89	47.92	46.88	1.02	1.00	0.94
4. Mittl. u. kl. Lokalbanken	4 079	4 064	4 085	45.54	45.42	46.20	0.84	0.84	0.86
5. Hypothekenbanken . . .	7 583	7 571	8 227	35.69	34.50	35.43	0.39	0.38	0.39
6. Sparkassen	4 046	4 324	4 394	37.13	37.88	39.93	0.41	0.42	0.41
7. Finanzgesellschaften .	7 829	9 807	13 842	15.06	14.13	15.69	0.82	0.87	0.91
Zusammen 1—7	159 723	168 112	180 769	44.61	42.21	40.90	0.96	0.93	0.91
Ohne Finanzgesellschaften 1—6	151 894	158 305	166 927	49.63	48.14	47.18	0.97	0.93	0.91

Verzinsung des im Jahresdurchschnitt gewinnberechtigten und des werbenden Kapitals.

Tab. 31.

Gruppe	Jahr	Verzinsung		
		des im Jahres- durchschnitt gewinnberech- tigten Kapitals	des werbenden Kapitals	Differenz
		in Prozenten		
1	2	3	4	5
Schweizerische Nationalbank ¹⁾	1925	24.74	19.37	5.37
	1926	24.99	19.26	5.73
	1927	25.01	18.98	6.03
	1928	25.36	18.96	6.40
1. Kantonbanken	1925	7.20	5.76	1.44
	1926	7.35	5.79	1.56
	1927	7.30	5.74	1.56
	1928	7.34	5.70	1.64
2. Grossbanken	1925	7.15	5.64	1.51
	1926	7.34	5.78	1.56
	1927	7.48	5.89	1.59
	1928	7.54	6.00	1.54
3. Grössere Lokalbanken	1925	6.73	5.23	1.55
	1926	6.84	5.29	1.55
	1927	7.08	5.40	1.63
	1928	6.97	5.36	1.61
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken	1925	6.70	4.64	2.06
	1926	6.88	4.69	2.19
	1927	6.87	4.68	2.19
	1928	6.95	4.65	2.30
5. Hypothekenbanken	1925	5.58	4.58	1.00
	1926	5.95	4.72	1.23
	1927	6.28	4.95	1.33
	1928	6.25	4.78	1.47
6. Sparkassen	1925	5.71	0.68	5.03
	1926	7.10	0.79	6.31
	1927	7.09	0.79	6.30
	1928	7.00	0.62	6.38
7. Finanzgesellschaften	1925	6.97	6.84	0.13
	1926	6.94	6.78	0.16
	1927	7.69	7.13	0.56
	1928	7.65	6.47	1.18
Zusammen 1—7	1925	6.94	5.60	1.34
	1926	7.04	5.66	1.42
	1927	7.33	5.80	1.53
	1928	7.38	5.80	1.58
Ohne Finanzgesellschaften 1—6	1925	6.93	5.36	1.57
	1926	7.12	5.44	1.68
	1927	7.23	5.51	1.72
	1928	7.27	5.54	1.73

¹⁾ Die Ablieferungen an die eidgenössische Staatskasse sind als Verzinsung mitgerechnet.

Veränderung der Dividendsätze gegenüber dem Vorjahr.

Tab. 32.

Dividendsatz in Prozenten	Aktienbanken ohne Finanzgesellschaften			Finanzgesellschaften			Genossenschaftsbanken		
	Zahl der Banken ¹⁾	Dividenden- berechtigtes Aktienkapital		Zahl der Banken ¹⁾	Dividenden- berechtigtes Aktienkapital		Zahl der Banken	Dividendenbe- rechtigtes Genossen- schaftskapital	
		in Tausend Franken	in Pro- zenten		in Tausend Franken	in Pro- zenten		in Tausend Franken	in Pro- zenten
1927									
Keine Veränderung	144	775 110	87.31	13	187 250	46.79	33	140 115	99.69
Zunahme: 0—1	12	96 124	10.83	8	105 715	26.41	1	249	0.17
" 1—2	2	370	0.04	1	20 000	5.00	1	191	0.14
" 2—3	1	10	0.01	1	22 282	5.57	—	—	—
" 3—4	2	4 369	0.49	1	2 062	0.51	—	—	—
" 4—5	2	1 100	0.12	1	10 000	2.50	—	—	—
" 5—6	2	9 800	1.10	2	9 528	2.38	—	—	—
" 6—7	—	—	—	2	17 000	4.25	—	—	—
" 7—8	—	—	—	1	1 750	0.44	—	—	—
" über 8	—	—	—	3	5 130	1.28	—	—	—
Total der Zunahme	21	111 773	12.59	20	193 467	48.34	2	440	0.31
Abnahme: 0—1	1	900	0.10	—	—	—	—	—	—
" 1—2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" 2—3	—	—	—	2	8 500	2.12	—	—	—
" 3—4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" 4—5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" 5—6	—	—	—	1	3 500	0.87	—	—	—
" 6—7	—	—	—	1	7 500	1.88	—	—	—
Total der Abnahme	1	900	0.10	4	19 500	4.87	—	—	—
Zusammen	166	887 783	100	37	400 217	100	35	140 555	100
1928									
Keine Veränderung	147	990 865	97.72	25	450 894	64.97	30	151 462	93.05
Zunahme: 0—1	15	12 513	1.23	7	101 715	14.06	4	6 045	3.72
" 1—2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" 2—3	1	10 000	0.99	—	—	—	—	—	—
" 3—4	—	—	—	2	11 500	1.66	—	—	—
" 4—5	—	—	—	—	—	—	1	4 867	2.99
" 5—6	—	—	—	3	46 500	6.70	—	—	—
" 6—7	—	—	—	1	51 800	7.46	—	—	—
" 7—8	—	—	—	1	1 700	0.25	—	—	—
" über 8	—	—	—	4	5 530	0.79	—	—	—
Total der Zunahme	16	22 513	2.22	18	218 745	31.52	5	10 912	6.71
Abnahme: 0—1	2	617	0.06	—	—	—	—	—	—
" 1—2	—	—	—	2	24 344	3.51	—	—	—
" 2—3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" 3—4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" 4—5	—	—	—	—	—	—	1	393	0.24
Total der Abnahme	2	617	0.06	2	24 344	3.51	1	393	0.24
Zusammen	165	1 013 995	100	45	693 983	100	36	162 767	100

¹⁾ Die Banken, die für ihre Aktienkategorien verschiedene Dividendsätze zur Anwendung brachten, werden in dieser Aufstellung für jeden Satz als ein Institut gezählt.

Gruppierung der Banken nach der Dividende.

Tab. 33.

Dividendensatz in Prozenten	Aktienbanken ohne Finanzgesellschaften			Finanzgesellschaften			Genossenschaftsbanken		
	Zahl der Banken ¹⁾	Dividenden- berechtigtes Aktienkapital		Zahl der Banken ¹⁾	Dividenden- berechtigtes Aktienkapital		Zahl der Banken	Dividenden- berechtigtes Genossen- schaftskapital	
		in Tausend Franken	in Pro- zenten		in Tausend Franken	in Pro- zenten		in Tausend Franken	in Pro- zenten
1927									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
0	3	1 039	0.12	6	43 000	10.74	1	17	0.01
über 0— 1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ 1— 2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ 2— 3	1	100	0.01	1	3 500	0.87	—	—	—
„ 3— 4	4	5 770	0.65	—	—	—	—	—	—
„ 4— 5	16	22 990	2.59	1	10 000	2.50	3	283	0.20
„ 5— 6	32	68 194	7.68	5	28 743	7.18	16	21 673	15.42
„ 6— 7	53	261 432	29.45	8	86 500	21.62	13	117 643	83.70
„ 7— 8	38	497 621	56.05	5	61 032	15.25	1	551	0.39
„ 8— 9	15	28 727	3.23	—	—	—	—	—	—
„ 9— 10	2	1 500	0.17	8	165 250	41.29	1	388	0.28
„ 10— 12	1	400	0.04	—	—	—	—	—	—
„ 12	1	10	0.01	3	2 192	0.55	—	—	—
Zusammen	166	887 783	100	37	400 217	100	35	140 555	100
1928									
0	3	1 039	0.10	6	67 844	9.78	—	—	—
über 0— 1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ 1— 2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ 2— 3	1	100	0.01	—	—	—	—	—	—
„ 3— 4	2	151	0.01	—	—	—	—	—	—
„ 4— 5	16	18 590	1.83	—	—	—	6	5 575	3.48
„ 5— 6	30	76 005	7.50	7	88 282	12.72	13	22 294	13.70
„ 6— 7	53	294 278	29.02	10	220 565	31.78	15	130 330	80.07
„ 7— 8	41	591 495	58.33	9	99 200	14.29	2	4 568	2.80
„ 8— 9	15	30 427	3.00	1	20 000	2.88	—	—	—
„ 9— 10	2	1 500	0.15	6	182 500	26.30	—	—	—
„ 10— 12	1	400	0.04	3	15 062	2.17	—	—	—
„ 12	1	10	0.01	3	530	0.08	—	—	—
Zusammen	165	1 013 995	100	45	693 983	100	36	162 767	100

¹⁾ Die Banken, die für ihre Aktienkategorien verschiedene Dividendensätze zur Anwendung brachten, werden in dieser Aufstellung für jeden Satz als ein Institut gezählt.

Tab. 34.

Gewinnausschüttung der Staatsinstitute.

	1925	1926	1927	1928
1	2	3	4	5
1. Gesamter Dividendenbetrag der in der Ertragsrechnung behandelten Banken, ohne Finanzgesellschaften, in Tausend Franken	96 432	99 608	107 300	119 207
2. Davon gesamt Ausschüttungen der Staatsbanken, in Tausend Franken	30 291	30 852	31 888	32 488
3. Anteil dieser Ausschüttungen am gesamten Dividendenbetrag (1)	31 0/0	31 0/0	30 0/0	27 0/0
4. Von den Ausschüttungen (2) kommt die Verzinsung der Dotationen in Abzug, in Tausend Franken	19 838	19 730	20 516	20 813
5. Somit verbleiben den Kantonen, in Tausend Franken	10 453	11 122	11 372	11 675
6. Jahresdurchschnittlich arbeitendes Dotationskapital, in Tausend Franken	424 500	424 500	441 583	447 333
7. Von vorstehendem Dotationskapital macht die unter (2) angeführte Gesamtausschüttung aus	7.14 0/0	7.27 0/0	7.22 0/0	7.26 0/0
8. Die tatsächliche Verzinsung der Dotationskapitalien (= der mittleren Verzinsung der vom Staate für seine Dotationen aufgenommenen Anleihen) beanspruchte	4.67 0/0	4.65 0/0	4.65 0/0	4.65 0/0
9. Überschuss zugunsten des Staates.	2.47 0/0	2.62 0/0	2.57 0/0	2.61 0/0
10. Von der gesamten unter (2) angeführten Gesamtausschüttung entfallen auf				
a) die Verzinsung des Dotationskapitals	65.49 0/0	63.95 0/0	64.34 0/0	64.06 0/0
b) den tatsächlichen Anteil des Staates	34.51 0/0	36.05 0/0	35.66 0/0	35.94 0/0

Verzeichnis der in der schweizerischen Bankstatistik im Jahre 1928 behandelten Institute.

Erklärung der Kürzungen:

St = Staatsinstitut mit Dotation.	G = Genossenschaft.	Stiftg. = Stiftung.
A G St = Aktiengesellschaft mit staatlicher Mitwirkung.	K A G = Kommandit-Aktiengesellschaft.	Corp. = Korporation.
A G = Aktiengesellschaft.	Gem. = Gemeindeanstalt.	

Die im Jahre 1928 zum ersten Male behandelten Institute sind mit einem * versehen.

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Nominal- kapital Fr.
1907	Bern u. Zürich	Schweizerische Nationalbank	A G St	50 000 000
1. Kantonalbanken.				
1854	Aarau	Aargauische Kantonalbank	St	12 000 000
1837	Altdorf	Urner Kantonalbank	St	3 000 000
1899	Appenzell	Appenzell-Innerrhodische Kantonalbank	St	3 000 000
1899	Basel	Basler Kantonalbank	St	25 000 000
1914	Bellinzona	Banca dello Stato del Cantone Ticino	St	5 000 000
1833	Bern	Kantonalbank von Bern	St	40 000 000
1870	Chur	Graubündner Kantonalbank	St	30 000 000
1892	Freiburg	Banque de l'Etat de Fribourg	St	30 000 000
1883	Glarus	Glarner Kantonalbank	St	4 000 000
1876	Herisau	Appenzell - Ausserrhodische Kantonalbank	St	5 000 000
1845	Lausanne	Banque Cantonale Vaudoise	A G St	50 000 000
1864	Liestal	Baselandschaftliche Kantonalbank	St	27 000 000
1850	Luzern	Luzerner Kantonalbank	St	16 000 000
1882	Neuenburg	Banque cantonale neuchâteloise	St	40 000 000
1868	St. Gallen	St. Gallische Kantonalbank	St	30 000 000
1887	Sarnen	Obwaldner Kantonalbank	St	3 000 000
1882	Schaffhausen	Schaffhauser Kantonalbank	St	8 000 000
1890	Schwyz	Kantonalbank Schwyz	St	6 000 000
1896	Sitten	Walliser Kantonalbank	St	7 000 000
1886	Solothurn	Solothurner Kantonalbank	St	20 000 000
1879	Stans	Nidwaldner Kantonalbank	St	3 000 000
1870	Weinfelden	Thurgauische Kantonalbank	St	25 000 000
1891	Zug	Zuger Kantonalbank	A G St	5 000 000
1870	Zürich	Zürcher Kantonalbank	St	70 000 000
2. Grossbanken.				
1862	Basel	Basler Handelsbank	A G	100 000 000
1872	Basel	Schweizerischer Bankverein	A G	140 000 000
1869	Bern	Schweizerische Volksbank	G	165 633 110
1855	Genf	Comptoir d'Escompte de Genève	A G	60 000 000
1912	Winterthur u. St. Gall.	Schweizerische Bankgesellschaft	A G	80 000 000
1755	Zürich	Aktiengesellschaft Leu & Co.	A G	50 000 000

Gründungs-jahr	Domizil	Firma	Rechtsform	Nominalkapital Fr.
1863	Zürich . . .	Eidgenössische Bank (Aktiengesellschaft) .	A G	70 000 000
1856	Zürich . . .	Schweizerische Kreditanstalt	A G	150 000 000
3. Grössere Lokalbanken.				
1834	Aeschi . . .	Ersparniskasse Aeschi	A G	1 000 000
1874	Altstätten . .	Rheintalische Creditanstalt	A G	3 000 000
1871	Au (St. Gallen)	Sparkasse in Au	A G	1 500 000
1864	Baden	Gewerbekasse Baden	G	4 000 000
1927	Basel	*Genossenschaftliche Zentralbank	G	6 542 000
1860	Basel	Handwerkerbank Basel	A G	10 000 000
1927	Basel	Wever & Co., Kommandit-Aktiengesellschaft	K A G	2 000 000
1865	Bassecourt . .	Caisse d'épargne de Bassecourt	A G	1 500 000
1863	Bern	Berner Handelsbank	A G	4 000 000
1905	Bern	Gewerbekasse in Bern	A G	2 000 000
1856	Bern	Spar- & Leihkasse in Bern	A G	10 000 000
1849	Brugg	Aargauische Hypothekenbank	A G	8 000 000
1871	Buchs	Bank in Buchs	A G	1 500 000
1854	Bulle	Banque populaire de la Gruyère	A G	1 000 000
1873	Bulle	Crédit Gruyérien	A G	1 000 000
1858	Büren a. A.	Spar- und Leihkasse des Amtsbezirks Büren	A G	1 000 000
1864	Burgdorf . . .	Bank in Burgdorf	A G	2 000 000
1862	Chur	Bank für Graubünden	A G	4 200 000
1899	Davos	Rhätische Bank (vorm. Bank für Davos) .	A G	1 500 000
1902	Genf	Banque de Dépôts et de Crédit	A G	15 000 000
1848	Genf	Banque de Genève	A G St	12 000 000
1868	Genf	Banque Populaire Genevoise	G	4 281 350
1914	Glarus	Privatbank Glarus A.-G.	A G	4 000 000
1881	Gossau	Bank in Gossau	A G	1 000 000
1880	Grabs	Kreditanstalt Grabs	A G	1 000 000
1882	Grosswangen .	Hilfskassa in Grosswangen, Bankgeschäft .	A G	2 000 000
1874	Hochdorf . . .	Volksbank in Hochdorf	A G	2 800 000
1873	Interlaken . .	Volksbank Interlaken A.-G.	A G	2 000 000
1867	Langenthal . .	Bank in Langenthal	A G	3 000 000
1885	Langnau . . .	Bank in Langnau	G	2 053 500
1867	Lausanne . . .	Caisse populaire d'Épargne et de Crédit . .	A G	2 000 000
1864	Lausanne . . .	Union vaudoise du Crédit	G	10 521 900
1873	Lugano	Banca della Svizzera Italiana	A G	7 500 000
1888	Lugano	Banca Popolare di Lugano	A G	5 000 000
1919	Lugano	Kredit-Union Bank	A G	2 500 000
1872	Luzern	Creditanstalt in Luzern	A G	2 000 000
1866	Lyss	Spar- und Leihkasse Lyss A.-G.	A G	1 200 000
1874	Menziken . . .	Bank in Menziken	A G	1 750 000
1868	Montreux . . .	Banque de Montreux	A G	4 200 000
1870	Münsingen . . .	Spar- & Leihkasse in Münsingen	A G	1 000 000
1874	Muri	Spar- und Leihkasse Oberfreiamt	A G	1 500 000
1829	Oltén	Ersparniskasse Oltén	Gem.	3 000 000

Gründungs-jahr	Domizil	Firma	Rechtsform	Nominalkapital Fr.
1864	Payerne . . .	Banque populaire de la Broye	A G	1 700 000
1833	Pfäffikon (Zch.)	Spar- & Leihkasse des Bezirkes Pfäffikon .	G	220 000
1909	Reiden . . .	Volksbank Reiden	A G	2 000 000
1888	Reinach . . .	Volksbank in Reinach	A G	2 500 000
1854	St. Gallen . . .	St. Gallische Creditanstalt	A G	10 000 000
1905	St. Gallen . . .	Schweizerische Genossenschaftsbank . . .	G	10 459 000
1882	Schöffland . . .	Spar- und Kreditkasse Suhrental	A G	1 250 000
1847	Solothurn . . .	Solothurner Handelsbank	A G	4 000 000
1865	Solothurn . . .	Solothurnische Leihkasse	A G	1 200 000
1863	Steffisburg . . .	Spar- und Leihkasse Steffisburg	A G	2 000 000
1866	Thun	Spar- und Leihkasse in Thun	A G	5 000 000
1848	Uznach	Leih- & Sparkasse vom Seebezirk u. Gaster .	A G	2 000 000
1867	Vevey	Crédit du Léman	A G	1 000 000
1863	Wädenswil . . .	Bank Wädenswil	A G	4 000 000
1903	Willisau	Sparkasse Willisau	A G	1 500 000
1906	Willisau	Volksbank Willisau A.-G.	A G	1 500 000
1834	Wohlen	Freiämter Bank	A G	2 250 000
1869	Yverdon	Crédit Yverdonnois	G	2 840 200
1863	Zofingen	Bank in Zofingen	A G	6 000 000
1840	Zug	Bank in Zug, vormals Sparkasse Zug . . .	A G	4 000 000
1894	Zürich	Bank Guyerzeller Aktiengesellschaft . . .	A G	6 000 000
1917	Zürich	A. Hofmann & Cie., A.-G., Bankgeschäft . .	A G	1 500 000
1920	Zürich	Lombardbank, Aktiengesellschaft	A G	1 000 000
1852	Zurzach	Spar- & Leihkasse Zurzach	G	1 000 000
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken.				
1888	Adelboden . . .	Ersparniskasse Adelboden	A G	43 010
1904	Altikon	Spar- & Leihkasse Altikon	Gem.	20 000
1879	Azmoos	Spar- & Leihkassa Wartau-Sevelen	A G	600 000
1869	Balgach	Spar- und Leihkassa Balgach	A G	300 000
1919	Basel	Bank Negozia A.-G.	A G	500 000
1871	Basel	Eckel, Naber & Cie.	K A G	1 000 000
1904	Bellinzona . . .	Società Bancaria Ticinese	A G	100 000
1906	Belp	Spar- und Leihkasse in Belp	A G	300 000
1869	Beringen	Spar- & Vorschusskasse Beringen	G	—
1910	Bern	Bank in Bern	A G	700 000
1868	Berneck	Sparkassa Berneck	A G	750 000
1896	Bex	Banque de Bex (ci-devant Paillard, Augs- bourger et Cie.)	A G	400 000
1858	Bösingen	Spar- und Leihkasse Bösingen	A G	40 000
1893	Breitenbach . . .	Spar- und Leihkasse Breitenbach	A G	200 000
1851	Brienz	Ersparniskasse Brienz	A G	300 000
1899	Brig	Bank in Brig	A G	1 000 000
1864	Brunnadern . . .	Ersparnisanstalt Brunnadern	G	50 000
1877	Bütschwil	Ersparnisanstalt Bütschwil	A G	500 000

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Nominal- kapital Fr.
1907	Diepoldsau . .	Sparkasse Diepoldsau-Schmitter	A G	80 000
1869	Düdingen . .	Spar- & Leihkasse Düdingen	A G	317 300
1854	Einsiedeln . .	Spar- und Leihkasse Einsiedeln	A G	500 000
1851	Elgg	Sparkasse Elgg	G	358 100
1924	Emmenbrücke .	Volksbank Emmenbrücke	A G	1 000 000
1887	Entlebuch . .	Spar- & Leihkasse Entlebuch	A G	600 000
1883	Erlach	Spar- & Leih-Kasse Erlach	A G	300 000
1876	Eschenbach . .	Leih- & Sparkasse Eschenbach	A G	150 000
1906	Escholzmatt . .	Sparbank Escholzmatt A.-G.	A G	300 000
1896	Estavayer . .	Banque d'Epargne et de Prêts de la Broye	A G	320 000
1866	Estavayer . .	Crédit agricole & industriel de la Broye .	A G	1 000 000
1889	Flums	Spar- und Kredit-Kassa Flums	A G	400 000
1868	Frutigen . . .	Spar- & Leihkasse Frutigen	A G	500 000
1875	Gams	Sparkasse Gams	A G	150 000
1867	Grüningen . .	Leihkasse Grüningen-Gossau	A G	120 000
1861	Hallau	Spar- und Leihkasse Hallau	Gem.	200 000
1876	Huttwil	Spar- und Leihkasse Huttwil	A G	500 000
1882	Jaun	Spar- und Leihkasse Jaun	A G	10 000
1899	Kaltbrunn . .	Spar- und Leihkasse Kaltbrunn	A G	500 000
1889	Kappel	Spar- und Leihkasse Kappel, Toggenburg .	G	—
1873	Kirchberg (Bern)	Spar- und Leihkasse Kirchberg	A G	500 000
1911	Kirchberg (St. G.)	Spar- und Leihkassa der politischen Gemeinde Kirchberg	Gem.	400 000
1902	Koppigen . . .	Spar- und Leihkasse Koppigen	A G	250 000
1870	Kriegstetten . .	Sparkasse der Amtei Kriegstetten	A G	400 000
1866	Küsnacht . . .	Leihkasse Küsnacht	A G	500 000
1890	Laufen	Bezirkskasse Laufen	A G	300 000
1923	Laufen	Spar- und Leihkasse des Amtsbezirks Laufen	A G	200 000
1843	Laufenburg . .	Ersparniskasse Laufenburg	G	750 000
1893	Lausanne . . .	Banque Commerciale de Lausanne S. A. (ci-devant Chs. Schmidhauser et Cie.) . .	A G	1 150 000
1902	Löhningen . . .	Spar- und Leihkasse Löhningen	Gem.	—
1850	Lütterswil . .	Spar- und Leihkasse Bucheggberg	A G	660 000
1904	Lyss	Kreditkasse Lyss	G	776 750
1884	Madretsch . . .	Spar- & Hülfskasse Madretsch	A G	400 000
1903	Männedorf . . .	Gewerbebank Männedorf	A G	500 000
1906	Marbach (St. G.)	Sparkasse Marbach	A G	100 000
1860	Meiringen . . .	Amtersparniskasse Oberhasli	G	422 900
1904	Monthey	Banque Commerciale Valaisanne	K A G	375 000
1926	Mühleturmen . .	Spar- und Leihkasse Gürbenthal	A G	150 000
1908	Münster (Luz.)	Volksbank Münster	A G	750 000
1891	Murgenthal . .	Spar- und Leihkasse Murgenthal	A G	300 000
1872	Neunkirch . . .	Spar- und Leihkasse Neunkirch	Gem.	200 000
1858	Niederuzwil . .	Ersparnisanstalt Niederuzwil	G	128 000
1925	Oberburg	Spar- und Leihkasse in Oberburg	A G	270 000

Gründungs-jahr	Domizil	Firma	Rechts-form	Nominal-kapital Fr.
1861	Oberriet . . .	Sparkassa Oberriet	A G	150 000
1897	Prez-vers-Noréaz .	Caisse d'épargne de Prez, Corserey & Noréaz	Gem.	—
1894	Ragaz . . .	Bank in Ragaz (Spar- u. Leihanstalt) . .	A G	1 000 000
1873	Ramsen . . .	Spar- und Leihkasse Ramsen	Gem.	—
1873	Rebstein . . .	Spar- und Leihkasse Rebstein	A G	225 000
1904	Riggisberg . . .	Spar- und Leihkasse Riggisberg	A G	400 000
1865	Romont . . .	Banque populaire de la Glâne	A G	144 600
1905	Ruswil . . .	Volksbank Ruswil	A G	350 000
1874	Saanen . . .	Spar- und Leihkasse Saanen	A G	120 220
1919	Samaden . . .	J. Töndury & Cie., Engadinerbank, Kommandit-A. G.	K A G	1 250 000
1908	Sarnen . . .	Obwaldner Gewerbebank	A G	250 000
1866	Schaffhausen .	Spar- & Leihkasse in Schaffhausen	A G	400 000
1837	Schleitheim . .	Spar- & Leihkasse des Bezirks Schleithelm	A G	300 000
1874	Schmerikon . .	Spar- und Leihkasse Schmerikon	A G	200 000
1926	Schüpfheim . .	Volksbank in Schüpfheim	A G	210 000
1911	Sempach . . .	Spar- und Leihkasse Sempach A. G. . . .	A G	500 000
1918	Sempach-Station .	Volksbank Neuenkirch	A G	400 000
1881	Sentier . . .	Crédit Mutuel de la Vallée	A G	300 000
1912	Siders . . .	Banque Populaire de Sierre	A G	700 000
1913	Siders . . .	Crédit Sierrois	A G	1 000 000
1905	Sitten . . .	Banque populaire Valaisanne	A G	800 000
1888	Sonvilier . . .	Caisse d'Epargne et de Prêts de Sonvilier .	A G	10 000
1863	Stammheim . . .	Leihkasse Stammheim	A G	102 400
1859	Sumiswald . . .	Spar- und Leihkasse Sumiswald	A G	400 000
1862	Tafers . . .	Sparkasse des Sensebezirks	Gem.	—
1895	Thayngen . . .	Spar- & Leihkasse Thayngen	Gem.	200 000
1901	Triengen . . .	Sparbank Triengen	A G	500 000
1919	Visp . . .	Volksbank in Visp	A G	250 000
1874	Wiedlisbach . .	Hülf- und Sparkasse des Bipperamtes in Wiedlisbach	A G	200 000
1874	Wilchingen . . .	Spar- & Leihkasse Wilchingen	Gem.	100 000
1875	Wimmis . . .	Spar- und Leihkasse Niedersimmenthal . .	A G	800 000
1904	Wolhusen . . .	Volksbank Wolhusen-Malters	A G	1 000 000
1924	Zürich . . .	Finanzbank A.-G.	A G	1 000 000
1868	Zürich . . .	Gewerbebank Zürich	A G	687 400
1860	Zürich . . .	Leihkasse Neumünster	A G	1 000 000
1902	Zweisinmen . . .	Obersimmenthalische Volksbank	G	250 000
5. Raiffeisenkassen.				
1902	St. Gallen . . .	Verband Schweiz. Darlehenskassen	G	3 281 236
6. Hypothekenbanken.				
1812	Aarau . . .	Allgemeine Aargauische Ersparniskasse . .	G	9 500 000
1919	Aarau . . .	Hypothekar- und Sparkasse Aarau	A G	3 000 000

Gründungs-jahr	Domizil	Firma	Rechts-form	Nominal-kapital Fr.
1879	Basel . . .	Banque foncière du Jura	A G	1 000 000
1910	Basel . . .	Bodenkreditbank in Basel	A G	1 000 000
1846	Bern	Hypothekarkasse des Kantons Bern	St	30 000 000
1853	Freiburg . . .	Caisse Hypothécaire du canton de Fribourg	A G St	6 000 000
1848	Genf	Caisse Hypothécaire du Canton de Genève	St	10 500 000
1859	Lausanne . . .	Crédit Foncier vaudois	A G St	30 000 000
1868	Lenzburg . . .	Hypothekbank Lenzburg	A G	3 000 000
1855	Lichtensteig . . .	Ersparnisanstalt Toggenburg A.-G.	A G	5 000 000
1849	Liestal	Basellandschaftliche Hypothekenbank	A G	10 000 000
1909	Luzern	Bank in Luzern (Centralschweizerische Hypothekenbank)	A G	4 000 000
1859	Luzern	Einzinserkasse des Kantons Luzern	St	6 000 000
1863	Neuenburg . . .	Crédit Foncier Neuchâtelois	A G	5 000 000
1864	St. Gallen . . .	St. Gallische Hypothekarkassa in St. Gallen	A G	5 000 000
1889	Solothurn . . .	Schweizerische Hypothekenbank	A G	2 000 000
1866	Winterthur . . .	Hypothekbank in Winterthur	A G	15 000 000
1896	Zürich	Schweizerische Bodenkredit-Anstalt	A G	13 000 000

7. Sparkassen.

1843	Aarberg . . .	Amtersparniskasse Aarberg	G	1 392 500
1873	Affoltern i/E. . .	Ersparniskasse Affoltern	A G	55 000
1835	Aigle	Caisse d'Epargne du district d'Aigle	G	—
1879	Altstätten . . .	Sparverein „Biene“	G	—
1876	Attalens	Caisse d'Epargne de la Paroisse d'Attalens	G	—
1837	Aubonne	Caisse d'Epargne d'Aubonne	G	—
1886	Balsthal	Sparverein Balsthal-Klus	G	—
1809	Basel	Zinstragende Ersparniskasse	Stiftg.	—
1820	Bern	Bürgerliche Ersparniskasse der Stadt Bern	G	—
1821	Bern	Einwohner-Ersparniskasse für den Amtsbereich Bern	G	—
1823	Biel	Ersparniskasse der Stadt Biel	G	—
1824	Bühler	Gemeinde-Sparkassa Bühler	Gem.	—
1834	Burgdorf	Amtersparniskasse Burgdorf	G	101 000
1892	Choindez	Sparverein „Biene“	G	—
1833	Cossonay	Caisse d'Epargne du District de Cossonay	G	—
1829	Courtelary . . .	Caisse d'Epargne du District de Courtelary	A G	14 493
1837	Dielsdorf	Sparkasse im Bezirke Dielsdorf	G	—
1895	Dombresson . . .	Caisse d'Epargne de Dombresson	G	200 339
1847	Dürrenroth . . .	Ersparniskasse Dürrenroth	A G	50 000
1898	Ebnat-Kappel . .	Spar-Verein Biene	G	—
1879	Engelberg	Sparkasse Engelberg	G	—
1857	Engi	Ersparniskasse Matt u. Engi	G	—
1836	Erlinsbach	Ersparniskasse Erlinsbach	G	106 000
1839	Fraubrunnen . . .	Amtersparniskasse Fraubrunnen	G	—

Gründungs-jahr	Domizil	Firma	Rechtsform	Nominalkapital Fr.
1829	Freiburg . . .	Caisse d'Epargne de la Ville de Fribourg .	Gem.	—
1816	Genf	Caisse d'Epargne de la République et Canton de Genève	St	—
1855	Glarus	Jugendersparniskasse der Gemeinde Glarus	Gem.	—
1828	Grosshöchstetten	Ersparniskasse Konolfingen	G	—
1853	Hemberg . . .	Ersparniskasse der politischen Gemeinde Hemberg	Gem.	—
1820	Horgen	Sparkasse Horgen	G	—
1864	Huttwil	Ersparniskasse von Huttwil	Gem.	—
1883	Ins	Amtersparniskasse Erlach in Ins	G	250 000
1852	Interlaken . . .	Ersparniskasse des Amtsbezirks Interlaken .	G	10 300
1879	Jonschwil . . .	Sparverein Jonschwil	G	35 650
1839	Kirchleerau . .	Ersparniskasse Leerau	G	150 000
1851	Kollbrunn . . .	Sparkasse Kollbrunn	G	—
1838	Küsnacht	Sparkasse Küsnacht	G	—
1834	Küttigen	Ersparnisgesellschaft Küttigen	G	200 000
1823	Langenthal . . .	Ersparniskasse des Amtsbezirks Aarwangen	A G	25 500
1840	Langnau	Ersparniskasse des Amtsbezirks Signau . .	G	20 000
1834	Laupen	Ersparniskasse des Amtsbezirks Laupen . .	G	—
1817	Lausanne	Caisse d'Epargne et de Prévoyance de Lausanne	Verein	—
1887	Lausanne	L'Omnium société d'épargne	G	574 500
1833	Männedorf . . .	Sparkasse Männedorf	G	—
1902	Mosnang	Spargenossenschaft Mosnang	G	—
1822	Moudon	Caisse d'épargne du district de Moudon .	G	—
1824	Murten	Ersparniskassa der Stadt Murten	Gem.	—
1824	Nidau	Ersparniskasse Nidau	G	307 000
1828	Nyon	Caisse d'Epargne de Nyon	G	—
1874	Oberuzwil . . .	Ersparnisanstalt Oberuzwil	G	—
1829	Oftringen . . .	Sparkasse Oftringen	G	150 000
1833	Orbe	Caisse d'Epargne et de Prévoyance d'Orbe	G	—
1838	Rehetobel	Ersparnisanstalt Rehetobel	G	—
1834	Richterswil . . .	Sparkasse Richterswil-Hütten	G	—
1880	Rorschach	Sparverein für Rorschach u. Umgebung . .	G	25 000
1835	Rüeggisberg . .	Ersparniskasse Rüeggisberg	G	40 500
1835	St. Gallen	Ersparnisanstalt des Kaufmännischen Directo- riums St. Gallen	Corp.	—
1811	St. Gallen	Ersparnis-Anstalt der Stadt St. Gallen . .	Gem.	—
1907	St. Gallen	Sparkassa der Administration des katholischen Konfessionsteiles des Kantons St. Gallen .	Corp.	—
1886	St. Gallen	Sparverein Ameise von Tablat-St. Gallen .	G	—
1876	Saxon	Caisse d'Epargne des Sociétés de Secours mutuels fédérées du Valais	G	—
1817	Schaffhausen . .	Ersparniskasse in Schaffhausen	Stiftg.	—
1855	Schaffhausen . .	Sparverein „Biene“	A G	1 000
1904	Schwarzenburg	Amtersparniskasse Schwarzenburg	G	230 400

Gründungs-jahr	Domizil	Firma	Rechts-form	Nominal-kapital Fr.
1812	Schwyz . . .	Sparkasse der Gemeiude Schwyz	Gem.	500 000
1866	Seebach . . .	Sparkasse Seebach	G	—
1819	Solothurn . . .	Ersparniskasse der Stadt Solothurn	Gem.	—
1884	Solothurn . . .	Sparverein Biene	G	—
1819	Speicher . . .	Ersparniskasse Speicher	G	—
1818	Stäfa	Sparkasse Stäfa	G	—
1827	Stans	Ersparniskasse von Nidwalden	G	—
1888	Stein (Toggb.)	Sparkassa Stein	G	—
1900	Sumiswald . . .	Amtersparniskasse in Sumiswald	G	235 300
1841	Thalwil	Sparkasse des Wahlkreises Thalwil	G	—
1826	Thun	Amtersparniskasse Thun	G	—
1821	Trogen	Sparkasse Trogen	G	—
1850	Uetikon a/See . . .	Sparkasse Uetikon a/See	G	—
1854	Ursenbach . . .	Ersparniskasse Ursenbach	A G	122 000
1836	Uster	Bezirks-Sparkasse Uster	G	—
1814	Vevey	Caisse d'Epargne du District de Vevey	G	—
1878	Vuisternens- dev.-Romont	Caisse d'Epargne de Vuisternens	G	—
1816	Wädenswil . . .	Sparkassa-Gesellschaft Wädenswil	G	—
1829	Wald (App.) . . .	Sparkassa Wald (App.)	G	—
1824	Wangen a/A. . . .	Ersparniskasse des Amtsbezirks Wangen	A G	100 000
1829	Wetzikon	Sparkasse des Bezirkes Hinwil	G	—
1838	Wimmis	Ersparniskasse Niedersimmenthal	G	500 000
1820	Yverdon	Caisse d'Epargne et de Prévoyance d'Yverdon	G	—
1805	Zürich	Sparkasse der Stadt Zürich	G	—
1834	Zürich	Sparkasse Limmatall	G	—
1850	Zürich	Zinstragender Sparhafen	G	—
1904	Zuzwil	Ersparnisanstalt Zuzwil	G	—
1889	Zweisimmen . . .	Amtersparniskasse v. Obersimmenthal	G	149 400
8. Finanzgesellschaften.				
1923	Baden	„Motor-Columbus“ Aktiengesellschaft für elektrische Unternehmungen	A G	75 000 000
1926	Basel	Compagnie Générale Financière d. Tabacs S.A.	A G	10 000 000
1895	Basel	Elektrizitäts-Gesellschaft Alioth (Actiengesellschaft)	A G	6 000 000
1923	Basel	Elektrowerte A.-G.	A G	30 000 000
1927	Basel	Finanz A.-G.	A G	5 000 000
1928	Basel	*Internationale Gesellschaft für chemische Unternehmungen A.-G. (I. G. Chemie).	A G	20 000 000
1925	Basel	*Likonia A.-G. Basel	A G	6 000 000
1890	Basel	Schweizerische Eisenbahnbank	A G	12 215 000
1907	Basel	Schweizerische Gesellschaft für Anlagewerte	A G	20 000 000
1896	Basel	Schweizerische Gesellschaft für elektrische Industrie	A G	30 000 000

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Nominal- kapital Fr.
1910	Basel . . .	Schweizerische Gesellschaft für Metallwerte	A G	25 000 000
1927	Genf . . .	*Banque Générale pour l'Industrie Electrique	A G	25 000 000
1928	Genf . . .	*Compagnie Foncière et Bancaire	A G	5 000 000
1861	Genf . . .	Compagnie Genevoise de l'Industrie du Gaz	A G	12 500 000
1926	Genf . . .	*Consortium de Meunerie Internationale . .	A G	10 000 000
1925	Genf . . .	Crédit Immobilier	A G	1 000 000
1923	Genf . . .	Financière Omnia	A G	5 000 000
1922	Genf . . .	Société financière Danubienne	A G	3 500 000
1892	Genf . . .	Société Financière Franco-Suisse	A G	20 000 000
1902	Genf . . .	Société financière Italo-Suisse	A G	20 080 000
1900	Genf . . .	Société financière pour l'Industrie au Mexique	A G	7 500 000
1924	Genf . . .	Société Financière pour Valeurs Scandinaves en Suisse	A G	1 000 000
1907	Genf . . .	Société financière Suisse-Américaine . . .	A G	8 250 000
1898	Genf . . .	Société Franco-Suisse pour l'Industrie élec- trique	A G	22 332 000
1890	Genf . . .	Union Financière de Genève	A G	30 000 000
1907	Glarus . . .	Bank für Bahn- und Industriewerte . . .	A G	10 000 000
1894	Glarus . . .	Bank für Transportwerte	A G	30 700 000
1922	Glarus . . .	Gesellschaft für Elektrizitätswerte	A G	6 000 000
1905	Glarus . . .	„Watt“ Aktiengesellschaft für elektrische Unternehmungen	A G	3 500 000
1927	Zürich . . .	Aktiengesellschaft für elektrische und indu- strielle Unternehmungen im Orient . . .	A G	5 000 000
1925	Zürich . . .	Allgemeine Finanzgesellschaft	A G	12 000 000
1895	Zürich . . .	Bank für elektrische Unternehmungen . .	A G	75 000 000
1890	Zürich . . .	Bank für Orientalische Eisenbahnen . . .	A G	43 344 000
1836	Zürich . . .	Bank in Zürich	A G	5 000 000
1928	Zürich . . .	*Schweizerisch - Amerikanische Elektrizitäts- Gesellschaft	A G	92 200 000
1910	Zürich . . .	Schweizerisch-Argentinische Hypothekenbank	A G	10 000 000
1912	Zürich . . .	Schweizerische Bank für Kapitalanlagen .	A G	15 000 000
1927	Zürich . . .	*Südamerikanische Elektrizitäts-Gesellschaft .	A G	40 000 000
1927	Zürich . . .	„Thesaurus“ Continentale Effekten-Gesell- schaft	A G	20 000 000

